

alpinwelt

Das Bergmagazin für München und Oberland

ab 1. September
Mitgliedschaft 2009 zum halben Preis!
Alpenvereins-Plus-Mitgliedschaft bei München & Oberland zum
halben Mitgliedsbeitrag 2009

BERGSTEIGEN
von 0 – 99



Schuhkontrolle.

Schroffer Granit. Kleinste Tritte. Da bietet der Mammut GTX aus der neu lancierten Schuh-Kollektion von Mammut absolute Kontrolle. Das bestätigen auch die zahlreichen Bergführer, die das Schuh-Highlight auf dem Kleinen Kamel im Furkagebiet getestet haben. Testen auch Sie jetzt die neusten Mammut-Produkte. www.mammut.ch/basecamp

Raichle SINCE 1909
FOOTWEAR TECHNOLOGY

Aussen Mammut – innen Raichle. Neu prägt aussen das Mammut-Logo unsere Schuhe. Innen steckt die 100-jährige Schuh-Kompetenz von Raichle.



MAMMUT
Absolute alpine.

KEINE FRAGE DES ALTERS



Foto: Franziska Winkler

Als ich das letzte Mal „genullt“ habe, gab mir ein guter Freund (er ist immer noch ein guter Freund!) mit auf den weiteren Lebensweg: „Wenn Du von jetzt an irgendwann morgens aufwachst, und Dir tut nichts weh, dann bist Du tot.“

Seltsamerweise scheint seitdem tatsächlich dauernd irgendwas irgendwo zu zwicken und zu kneifen ... Aber vielleicht ist das ja in Wirklichkeit purer Lebenswille – also einfach nur bloße Einbildung!

Jedenfalls hat es rein gar nichts damit zu tun, dass unser um 20 Jahre jüngerer bisheriger Volontär künftig als fester Kollege tatkräftig die Redaktion verstärkt.

Und wenn uns die Arbeit mal Zeit lässt, zusammen ins Gebirg zu fahren und eine Tour zu machen, dann empfinden wir die selbe kindliche Freude am Gehen und Schauen, am Steigen und Klettern, an den Wiesen und am Wald, am Fels und am Wasser ...

Und wenn wir – wie beim letzten Mal – zunächst am Gipfel einen glücklichen und zufriedenen älteren Herren treffen (der uns ausführlich über die Klettermöglichkeiten an diesem Berg befragt) und wenig später beim Abstieg einem einjährigen Buben auf dem Rücken seines Vaters in der Kraxe und seiner dreijährigen Schwester an der Hand der Mutter begegnen, die alle miteinander pure Lebensfreude ausstrahlen, dann spätestens sind wir sicher: Bergsteigen in seinen vielen Formen ist keine Frage des Alters – Gesundheit und Fitness vorausgesetzt.

Wir wünschen Ihnen und Euch von Herzen, dieses besondere Glück des Wanderns und Bergsteigens möglichst lange genießen zu dürfen!

Ihr/Euer

Frank M. Siefarth

Frank Martin Siefarth, Chefredakteur
redaktion@alpinwelt.de

Impressum

alpinwelt
Das Bergmagazin für München und Oberland
Mitgliederzeitschrift der Sektionen München und Oberland
www.alpinwelt.de

Inhaber und Verleger:
Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.
Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpinverein-muenchen.de
und
Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115
service@dav-oberland.de
www.alpinverein-muenchen-oberland.de

Chefredakteur (verantwortlich):
Frank Martin Siefarth -fms
Redaktionsbüro Siefarth
Herzogstraße 88, 80796 München
Tel. 089/45 24 97 35, Fax 089/45 24 97 34
redaktion@alpinwelt.de

Redaktion:

Joachim Burghardt -jb, Jutta Schlick -js, Catherine Eisele -ce (Sektionsgeschehen München), Helga Lechler -hl (Sektionsgeschehen Oberland)

Jugendredaktion:

Katharina Schröttle, Anja Wenzel

Redaktionsbeirat:

Peter Dill, Harry Dobner, Dr. Ines Gnettnner -ig, Herbert Konnerth -hk, Andi Mohr, Reinolf Reisinger, Katharina Schröttle, Anja Wenzel

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Franziska Baumann, Christian Eckart, Rudi Erlacher, Dr. Heiner Geißler, Thomas Gesell, Dr. Ines Gnettnner, Horst Höfler, Heiko lamandi, Axel Jentsch-Rabl, Hermann Kuhn, Jerzy Montag, Sandra Pawliczak, Nils Schützenberger, Bettina Ulrichs, Georg Weber

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Sektionen München und Oberland gestattet. Für Richtigkeit und Vollständigkeit aller Angaben wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigenmarketing:

MediaAgentur Doris Tegethoff
Nymphenburger Str. 62, 80335 München
Tel. 089/74 68 99 06, Fax 089/72 95 97 78
info@agentur-tegethoff.de
Anzeigenpreisliste Nr. 10 (ab 01.01.2009)

Konzeption, Gestaltung, Produktion:
Agentur Brauer GmbH, München

Kartografie:

Rolle Kartografie, Holzkirchen

Litho:

Teipel & Partner, München

Druck:

Mayr Miesbach GmbH, Miesbach

Auflage: 85.000

Erscheinungsweise:

Viernmal jährlich plus 2 Veranstaltungsprogramm-Sondernummern pro Jahr. Die Bezugsgebühr ist für Mitglieder der Sektionen München und Oberland im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Heft 4/2009 erscheint am 23.11.2009
Redaktionsschluss: 02.10.2009

mehr

Freude am Leben

Nächste Ausgabe: 14.8.

Thema: Städtereisen!



...in Ihrer

Abendzeitung

Testen Sie die Abendzeitung!
2 Wochen kostenlos.

Gebührenfrei anrufen:
0800 / 2377 333



Foto:
Anders Ekholm

alpinwelt 4/2009 mit dem Schwerpunkt-Thema „Elemente“ erscheint am 23.11.09
Redaktionsschluss: 02.10.09

BITTE BEACHTEN!

Die Servicestelle am Hauptbahnhof ist nicht geöffnet am 5. und 6.10.09.
Die Servicestelle im DAV Kletterzentrum Gilching ist ausnahmsweise nicht geöffnet vom 3. bis 6.10.09.

Alpenvereins-Servicestellen der Sektionen München & Oberland

Servicestelle Hauptbahnhof (Sektion München)
(U-/S-Bahn, Tram, Bus)
Bayerstraße 21/V, Aufgang 2, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
service@alpenverein-muenchen.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi 10–18 Uhr
Do 10–19 Uhr
Fr 10–18 Uhr

Servicestelle Isartor (Sektion Oberland)
(S-Bahn Isartor, U-Bahn Marienplatz)
Tal 42, 80331 München
Tel. 089/29 07 09-0, Fax 089/29 07 09-115
service@dav-oberland.de
Mo 8–18 Uhr
Di 10–18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10–20 Uhr
Fr 8–15 Uhr

Servicestelle Gilching (Sektion München) im DAV Kletterzentrum Gilching
(S 5, Station Gilching-Argelsried)
Frühlingstraße 18, 82205 Gilching
Tel. 089/55 17 00-680, Fax 089/55 17 00-689
service@alpenverein365.de
tägl. 14–22 Uhr
Samstag/Sonntag/Feiertag 9–22 Uhr
(Kletterbetrieb bis 23 Uhr)

auch
Samstag/
Sonntag
geöffnet

alpenverein-muenchen-oberland.de



Moden, Hypes & Megatrends

Die alpinen Herausforderungen des Vereins zum Schutz der Bergwelt: Gegen die „Inszenierung“ der Berge – weniger Flying Foxes und Mount Disneys, dafür mehr Stille, schöne Landschaften und authentische Natur.

Seite 24



BergWandern und Genießen

Die Bergwandergruppe (BWG) ist bei (fast) jedem Wetter im Sommer wie im Winter auf leichten und mittelschweren Bergwanderungen unterwegs.

Seite 56



So macht Schule Spaß

Pädagogik am Berg: 23 Schüler des Sonderpädagogischen Förderzentrums Prien haben eine Alpenüberquerung zu Fuß vom Chiemgau nach Italien unternommen

Seite 58

Bergsteigen von 0 – 99



Mein Bergsteigerleben

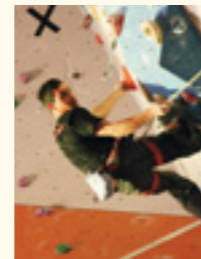


Dr. Heiner Geißler, einer der bekanntesten deutschen Politiker der letzten Jahrzehnte, ist zeitlebens auch aktiver Bergsteiger und Kletterer. Rückblickend erzählt er von seinen „wilden“

Jahren, von Touren mit seinen Söhnen, von der lebenslangen Liebe zur Natur und zum Sport – und von Parallelen zur Politik.

Seite 8

Von jungen und alten Wilden



Schon immer gab es im Alpinismus leistungsstarke alte und sehr junge Bergsteiger. Georg Winkler kletterte bereits in den 1880er-Jahren als 16-Jähriger extreme

Seite 18

Touren. Heute machen junge Kletterer wie David Lama oder Adam Ondra von sich reden, die mit 11 beziehungsweise 13 Jahren bereits den 10. oder gar 11. Schwierigkeitsgrad kletterten. Andererseits stand „Kaiserpapst“ Franz Nieberl an seinem achtzigsten Geburtstag noch einmal auf dem Totenkirchl ...

Seite 14

Drei Generationen im Gebirge



„Bergsüchtig“: Die Bergwelt, das Wandern und Bergsteigen – auch in fremden Ländern und auf hohen Bergen – ist aus dem Leben der Großeltern nicht wegzudenken. Die Eltern sind genauso bergnarrisch, sind fast jedes Wochenende unterwegs. Und die Kinder? Manchmal scheint es, als würde sich Bergbegeisterung einfach vererben. Wir haben Viktoria (4) und Magdalena (2) zusammen mit Oma, Opa, Mama, Papa und Onkel bei einem Hüttenwochenende auf einer Selbstversorgerhütte begleitet.



Kinder & Jugend

- Drittes Teddyleben
- Zweiter Frühling
- Erste Hilfe

Seite 26



Kalaschnikows & Knoblauch

Erinnerungen an eine Reise in die rumänischen Karpaten 1987: von wilder Landschaft, unberührten Felsen, verwegenen Kletterern – und schönen Mädchen ...

Seite 32

THEMA: Bergsteigen von 0 bis 99	6
Natur & Umwelt	24
Kinder & Jugend	26
Bergwärts unterwegs	32
Tourentipps	37
Alpine Highlights	42
München & Oberland	52
Unsere Gruppen	56
Sektion unterwegs	58
Jahresbericht 2008 Sektion München	60
Jahresbericht 2008 Sektion Oberland	72

RUBRIKEN

Impressum Seite 3 • Naturrätsel Seite 36 • Medien Seite 50 • Produkte & Markt Seite 78 • Unsere Partner Seite 80 • Kleinanzeigen Seite 82

allmountain-magazin.de

Fundierter Lesestoff über Sicherheit und Verantwortung im Gebirge

»Für mich als Bergführer gibt es übers Jahr ›koa gmahde Wiesn‹, aber wenn der Winter gelaufen ist, wird's unvergleichlich stressfreier.«

Peter Geyer, Staatl. gepr. Berg- und Skiführer



Foto: Archiv VDBS



Die allmountain 05/09 erscheint am 14. 08. 2009.
Die allmountain 06/09 erscheint am 16. 10. 2009.

allmountain

Bergsport • Reise • Ausrüstung

nachzulesen unter:

allmountain-magazin.de

Bergsteigen von 0 – 99



Heiner Geißler, einer der profiliertesten deutschen Politiker der letzten Jahrzehnte, ist zeitlebens auch Bergsteiger und Kletterer – und da sieht er durchaus Parallelen.



Text: Dr. Heiner Geißler

Foto: privat



Ich habe als kleiner Junge ein paar Jahre in Tuttlingen gelebt, einer Stadt am südlichen Rand der Schwäbischen Alb und am Anfang des Donautals, in dem sich eine der schönsten Felslandschaften Deutschlands befindet. Oberhalb unseres Hauses gab es ein paar kleine Felsen. Ich kann mich erinnern, dass ein Felsen den Namen Nasenfelsen hatte und vielleicht vier oder fünf Meter hoch war. Es hat mich damals einfach gereizt die Kante rauf- und runterzuklettern. Es war wahrscheinlich die gleiche kindliche Neugier wie beim Sprung vom Garagendach mit einem aufgespannten Regenschirm, um eine neue Variante des Fallschirmspringens zu erfinden, der allerdings kläglich endete. Das Klettern lernte ich auf eigene Faust. Ich kraxelte eben, soweit ich kam und es mir zutraute. Im Donautal mit seinen wunderschönen weißen, senkrechten Kalkfelsen konnte man vor vierzig Jahren klettern und laufen und wandern, wie und wo man wollte. Heute sind von rund 500 Felsen 490 gesperrt. Eine überzogene behördliche Naturschutzmaßnahme.

60 Jahre später war ich von 1992 bis 2002 Vorsitzender des Kuratoriums Sport und Natur, initiiert und gegründet von Fritz

März, um die Interessen von Natursport und Naturschutz zu vereinbaren. Dies ist im Wesentlichen auch gelungen. Wenn der Sinn für Naturschutz weiter gestärkt werden soll, dann müssen die Menschen die Natur auch in ihrer Vielfalt und Schönheit selbst erleben können. Die Natursportverbände, die Bergsteiger, Kletterer, Skibergsteiger, Wanderer, Gleitschirmflieger, Kanuten, Ruderer, Radfahrer, die Naturfreunde, die Taucher müssen in die umwelterhaltenden Maßnahmen einbezogen werden, denn sie sind die überzeugtesten „Naturfreunde“.

Während meiner Studienzeit in München ging es mit dem Klettern dann richtig los: im Wetterstein, im Karwendel und im Wilden Kaiser. Anfang und Mitte der 50er-Jahre war es schwierig, überhaupt ins Gebirge zu kommen. Ein Schweizer Studienfreund, kein Kind armer Eltern, brachte eines Tages ein Vehikel mit nach München, das ich bis dahin noch nie gesehen hatte: ein Tandem. Damals natürlich nur mit einer Übersetzung, groß, schwer, aus massivem Stahl, starr, ohne Freilauf; bremsen musste der Vordermann mit einer winzigen Vorderradbremse. Wenn es zu schnell ging und die Gefahr bestand, dass die rotierenden Pedale einem die Haxen abschlugen, musste man während der Fahrt einfach abspringen und das Fahrzeug seinem



Foto: DAV

Bergsteigen und Politik. V.l.n.r.: Stefan Glowacz, Heiner Geißler, Reinhold Messner, Günther Sturm

Mein BERGSTEIGERLEBEN

Schicksal überlassen. Mit diesem Apparat führen wir regelmäßig morgens um halb fünf Richtung Gebirge los, zum Beispiel am Tegernsee entlang nach Wildbad Kreuth, das damals noch nicht von der CSU beherrscht war. Dort stellten wir das Tandem ab, rannten auf den 2195 Meter hohen Guffert, kletterten in den Wänden herum, liefen zum Fahrrad zurück und fuhren noch am selben Abend wieder nach München.

Etwas ist mir in den Bergen klar geworden: Glück stellt sich nicht ein, wenn alles leicht und bequem ist. Das Gefühl des Glücks ist die Antwort auf eine bestandene Herausforderung und das Ergebnis von Selbstüberwindung. Selbstverständlich gibt es da Parallelen zur Politik. Was man tatsächlich gleichermaßen beim Bergsteigen wie in der Politik braucht, sind Kondition, Übersicht und Nerven. Aber auch Mut, Einsatz und Risikobereitschaft sind am Berg genauso notwendig wie in der Politik.

Wer auf den Berg will, ob auf leichten, schweren oder sehr schwierigen Wegen, der braucht Freunde, auf die er sich verlassen kann und die sich auf ihn verlassen können müssen. Man

braucht auch die Fähigkeit, solidarisch zu sein. Wenn in der Seilschaft gestritten wird, kehrt man am besten um. Die beste Seilschaft war immer die mit meinen Söhnen. Es war auch gar nicht schwer, meine Söhne von diesem Sport zu überzeugen. Es gab keine Bergfahrt, keine Klettertour, keine skibergsteigerische Expedition, zu der ich sie hätte zwingen müssen.

Das Bergsteigen und später das Gleitschirmfliegen haben – neben der gemeinsamen Liebe zur Musik – auch dazu geführt, dass wir uns in der Familie nie auseinandergelebt haben, wie es oft geschieht, wenn die Kinder 14, 15 Jahre alt werden und sich neuen Interessen zuwenden. Für den Zusammenhalt in unserer Familie war es von großer Bedeutung, dass

uns nie der Stoff für gemeinsame Gespräche und Pläne ausging. Das Bergsteigen und Klettern hatte die Kinder so gepackt, dass zum Beispiel Michael während des Unterrichts unter der Schulbank seitenweise schwierige Bergrouuten und Kletterskizzen aus Bergbüchern und Zeitschriften abschrieb. Sie nahmen sogar in Kauf, dass sie nach längeren Kletterfahrten – sie waren Preisträger von „Jugend musiziert“ – mit der Geläufigkeit ▶

*Wer auf den Berg will,
braucht Freunde – oder Söhne*

ihrer Musikinstrumente temporäre Schwierigkeiten hatten. In letzter Zeit ist, vor allem im Zusammenhang mit dem Extrembergsteigen, aber auch mit dem Gleitschirmfliegen, immer wieder viel spekuliert worden über den psychischen Zustand der Menschen, die einen solchen Sport treiben. Es wurde die Frage nach der Sehnsucht nach Grenzerfahrungen gestellt. Und ich selber bin, nachdem ich mit dem Gleitschirm schwer verunglückt war, oft nach diesem Erlebnis gefragt worden und danach, ob ich an meine eigenen Grenzen stoßen wolle, wenn ich solche Sportarten betreibe. Ich habe immer vorher aufgehört. Bei mir ist es die bloße Freude am Abenteuer, und deswegen quält mich nicht die Sucht, an meine eigenen Grenzen zu stoßen. Jede schwere Bergtour ist eine Herausforderung. Das Gleitschirmfliegen war für mich nie eine Sache für sich, sondern ein Mittel, um das Bergsteigen schöner zu machen, um vom Gipfel schneller wieder herunterzukommen. Gesehen

„Sektionskarriere“ I

portrait



Für viele Mitglieder ist die Sektion Oberland untrennbar mit **Horst Wels** verbunden. So wie er die Sektion seit Jahrzehnten mitprägt, so prägte diese sein Bergsteigerleben. Von 1952 bis 1956 leitete er die „Hochturistengruppe (HTG)“ und war gleichzeitig als Tourenführer aktiv. Einer seiner Kletterkurse im Jahr 1956 hatte 56 Teilnehmer! Von 1957 bis 1963 übernahm er die Leitung der Jungmannschaft und verstand es, „die Jungmannen in echtem Bergsteigergeist zu führen und ihnen die Freude am Berg, ob schwer oder leicht, zu vermitteln“, wie die Chronik vermerkt. 1957 bildete er zudem eine Singgruppe und rief auch eine Rettungsgruppe ins Leben.

Zwischen 1951 und 1963 war seine „extreme Zeit“, in der ihm viele herausragende alpinistische Leistungen gelangen wie zum Beispiel die Eiger-Nordwand oder der Bumiller-Pfeiler am Piz Palü. Viele frühe Wiederholungen an Klassikern im Wetterstein und Karwendel ebenso wie im Kaiser und in den Dolomiten stehen in seinem Tourenbuch. Und sogar Erstbegehungen gehen auf sein Konto: die Presanella-Südwestwand und der „Oberländerweg“ durch die direkte Südwestwand des Wetterwandecks. Ein Husarenstück war schließlich die erste Winterüberschreitung des gesamten Wettersteingrates von der Alpspitze bis nach Mittenwald. Und 1961 war er Mitglied einer Anden-Expedition, bei der er vier Erstbesteigungen verbuchen konnte.

20 Jahre später, 1983, übernahm er als Hüttenreferent die Falkenhütte unterhalb seiner geliebten Lalidererwände. 1987 motivierte er die Sektionsjugend zum Erstaunen vieler, in über 900 ehrenamtlich geleisteten Stunden das Nebenhaus der Falkenhütte um- und auszubauen, das inzwischen offiziell den Namen „Horst-Wels-Haus“ trägt.

Der nach wie vor lebendige Kontakt zu „seiner“ Jugend ist es wohl nicht zuletzt, der den 1925 geborenen Horst Wels aktiv hält. Erst 2003 hat er wieder einen Singkreis initiiert, und um die Falkenhütte kümmert er sich selbstverständlich auch noch ... 1999 verlieh ihm die Mitgliederversammlung die Ehrenmitgliedschaft der Sektion Oberland.

fms



Eine Sportart ist nur für den extrem, der sie nicht beherrscht

Foto: SZ/Photo

und gelernt habe ich das bei Nicole Niquille, der ersten Schweizer Bergführerin, die ich auf der Frundenhütte einmal getroffen und eingeladen hatte, mit mir zusammen auf den Südpfeiler des Schreckhorns zu klettern. Sie hat mir damals imponiert, weil sie nicht nach Kandersteg abstieg, wenn sie von der Hütte herunter wollte, sondern immer ihren Gleitschirm dabei hatte und innerhalb einer halben Stunde zum Kaffeetrinken unten im Dorf war. Sie musste den Schirm natürlich immer wieder hochtragen, aber das ist eine Frage des Trainings und ein Bergsteigergleitschirm relativ leicht. Die Idee, sich so die endlos langen Abstiege zu sparen, war für mich zum Hauptmotiv geworden, mit dem Gleitschirmfliegen zu beginnen.

Auch wenn ich mir während mancher Bergtouren oft sage: „Dies war das letzte Mal. Diese Schinderei ist das Allerletzte! Was bist du eigentlich für ein Idiot!“, werde ich immer wieder auf die Berge steigen. Sie sind für mich eine Zuflucht. Und ich weiß, solange ich das noch tun kann, kann mir vieles andere den Buckel rauf- und runterrutschen. Das Bergsteigen hat mich immer innerlich unabhängig gemacht. Ich kann in den Bergen fast alles vergessen, was mich stört. Man wird zwar vom Alltag wieder eingeholt, wenn man herunterkommt, aber, man kann ja jederzeit wieder hinaufsteigen.

Ich habe mir auch schon überlegt, ob ich einer Illusion anhängen, ob ich vielleicht nur eine Kompensation für echte Freiheit suche und mir etwas vormache. Aber ich glaube, es war für mich immer eine existentielle Frage, frei zu sein von Zwängen. Die Überlegung, auch in den kommenden Jahren, jetzt im Alter solange es geht, körperlich und geistig so fit zu bleiben, um das, was mir wirklich Spaß und Freude macht, tun zu können, bedeutet für mich Freiheit.

In Talkshows bin ich natürlich immer wieder Leuten begegnet wie dem Professor für Psychologie und Psychiatrie, der auf wissenschaftlicher Basis Bergsteiger und Kletterer als psychisch

Geschädigte definiert und einstuft, die nicht auf den Berg, sondern auf die Couch gehören. Eine Sportart ist aber nur für den extrem, der diesen Sport nicht beherrscht. An so etwas hatte der Professor nicht gedacht.

Allerdings sind parapsychologische Erfahrungen dem Bergsteiger nicht fremd. Der Cotopaxi in Ecuador hatte es mir schon lange angetan. Ich wollte einmal vom höchsten aktiven, also feuerspeienden Vulkan der Welt ins Innere unserer Mutter Erde gucken. Was ich auf dem Gipfel sah, übertraf alle meine Vorstellungen. Der gegenüberliegende Kraterstand schien unendlich weit entfernt, ich sah von ihm nur rosarote Umrisse. Tief unten im Krater kräuselten sich bläuliche Rauchwolken. Daneben wiegten sich grüne Palmen, schimmerten azurblaue Seen,

Bergsteigen ist ein Abenteuer, das das Leben schöner macht

Schwärme von orangefarbenen und gelben Vögeln stiegen empor und setzten sich auf die rotbraune Erde, die von dem leuchtend weißen, hundert Meter breiten Schneesaum am Innenrand des Kraters bis auf den Grund des Kessels hinabreichte. Ich empfand ein euphorisches Glücksgefühl, obwohl mir fast die Finger abfroren. Psychologen und Ärzte haben ja immer wieder behauptet, in der dünnen Bergluft könne das Hirn Schaden nehmen und Halluzinationen trübten die Sinne des Menschen. Und Reinhold Messner sagte einmal, nach einer langen Höhentour seien ihm Freunde seltsam fremd geworden. Dazu muss man nicht unbedingt in die Berge gehen. Das ist mir auch schon passiert, wenn ich vom Gebirge wieder in Bonn und Berlin ankam. Auf dem Cotopaxi hatte ich keine Freunde, aber einen lichten Moment. Ich riss mich los von gelben Vögeln, blauen Seen und grünen Palmen und beeilte mich, wieder auf das Gletscherplateau hinunterzukommen. ▶

Bergsteiger

... näher dran am Berg



- Herausnehmbare Tourenkarten
- Fundierte Ausrüstungstests
- Bergsteiger Know-how von Profis
- Die schönsten Tourengebiete in den Alpen

Jetzt am Kiosk!

» oder online blättern und Vorteilspaket sichern unter www.bergsteiger.de

Das Bergsteigen ist ein Sport, der den ganzen Menschen fordert. Extrembergsteigen, Klettern, Skibergsteigen – solche Sportarten sind genau das Gegenteil von Aschenbahnläufen im Stadion. Auch der alpine Sport ist Hochleistungssport. Aber man klettert und steigt in der Regel in einer wunderschönen Landschaft, in einer faszinierenden Umgebung, es werden ganz andere geistige Anforderungen gestellt als beim Tennis oder beim Fußballspielen. Man muss ständig das Wetter beobachten und auch beurteilen und muss die Zeit berechnen können. Man muss in der Lage sein, Hochgebirgskarten zu lesen, sie zu verstehen und mit Kompass und Höhenmesser umzugehen. Die Technik will gelernt sein, wenn's ans Klettern geht, die Knotentechnik, die Seiltechnik. Hier Fehler zu machen ist lebensgefährlich. In extremen Situationen braucht man den Willen zum Überleben. Ich habe in Notlagen biwakiert, auch mit meinen Söhnen. Wir haben uns schon gegenseitig das Leben gerettet und sind aus schwierigen Situationen auch wieder herausgekommen. Deswegen bleibe ich dabei: Es ist trotz allem ein kalkulierbarer Sport und gehört wahrscheinlich zu den letzten großen Abenteuern, die heute auf der Erde noch möglich sind. Es ist eine immer wieder faszinierende körperliche und seelische, geistige und charakterliche Herausforderung. Es ist, wie gesagt, Leistungssport in wilder und schöner Landschaft, in unmittelbarer Berührung mit der Erde und ihren Pflanzen, mit Fels und Eis in ständiger Abhängigkeit und Beobachtung von Sonne, Mond, den Sternen, dem Wetter, den Wolken am Himmel. Es



Bei der Eröffnung des UNESCO Welterbe-Portals in Kandersteg am 11.7.2009

fordert Können, Umsicht, Solidarität, Moral und Beherrschung der Technik, aber es sollte ein Abenteuer sein, das das Leben schöner macht und nicht vernichtet. Und ein Abenteuer, das für alle da ist: für Männer und Frauen, für junge und ältere. ◀

Dr. Heiner Geißler (79), Autor und Publizist, studierte Philosophie und Jura, war Abgeordneter, Landes- und Bundesminister und Generalsekretär der CDU. Der passionierte Bergsteiger war Vorsitzender und ist seit 2004 Ehrenvorsitzender des Kuratoriums Sport und Natur e.V. Sein neuester Bestseller „OU TOPOS – Suche nach dem Ort, den es geben müsste“ erschien im Mai 2009 bei Kiepenheuer & Witsch.



„Sektionskarriere“ II

portrait



Ein Bergsteigerleben in der und für die Sektion München: so könnte man den Lebensweg von **Rudi Berger** beschreiben. 1933 in Königsberg geboren, trat er 1953 in die Sektion München ein und schloss sich zunächst der Jungmannschaft, 1959 dann der Hochtouristengruppe (HTG) an. Seine ehrenamtliche „Laufbahn“ begann 1965, als er die Leitung der HTG übernahm (bis 1971). In diese Zeit fallen auch seine alpinistischen Höchstleistungen: Er war nicht nur überall in den Alpen unterwegs, Erfolge verbuchte er vor allem in außer-alpinen Gebirgen. 1965 gelang ihm im Ost-Hindukusch die Erstbesteigung eines 6000ers. 1968 bildete er zusammen mit Hermann Huber, Horst Schürer und Günter Fluhrer eine Gruppe der Sektion München innerhalb einer internationalen Grönlandfahrt. Die vier Münchner wandten sich dort den Stauningsalpen zu, wo sie sieben Erstbesteigungen verbuchen konnten. 1972 unternahm er schwierige Klettertouren im Hoggargebirge, und 1973 schafften er und weitere Spitzenkletterer

der Sektion acht der schwierigsten Begehungen am Trollryggen. 1974 konnte er den 7130 m hohen Pik Lenin besteigen. Und dann begann eine Ära, die den Naturschutzgedanken in der Sektion München und im gesamten DAV nachhaltig geprägt hat: 1972 übernahm Rudi Berger das Naturschutzreferat der Sektion zunächst bis 1983 und erneut von 1985 bis 2004. Seitdem – und bis heute – tragen zahllose Arbeitseinsätze, Umweltbaustellen, Wegesanierungen u.a. im Probstalmkessel, im Spitzinggebiet oder im Wetterstein seine „Handschrift“. Und wenn es sein musste, engagierte er sich auch politisch, so 1988 gegen die Erschließung der Region um Steinberg (Blauberge/Rofan) und vor allem bei der Novellierung des „Grundsatzprogramms“ des DAV in den 90er-Jahren. Mit informativen, bisweilen auch kritischen Beiträgen für die Sektionszeitschrift hat er den Mitgliedern immer wieder auch komplexe Sachverhalte verständlich nahegebracht. Aber sein wirkliches Lebenselixier ist und bleibt das Bergsteigen. Als sich kurzfristig niemand fand, der die Leitung der HTG übernehmen wollte, sprang er 1999/2000 spontan kommissarisch ein und bewahrte die Gruppe vor dem Aus. 2006 verlieh ihm die Mitgliederversammlung die Ehrenmitgliedschaft der Sektion München.

fms

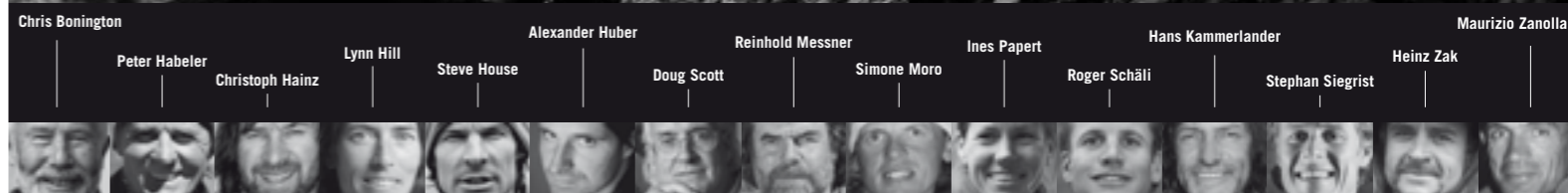
near.
nahe.
vicino.

IMS®
INTERNATIONAL MOUNTAIN SUMMIT
Südtirol

Brixen, www.IMS.bz

03.-08.11.2009

südtirol



Listen to your rock

südtirol

04.-08.11.2009, Brixen, www.IMS.bz

IMS Boulder Festival

IMS®
INTERNATIONAL MOUNTAIN SUMMIT
Südtirol

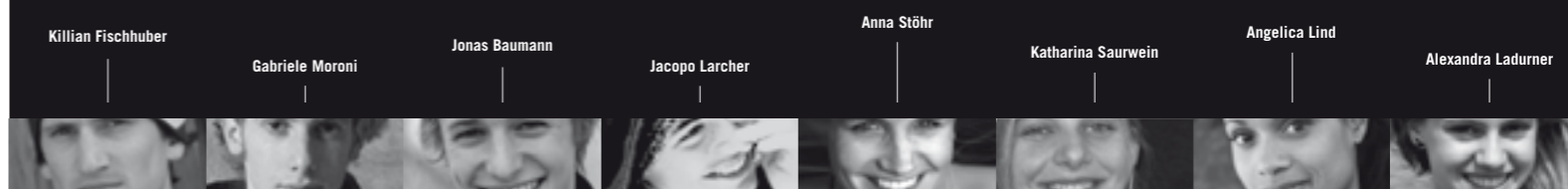




Foto: DAV Kletterzentrum Galtür

Die folgenden Schlaglichter zeigen leistungsstarke alte und extrem junge Bergsteiger, Vater&Sohn-Seilschaften und ganze Familienverbände am Berg. Und es wird deutlich, dass man im Alpinismus altersbedingte Leistungsgrenzen (fast) ignorieren kann.



Foto: Archiv Nagele Frau Höfler

Links: David Lama, mittlerweile 19, kletterte als Elfjähriger den glatten X. Grad

Mitte: Franz Nieberl, hier 90, kletterte noch als 80-Jähriger

Unten: Thomas Huber sen. mit Thomas und Alexander auf dem Rimpfischhorn



Foto: Archiv Thomas Huber jun.

Von JUNGEN und ALTEN WILDEN

Text: Horst Höfler



Der „Kaiserpapst“ Franz Nieberl äußerte sich im Zuge des berühmten, von Paul Preuß entfachten „Mauerhakenstreits“ 1911 dergestalt, dass „jeder nach seiner Fassung“ im Gebirge glücklich werden solle. Was folgendermaßen aussehen könnte: In jungen und mittleren Jahren Hoch- und Höchstleistungsbergsport, in älteren und alten Jahren „gedämpftes Saitenspiel“ (Fritz Schmitt) bzw. „Entdeckung der Langsamkeit“. Richtige Alpinisten – also solche, die bergsüchtig sind – gehen meist ihr Leben lang ins Gebirg, und oftmals unternehmen sie schon als Jugendliche Extremtouren oder sind noch als Greise in senkrechten Wänden anzutreffen. Besagter Franz Nieberl beispielsweise stand zum achtzigsten Geburtstag nochmals auf seinem geliebten Totenkirchl; geführt hat ihn Peter Aschenbrenner, der meinte, es wäre doch allerhand, wenn er – Nieberl – einem vielbeschäftigten Hüttenwirt (der „Beda“ führte damals das Stripsenjochhaus) die Zeit stehlen würde, da er ja auch alleine hinaufgekommen wäre. – Georg Winkler erkletterte als 16-Jähriger Sass Maor und Cima della Madonna, wobei er dem älteren Alois Zott vorausstieg: „Bivouac auf dem Gipfel. Adria im Mondschein.“ Mit 18 eroberte er solo einen der

Vajolettürme, den später so genannten Winklerturm. Mit fast 19 kam er an der Westwand des Walliser Weißhorns ums Leben. Kurt Albert packte mit 17 den Walkerfeiler. Adam Ondra aus Tschechien kletterte mit 13 (!) den glatten XI. Schwierigkeitsgrad und verblüfft mittlerweile mit schnellen Wiederholungen der Höchstschwierigkeitsrouten von Alexander Huber oder Chris Sharma.

Der bislang jüngste Mount-Everest-Ersteiger war der Sherpa Temba Tsheri mit 16 Jahren und 14 Tagen. Der Teenager erreichte den höchsten Gipfel der Erde am 23. Mai 2001 über die Nordroute im Rahmen einer französischen Expedition. Bei bergsteigenden Kinder- und Jugendstars, deren Eltern meist ebenso bergnarrisch sind, können wir auch an die bekannten „Huberbuam“ und ihren Vater Thomas Huber sen. denken. Er nahm seine Buben Thomas jun. und Alexander auf etliche Viertausender mit und durchstieg viele Jahre später, mit Ende Sechzig, zusammen mit Sohn Alexander die Bonattiroute an der Grand-Capucin-Ostwand.

Thomas Huber kletterte fünfzehnjährig gemeinsam mit Gottfried Wallner die Rebtschrisse am Fleischbankfeiler, und dies war weiß Gott keine Führungstour, sondern man ging „über-



Foto: Archiv Höfler

Georg Winkler kletterte in den 1880er-Jahren als 16-Jähriger extrem

schlagend“. Thomas erwischte dabei die Schlüsselstelle im glatten sechsten Grad. 1984, als die „Huaberischen“ ihren „Rauhachtstanz“ (VII) am Wagendröschhorn der Reiter Alm kletterten, zählten sie siebzehn bzw. fünfzehn Jahre! Jung, jünger am jüngsten. Umgekehrt läuft's natürlich auch. Ein gewisser Mathias Rebtsch – welchem engagierten Bergsteiger wäre dieser Name kein Begriff? – besaß in Alpbach ein schönes Holzhaus. Gleich oberhalb des schmucken Orts in den Kitzbüheler Alpen erhebt sich der Gratspitz. Und akkurat gegen die Alpbacher Seite hin sind dort beachtliche Felsformationen ausgebildet. Als Gerlinde und ich Rebtsch 1986 in Innsbruck besuchten, zeigte er uns ein Foto von eben diesen Wänden, über die mit Rotstift ein „Spinnennetz“ gezeichnet war: Alles Routen, die der Altmeister der Freikletterkunst Ende sechzig-/Anfang siebzigerjährig solo erschlossen hatte. Und noch ein anderer Großer des Alpinismus kletterte schwer bis in reifstes Al-

ter und stieg neunzigjährig noch zu Berge: Rudl Peters, Erstbesteiger der Grandes-Jorasses-Nordwand (Crozpfeiler, 1935) und der Schlüsselkarspitze-Südostwand, um nur seine berühmtesten Neutouren zu nennen. Es war ein Erlebnis, Peters mit seiner (deutlich jüngeren) Frau und Reinhold Messner bei uns zu Gast

Manche Kletterer sind noch weit von der Volljährigkeit entfernt, sammeln jedoch schon fleißig Rekorde

zu haben und in dem großen, Peters'schen Tourenbuch zu blättern. Lebendiger ist Bergsteigergeschichte nicht vermittelbar. Apropos Messner: Mit seinem Sohn Simon Gesar klettert der Mittsechziger noch recht beachtlich, ob an der „Neunerplatte“ (Fanes) seine eigene Route, an der Peitlerkofel-Nordwand oder im Tassili (Algerien). Ein anderes Beispiel für eine Vater&Sohn-Seilschaft sind Mathias Hiebeler und Vater Toni. Die beiden haben etliche Kletter- und Hochtouren miteinander gemacht, 1984 noch die Roggalkante, ehe Traudl und Toni Hiebeler am 2. November desselben Jahres durch einen Hubschrauberab-

Achttausender-Paar:
Ralf Dujmovits
und Gerlinde
Kaltenbrunner



Foto: Archiv Ralf Dujmovits



Foto: Archiv des DAV

Matterhorn-Brüder: Franz und Toni Schmid 1931



Foto: Horst Höfler

Fritz Aumann mit 69 Jahren auf dem Birnhorn

sturz im Vorfeld des Triglav ums Leben kamen. Mathias Hiebeler erzählt: „Am Standplatz drängte sich alles. Mein Vater wurde ungeduldig und meinte, ‚wir nehmen eine Variante, sonst kommen wir erst morgen auf den Gipfel.‘ Und er verschwand rechts um eine Kante. Das Seil zog flott durch. Er war also schnell unterwegs. Die jungen Burschen am Standplatz verfolgten das Treiben und fragten, wer denn der verrückte Alte sei. Auf meine Antwort ‚der Toni Hiebeler‘ kam fast ehrfurchtsvoll zurück ‚na dann ist alles klar.‘ Ich war richtig stolz auf meinen alten Herrn.“ Heinrich und Walter Klier – Vater und Sohn – sah man ebenfalls miteinander am Fels, sogar in extremen Routen.

**Kletternde Paare, extreme Brüder –
die alpine Geschichte ist oft auch eine
Familiengeschichte**

Am Nordpfeiler des Großen Solsteins baute Walter einen „jähren Sturz“, aus dem ihn sein Vater wieder ins Leben zurückholte. Der bald 70-jährige Fritz Aumann, bergsteigerisch brillanter Hauptlagerverwalter der „Deutsch-Österreichischen Willy-Merkl-Gedächtnis-Expedition 1953“ zum Nanga Parbat, unternahm mit seinem Sohn Thomas noch beachtliche Hoch-, Ski- und Klettertouren. War schon noch pfundig beieinander, der Fritze. Er wurde über 90 Jahre alt. Selbst Vater, Sohn und Tochter kann und konnte man bisweilen am gleichen Seil im Steinfels sehen, ich denke da an Manfred und Christa Sturm mit ihrer Tochter Petra. Oder an Willi und Hermi End mit ihren Kindern. Extreme Ehepaare gab und gibt es zuhauf. Etwa Paula Wiesinger und Hans Steger, die anfangs sogar Konkurrenten waren. Oder Ingrid und Kurt Ring und – ganz bekannt, weil frau ein äußerst attraktives Bild abgab – Helga und Rudi Lindner. Die Olzowys sah man fast jede freie Stunde

miteinander im Steinfels. Auch Liz und Nicho Mailänder müssen hier genannt sein. Aus der Westschweiz kennen wir Yvette und Michel Vaucher, die zusammen schwerste Unternehmungen hinter sich brachten. Leider hielt ihre Ehe nicht. Ein aktuelles Beispiel sind Gerlinde Kaltenbrunner und Ralf Dujmovits, die insgesamt sechs Achttausender miteinander erstiegen haben. Reine Frauenseilschaften sind selbst heute noch eher selten. Bekannt wurden die Geschwister Vögele, die extreme Touren zusammen meisterten. Eine Mutter-Tochter-Seilschaft sei allerdings noch genannt: Die Australierin Cheryl Bart und ihre Tochter Nikki (23), die 2008 auf den Mount Everest kletterten.



Heinz und Christl Zemsch
1986 mit Sohn Christoph,
der 20 Jahre später in
der Ortler-Nordwand ums
Leben kam

Foto: Horst Höfler

Das eingespielte Team mit enormer Hochtourenenerfahrung hatte damit auch die begehrten „Seven Summits“ auf ihrer Habenseite. Als Kontrast zur Abwechslung noch einmal ein alter Mann. Min Bahadur Sherchan stand mit 76 Jahren und 341 Tagen als der bislang betagteste Bergsteiger auf dem höchsten Gipfel der Welt. Dies und die Leistung der Barts waren sogar dem „Spiegel“ einen Artikel wert. Eine namhafte Vater&Tochter-

**Wer sich ein Leben lang fit hält, kann oft auch im Alter noch bergsteigen –
es müssen ja keine Extremtouren sein**

Unternehmung endete hingegen tragisch. Der berühmte amerikanische Bergsteiger Willi Unsoeld, der seine Tochter auf den Namen Nanda Devi – eben nach jenem sagenhaften, wunderschönen und göttlichen 7816 Meter hohen Berg im Garhwal-Himalaya – hatte taufen lassen, ging 1975 mit dieser und anderen Expeditionsteilnehmern (u.a. Adams Carter, John Evans, John Roskelley) nach Indien, um den Berg seiner Sehnsucht zusammen mit der gleichnamigen Tochter zu ersteigen. Dabei kam Devi ums Leben. Sie starb in Lager IV, nachdem sie sich mit gesundheitlichen Problemen zu lange in großer Höhe aufgehalten hatte. Ihre letzten Worte: „I’m going to die.“ Auch bei Alison Hargreaves denken wir zwangsläufig an den Tod, kam sie doch am 13.5.1995 am K2 in einem Schneesturm um. Sieben Jahre zuvor hatte sie die Eiger-Nordwand durchstiegen – solo und im sechsten Monat schwanger. Das mag im ersten Moment erschreckend klingen, aber erinnern wir uns einmal an Generl Buhl, die Frau des berühmten Hermann Buhl. Die befand sich schon im achten Monat, als sie mit ihrem Hermann in der Bernina unterwegs war. „Des konnscht scho no macha“, munterte er seine Frau auf. In manchen Familien heißt es eben: „Bergsteigen von minus 1 bis 99“! ◀



Horst Höfler (60), Mitglied der Sektionen München & Oberland, ist Bergsport-Journalist und langjähriger alpinwelt-Autor.



Oregon™ 400t

**Neue Wege gehen,
Verborgenes sehen!**

Tiefe Schluchten, dichte Wälder, knifflige Geocaches. Der **Oregon™ 400t** führt mich zu den geheimen Schätzen der Natur und sicher wieder zurück. Dabei steckt er selbst voller Überraschungen: hochsensibler GPS-Empfänger in robustem Design, leistungsstarke Multifunktionalität über spielerische Touchscreen-Bedienung. Mit meinem Outdoor-Navigator entdeckte ich einfach mehr.

www.garmin.de



„BERGSÜCHTIG“: drei Generationen im Gebirge

Text & Fotos: Franziska Baumann

So manch einer geht in die Berge, um sich eine Auszeit vom Alltag und vom Familienleben zu gönnen. Doch auch das Gegenteil ist spannend: Wir haben eine Familie mit drei Generationen bei einem Hüttenwochenende begleitet.



Die Sonnleitnerhütte in den Kitzbüheler Alpen



„Liftschaukel“ vor der Hütte



Viktoria ist für die Tour gerüstet. „Trinkflasche, Sonnenbrille, das Buch vom Räuber Hotzenplotz ...“, zählt die Vierjährige auf, was sie alles in ihrem rosafarbenen Rucksack hat. Natürlich darf auch Kuscheltier Chili, das Stoffschaf, nicht fehlen. Auch ihre zweijährige Schwester Magdalena ist schon ein richtiger „Bergfan“. „Hallo Berge!“ ruft sie freudig aus, als das bayerische Vorgebirge am Autofenster vorbeizieht. Die Bergwelt ist aus dem Leben ihrer Eltern und Großeltern kaum wegzudenken, und fast scheint es, als ließe sich Bergbegeisterung vererben. Ansteckend ist sie auf jeden Fall.

Heute sind drei Generationen der Familie Lechner und Huber zu den Kitzbüheler Alpen unterwegs. Schwer bepackt sind sie, denn sie wollen ein Wochenende auf der Sonnleitnerhütte über dem Spertental, einer Selbstversorgerhütte der Sektion München, verbringen. Dazu muss allerhand in den Rucksack – von der Spaghettisauce für das Abendessen über Hüttenschlafsäcke für die ganze Familie bis hin zu Klopapier und Windeln.

Mama Annette Lechner-Huber (32), Papa Jochen Huber (33) und die beiden Mädchen schweben die ersten Höhenmeter mit dem Gaisberglift nach oben, für die Hubers eine ungewöhnliche Form der Annäherung an den Berg. Sie sind sonst lieber zu Fuß unterwegs, verzichten auch gerne auf den Einkehrschwung in einer Hütte und ziehen es vor, sich die eigene Brotzeit am Gipfel schmecken zu lassen. Je einsamer dabei das Gebirge, desto besser. Tochter Viktoria macht es nichts aus, heute zu einer „faulen Bande“ zu gehören. Wie eine Große sitzt sie im Sessel und findet alles ganz spannend.

Die Großeltern, Elisabeth und Reinhard Lechner, steigen unterdessen zu Fuß zur Hütte auf – in zwei Dritteln der angegebenen Zeit. Das Ehepaar, beide Anfang sechzig, blickt auf einige Jahrzehnte als Bergsteiger zurück. Mit einem Augenzwinkern erinnern sie sich an die Anfangszeit ihrer Bergsteigerlaufbahn, an ihre Hochzeitsreise in die Sextener Dolomiten. Damals sicherte man eine Klettertour noch über die Schulter. Das Hemd sei ganz zerschlissen gewesen. „Jugendsünden“, sagen sie heute. Man habe es einfach nicht besser gewusst. Die Lechners wirken nicht

wie Senioren. Drahtig sind sie, durchtrainiert. Sie sprühen vor Unternehmungslust, wenn sie von ihren Erlebnissen erzählen. Auf dem Kilimandscharo und auf dem Ruwenzori waren sie, sie haben den Dhaulagiri umrundet, waren in Ladakh mit dem Zelt unterwegs und mussten am Ojos del Salado in Chile, dem mit 6893 Metern höchsten Vulkan der Welt, auf 6300 Meter Höhe umkehren – nicht wegen der Kondition. Die Kälte habe ihnen zu schaffen gemacht. Seit „die Leine länger ist“, die beruflichen

Drei Generationen auf einer Selbstversorgerhütte – da sind Spaß und Gemütlichkeit garantiert

und familiären Verpflichtungen weniger sind, zieht es sie in die fernen Gebirge der Welt, aber auch immer wieder in die Alpen: die Haute Route auf Skiern, Viertausender im Wallis, Transalp mit dem Mountainbike. Am liebsten sind sie auf eigene Faust unterwegs und tüfteln ihre Routen selbst aus. Die Ziele gehen ihnen nicht aus, und viele sind anspruchsvoll. So etwas wie

Hüttentrekking könnten sie schließlich, wenn alles gut geht, auch in zehn Jahren noch machen. Im Laufe der Jahre haben sich die Lechners mehr Wissen und Können angeeignet. „Auch die Ausdauer nimmt mit dem Alter zu“, stellen sie fest. Und noch einen Vorteil hat das Älter-Werden: mehr Ruhe und weniger Ehrgeiz. „Man erlebt intensiver und betrachtet vieles etwas lockerer.“

Nach einer Stunde gemütlichen Fußmarschs von der Sessellift-Bergstation sind auch die Hubers auf der Sonnleitnerhütte angekommen. Viktoria und Magdalena erkunden sofort das Innenleben des kleinen Berghauses. Was den Hüttenalltag angeht, sind sie alte Hasen. Die Eltern von Vater Jochen haben eine Almhütte im Salzburger Land gepachtet, auf der sie schon so manches Familienwochenende verbracht haben. Magdalena hat den Brunnen vor der Hütte entdeckt. Mit vergnügtem Gesicht taucht sie ihre Arme ins kühle Nass – ganz nach der Kneipp-schen Lehre und scheinbar ohne jedes Temperaturempfinden. Ihre Schwester begutachtet mit großen Augen die Hüttendusche im Freien. Ein Plastikkanister mit Schlauch und Duschkopf ▶

hängt an einem Flaschenzug. Testen will sie sie lieber nicht. Dafür faszinieren sie Waschschüssel und Krug aus Emaille. Da macht sogar Händewaschen Spaß! Die kleine Magdalena sitzt am Hüttenfenster und schaut gebannt den Rindern zu, die direkt vor dem Zaun die Grashalme rupfen – Hüttenfernsehen. Erst ein großer Topf Spaghetti schafft es, sie von der Scheibe wegzulocken. Viktoria blickt unterdessen in die Flammen, die im Ofen der Stube lodern – Hüttenfernsehen zweites Programm. Michael Hagsbacher, seit 16 Jahren Hüttenwart auf der Sonnleitnerhütte,

Faszination Berge 0 bis 99

„Ich mag am Berg am liebsten Schlittenfahren. Und im Sommer Blumen pflücken.“ (Viktoria Huber, 4 Jahre)

„Mir gefällt die unberührte Natur. Es ist nicht hektisch, kein Verkehr. Da kann ich von der Schule richtig abschalten. Spannend ist es, wenn wir bei einer Wanderung Pilze finden. Einmal haben wir auf dem Gipfel den Sonnenuntergang angeschaut und sind mit Taschenlampen abgestiegen. Das war cool.“ (Stefanie Hagsbacher, 13 Jahre)

„Man schwitzt alles raus, Stress und schlechte Laune. Nach der Anstrengung hat man das Gefühl, etwas geschafft zu haben.“ (Annette Lechner-Huber, 32 Jahre)

„Ich kann nirgends schneller abschalten als auf dem Berg. Beim Klettern denkt man an nichts anderes als an die Tour. Wenn man sie gemeistert hat, ist das ein super Gefühl. Mir geht es nicht um den Gipfel, sondern um das Erleben. Und um die Bewegung.“ (Benedikt Lechner, 34 Jahre)

„Wenn ich am Berg lerne, meinen inneren Schweinehund zu überwinden, kann ich auch im Alltag manche Situation besser meistern. Und wenn ich Sorgen habe und oben stehe, dann bin ich frei.“ (Michael Hagsbacher, 39 Jahre)

„Sich draußen bewegen, tut Körper und Seele gut. Wandern und Skitourengehen ist wie Meditation.“ (Elisabeth Lechner, 61 Jahre)

„In Ladakh war nur Gehen. Das tut einfach gut. Wir sind stundenlang gegangen, ohne einen Menschen zu sehen. Das war herrlich.“ (Reinhard Lechner, 62 Jahre)

„Mich hat die Natur begeistert, die verschiedenen Formen. Heute kann ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr auf den Berg gehen. Aber ich habe sehr viel fotografiert und schaue oft meine Bilder an oder vergleiche sie mit den Fotos, die meine Tochter und meine Enkel heute in den Bergen machen. Dann wird alles wieder lebendig. Ohne Erinnerungen hat man nicht gelebt.“ (Hans Wagner, 93 Jahre)



Erste Schritte – der Beginn einer lebenslangen Leidenschaft?

te, schiebt ein Holzseicht in die knisternde Glut. Der heute 39-Jährige kam als Jugendlicher zum Berg, als er mit seinen Ministranten-Kollegen die Selbstversorgerhütten der Sektion München abklapperte. An die Sonnleitnerhütte hat er damals schon sein Herz verloren. Er absolvierte die Wehrpflicht als Gebirgsjäger, bestieg große Gipfel wie den Großvenediger und brach schon mal mitten in der Nacht in München auf, um den Sonnenaufgang im Karwendel zu erleben. Dann kam die Familie. Der Radius wurde enger, die Touren kleiner. Heute ist er vor allem rund um „seine“ Hütte unterwegs und schätzt das Naturerlebnis mit seinen drei Kindern. Wie oft er schon auf den Hüttengipfeln Gaisberg und Gampenkogel war, hat er nicht gezählt. Das spielt auch keine Rolle, denn „man sieht immer wieder etwas Neues.“

Bergsteigen ist eine der wenigen Aktivitäten, für die sich alle Altersgruppen begeistern können

Tags darauf sind Rucksack und Kraxe gepackt, Brotzeit, Trinkflaschen und Regenschutz verstaut – es kann losgehen. Ziel ist der 1767 Meter hohe Gaisberg. Der Bergsteigernachwuchs marschiert voller Tatendrang über die Wiese bergauf. Als Magdalena über einen Stein stolpert, hat sie vom Wandern erst einmal genug. Für sie gibt es eine Aufstiegshilfe. Madame macht es sich in der Kraxe bequem, nimmt erst einmal einen Schluck aus dem Trinkschlauch und schaut sich nun die Bergwelt von ihrem Logenplatz aus an. Mama Annette ächzt, als sie die Kraxe hoch stemmt. Gut 15 Kilo hat sie nun auf dem Buckel. Auch die kleine Annette zog damals, sobald sie auf zwei Beinen stehen konnte, mit ihren Eltern in die Berge. Touren abseits ausgetretener Pfade, Sonnwendfeuer auf einsamen Gipfeln, Bergübernachtung im Zelt – das sind Erfahrungen, von denen sie heute noch



Kneippen am Brunnen der Sonnleitnerhütte



Selbstgekocht schmeckt's am besten!



Gemeinsam unterwegs zum Gaisberg

zehrt und die sie auch ihren Kindern ermöglichen will. „Berggehen erweitert den Horizont der Kinder“, ist sie sich sicher. „Sie bekommen ein besseres Körpergefühl und lernen, ihr Können und ihre Grenzen einzuschätzen.“ Auch ihr Bruder Benedikt ist vom Bergvirus infiziert. Das war nicht immer so. „Als Kinder mussten wir immer mit, da wurde nicht lange gefragt“, erinnert er sich. Deshalb hat er als Jugendlicher erst einmal eine längere Bergpause eingelegt. Heute sind Touren mit dem Snowboard die große Leidenschaft des 34-Jährigen, eine Spielart des Bergsteigens, die er auch als Fachübungsleiter der Sektion Oberland ausübt. „Beim Snowboarden geht es um ein Gefühl, um die Abfahrt“, erklärt er. Er liebt die Herausforderung, die Spannung und sucht seine Ziele schon mal fern der heimi-

Ab in die Berge!



NEU

Bergsteiger
Die besten Touren
84 Topwanderungen
in 12 Alpenregionen

Erfahrene Bergsteiger haben 84 attraktive Wanderungen 12 Regionen in den deutschen, österreichischen und italienischen Alpen ausgewählt: Halb- und Ganztagestouren zu Aussichtspunkten und Gipfeln, Panoramawege und Hüttenwanderungen. Dank genauer Angaben zu Verlauf, Dauer und Schwierigkeitsgrad findet jeder »seine« Tour, um die Berge hautnah zu erleben. Mit Detailkarten.

Bergsteiger – die besten Touren
84 Topwanderungen in 12 Alpenregionen
192 Seiten, ca. 150 Abb.,
12,0 x 18,5 cm
ISBN 978-3-7654-5266-6

€ [D] 14,95
€ [A] 15,40 / sFr. 26,50

Ausgesucht von
Bergsteiger

www.bruckmann.de





Trotz Regen keine Spur von schlechter Laune!

gestalten, ist das Erfolgsgeheimnis einer Familientour. Der Steig ist schmal und steinig. Geschickt sucht Viktoria Tritte auf einem Felsen. Doch dann kommt sie doch, die Müdigkeit. Die kleine Bergsteigerin greift nach der Hand ihrer Mutter. Annette versucht ihre Tochter bei Laune zu halten: „Siehst du die nächste Markierung?“ Dann erfährt Viktoria, warum Kühe keine Brotzeit mitnehmen müssen. Als der Gipfel in Sichtweite kommt, ist sie wieder hellwach. Stolz posiert sie neben dem Gipfelkreuz und strahlt über das ganze Gesicht, als ihr Vater eine Tüte mit kleinen Schokoladentäfelchen aus dem Rucksack zieht. Nun ist das Gipfelglück perfekt! Die Wolken werden immer dunkler. Die Gesichter der Kinder verschwinden unter den Kapuzen. Viktoria bekommt noch einmal eine süße Stärkung. Dafür muss sie nun den „Scho-

koladen-Turbo“ einschalten. Wieder zurück im Tal, sitzen die beiden jungen Gipfelstürmerinnen kaum im Auto, als ihnen schon die Augen zufallen. Ob Magdalena wohl von ihrem Brunnen träumt? Und Viktoria von der Gipfelschokolade? ◀

schen Berge: „In Kanada auf Tour – das ist viel wilder, viel mehr Abenteuer, kein Handy-Empfang, tagelang kein Mensch.“ Viktoria bleibt stehen und schaut. Alle paar Meter gibt es am Wegesrand etwas Interessantes zu entdecken, das genauer inspiziert werden muss. Da liegt ein Kuhfladen mitten im Weg. Dort schaukelt die kugelförmige Blüte einer Trollblume im Wind. „Schau mal, Christbäume!“ Viktoria deutet auf einige kleine windschiefe Fichten. Mal wieder im eigenen Rhythmus gehen – ein Wunsch, der bei Annette noch etwas warten muss. Den Takt geben im Moment die Kinder vor. Und sie erinnert sich noch gut: „Als Kind war Dämme-Bauen am Bach viel wichtiger als der Gipfel.“ Die Kinder motivieren, eine Wanderung spielerisch

Tourentipps: ab Seite 37



Franziska Baumann (40) lebt in München und schreibt als freie Journalistin für Bergmagazine und Bergverlage

BERGSTEIGEN MIT KINDERN

Immer mehr Eltern nehmen ihre Kinder mit in die Berge – zahlreiche Publikationen helfen bei der Planung



Familienkurse und -touren:

Die Sektionen München & Oberland bieten zahlreiche Kurse und Touren für Eltern mit Kindern an: Bergwanderungen, Ferienfreizeiten, Kletterkurse, Radtouren u.v.m. – www.alpinsommer.de → Familienveranstaltungen

DAV-Broschüren:

- Bergsteigen mit Kindern
- Mit Kindern auf Hütten 2009/10
- Bergferien für Familien

Die Broschüren sind in den Servicestellen am Hauptbahnhof und am Isartor erhältlich und können im Internet unter www.alpenverein.de → Familie → Broschüren heruntergeladen werden.

Literatur:

Wilfried Dewald, Wolfgang Mayr, Klaus Umbach, **Berge voller Abenteuer: Mit Kindern unterwegs**. Reinhardt, 2005

Michael Pröttel, **Mit Kindern ins Gebirge**. Tipps zur Motivation des Wandernachwuchses, alles zu Ausrüstung, Vorbereitung und Tourenplanung, Spiele für unterwegs, Naturbeobachtung für Kinderaugen. Bruckmann, 2005

Steffi Kreuzinger, Eva Sambale, **Himmel die Berge!** Mit Kindern unterwegs: Spiele, Naturerlebnisse, Bastelaktionen und Lieder. Ökotopia, 2003

Carmen Egelhaaf, **Wandern mit dem Kinderwagen im Münchner Umland**. Rother, 2008

Robert Theml, **Wanderungen mit Kinderwagen zwischen Füßen und Tegernsee**. J. Berg, 2008

Robert Theml, **Wanderungen mit Kinderwagen zwischen Chiemgau und Karwendel**. J. Berg, 2006

Mirjam Hempel, **Familienberge** – das etwas andere Wanderbuch: Bayerische Alpen, Vorarlberg, Tirol, Salzburger Land, Südtirol. BLV 2007

Weitere Literaturtipps unter www.alpenverein.de → Familie → Kinder im Gebirge



Zeichnung: Klaus-Peter Schmeierfeld

Schade, dass ich mit meinen 101 Jahren nicht mehr auf den Kraxenträger gehen darf!



Text: Rudi Erlacher

MODEN, HYPES und



Links: Aussichtsplattform „Adlerhorst“ mit „Flying Fox“, Gschöllkopf 2039 m, Rofan

Bergwelt ohne Tabu: Die Blaubergalm auf der Südseite des Blaubergkamms

Foto: R. Erlacher

MEGATRENDS

Die alpinen Herausforderungen des Vereins zum Schutz der Bergwelt



Können Handys die Berge verändern? Neurobiologen sagen: zumindest die Gehirne! Jugendliche, die viel simsen, prägen die Daumenregion im Gehirn überdimensional aus. Allerdings leiden dann andere Bereiche darunter, z. B. das „Cerebellum“, das für das Körpergeschick zuständig ist.

Eine kanadische Soziologin hat erforscht, dass Jugendliche mit ihren Handys einen so dichten Kommunikations-Kokon um sich gesponnen haben, dass sie nicht mehr wissen, was Alleinsein bedeutet: „Die Teilnehmer meiner Studie fühlten sich allesamt sehr unbehaglich, wenn sie raus in die Natur fuhren. Wenn es dort keinen Empfang gibt, denken sie: ‚Was zum Teufel soll ich hier?‘“ Installieren deshalb findige Touristiker neuerdings auf den Gipfeln dieser Welt Aussichtsplattformen? Da kann man auch ungeübten Schrittes Abgründe erleben, und ganz vorne hat man vielleicht Handyempfang, fühlt sich nicht mehr so einsam und simst in die Welt hinaus. „Cool hier, dieses 360°-Panorama!“

Alle diese „Skywalks“ im „Grand-Canyon-Style“ preisen ihre 360°-Umsicht – so, als würde die nicht jeder Gipfel bieten. Sei's drum! Wahr ist jedenfalls: Die modernen Medien verändern die Berge, weil die Touristiker für neues Verhalten neue Märkte erfinden und dafür die Berge medial aufrüsten. Auch ein Skywalk ist ein Medium, die Berge zu erleben – und verändert dabei die Berge. Und irgendwann haben wir die „Schöne neue Bergwelt“: statt Gipfel die Plattform, statt Schweigen das Handy, statt Seidelbast die Duftbar! Der Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. (VzSB) ist seit nun über 100 Jahren diagnostisch unterwegs. Um 1900 war es nur eine klei-

ne Gruppe mit einem Apotheker an der Spitze. Sie befürchteten, die Blumen-Pflück-Manie gehe auf die floristische Substanz der Alpen. Das damalige „Medium“, Bergerlebnisse zu erzählen, war der Strauß möglichst rarer Blumen. Es gab ja weder Handy noch die Knipskiste für alle. Sie gründeten erst einmal den „Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“.

1910 initiierte der Verein einen 85 km² großen Pflanzenschonbezirk am Königssee – die Keimzelle des jetzigen Nationalparks Berchtesgaden! Bereits 1916 wurde man dort mit einem neuen Medium konfrontiert: Deutschland war im Krieg und suchte nach Symbolen, die den Siegeswillen zeigen sollten: Ein riesiger „assyrischer Löwe“ sollte vor grandioser Natur in die Falkensteinerwand am Nordende des Königssees gemeißelt werden! Der damalige Vorsitzende des Bund Naturschutz in Bayern, Prof. von Tubeuf, bändigte den Löwen und diktierte 1921 dem Naturschutz ins Stammbuch: „Dieses einzigartige Gebiet soll vor dem Menschen geschützt werden für den Menschen, nicht nur den heutigen sondern auch den künftigen ...“

Die Moden und ihre Medien kommen und gehen, die Berge aber dürfen davon nicht dauerhaft gezeichnet bleiben. Seit nun fast 110 Jahren findet der Diskurs über nicht nachhaltige „Experimente“ im Alpenraum im Jahrbuch des VzSB statt. Den Botanikern, den Forstwissenschaftlern, den Raumplanern, den Alpenvereinen ist es das anerkannte Forum für die Probleme, Konflikte und Lernprozesse im alpinen Naturschutz. Ein Beispiel: Ab ca. 1950 war in den Alpen ein neuer Trend ausgebrochen: Jeder Gemeinde ihre Seilbahn(en)! Der „Alpenplan“ war die verwegene Idee des Dr. Helmut

Karl, gegenzusteuern. 1968 wurde der Plan im Jahrbuch des VzSB publiziert. Er sah vor, die bayerischen Alpen in Zonen aufzuteilen. In der Zone C (42% der Fläche!) sollte außer land- und forstwirtschaftlichen Maßnahmen gar nichts passieren, auch keine Seilbahnen. Im selben Jahrbuch veröffentlichte der damalige 1. Vorsitzende der DAV-Sektion München, Dr. Erich Berger, seine Forderung „Niemals Watzmannbahn!“. Die Watzmannbahn wurde nicht gebaut, der „Alpenplan“ 1972 erlassen, die Trendwende war da! Österreich fehlt ein solcher Plan – man sieht es!

Die Bergsteiger zehren von einer Ressource aus alter Zeit: Eine „unverfügte“ Bergwelt. Die technischen, inszenatorischen und medialen Möglichkeiten der Moderne sind maßlos. Das zeigt uns diese Welt, die wir mit Internet, Auto und Flugzeug durchqueren. Die Bergwelt, die wir zu Fuß aufsuchen, ist das von diesen Möglichkeiten (noch) weitgehend „Unverfügte“. Das macht ihren Zauber aus – ein anderer Zauber als der der Städte.

Der Verein zum Schutz der Bergwelt beobachtet die Prozesse, in denen über die Natur und die Ästhetik der Landschaft nicht nachhaltig verfügt wird – und steuert dagegen. In diesem Jahr hat er eine Symposienreihe mit dem Titel „Bergwelt ohne Tabu?“ begonnen. Kritisiert werden u.a. die Inszenierung der „Berge als Produkt“ und die touristische „In-Wertsetzung“ der Almen – zugespitzt: der Trend zu „Wellnessalmen in Erlebnislandschaften“. Das sind die Ziele des VzSB: Weniger assyrische Löwen, Flying Foxes und Mount Disneys, dafür mehr Stille, schöne Landschaften und eine authentische Natur. Alles, was der Bergsteiger halt braucht für die Short Message: „Grandios hier – komme später nach Hause!“ ◀

Rudi Erlacher, Dipl.-Phys., Bergsteiger, 2. Vorsitzender des VzSB, liebt das kleine nahe Abenteuer. Er wuchs in Kreuth am Tegernsee auf und lebt und arbeitet seit 1969 in München. 1998 machte er zusammen mit der Gesellschaft für ökologische Forschung die Ausstellung und das Buch „Schöne neue Alpen“.

Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. (VzSB), Praterinsel 5, 80538 München, Tel. 089/21 12 24-55. Info zu Mitgliedschaft und Jahrbuch: info@vzsb.de, www.vzsb.de



Erfahrung

Ragna Krückels
staatl. geprüfte Berg-
und Skiführerin



ACT Trail 28
» Frontaler Zang zum
Hauptfach
» Serie Wandern

www.deuter.com
Tel. +49/821/4987-327
**sacks and packs
for pioneers**



Getestet und empfohlen
vom Verband der Deut-
schen Berg- und Skiführer

Text: Jugendredaktion München & Oberland
Fotos: Anja Wenzel, Katharina Schröttle

DANI – EINE TYPISCHE BERGSTEIGERKARRIERE IN DER JUGENDGRUPPE DER SEKTION

„Autsch, jetzt piekst das blöde Steigeisen schon wieder so. Früher war alles besser. Damals, als das losging mit uns: Dani, Teddy, ich und die Jugendgruppe. Vor zehn Jahren auf unserer ersten Tour, da war ich genauso voll wie jetzt, aber dann hat uns der Jugendleiter entdeckt, und nur du und alle lebensnotwendigen Sachen durften drinbleiben. Alles andere, wie die 1,5-Liter-Familienpackung Shampoo, der Gameboy, die 700 g Gummibärchen-Antiheimwehnotation und die zwei Sätze Wechselklamotten fürs Wochenende mussten auf Mamas Rückbank mit dem Auto zurückfahren. Die Wechselsocken und die Unterhose durften mit.“

„Ja, ich erinnere mich noch. Nach der Auspack-Aktion sahst du aus wie ne Bauchtänzerin! Dicke Deckeltasche und schlanke Taille. In der Eile echt schlecht gepackt. Aber Farbe hattest du damals noch ein bisschen mehr!“

„Stimmt, aber das hat sich dann ziemlich schnell geändert. Alle zehn Meter bin ich auf dem Boden gelandet. Dann fing auch noch der Regen an, und Dani hat meine Funktionen noch nicht ganz durchblickt. Er hat einfach vergessen, die Rucksack-Regenhaut überzuziehen. Mann, war ich nass!“

„Ja, nicht nur du hast deinen Dreck abgekriegt. Ich sag nur Butterbrot! Und anschließend hat er mich wieder mit in den Schlafsack genommen. Jahrelang! Bei den letzten Touren war's nur noch heimlich.“

„Erinnerst du dich an die Sommertour in Arco? Das war ein Höhepunkt! Das erste Mal ne ganze Woche unterwegs. Hatte ich zu schleppen! Da waren noch der fette Schlafsack vom Supermarkt und die Billigmatte dabei, aber wenigstens hat's nicht geregnet.“

„Bei der Mehrseillängen-Tour in den Sonnenplatten hing ich an dir dran und muss zugeben, ich hatte schon ein mulmiges Gefühl, wie Dani da mit den anderen immer höher geklettert ist. Ständig dieses Gebrüll, und verstanden haben sie sich nie, aber Spaß hatten sie!“

„Woah, war das ein Ausblick da oben! Und die Luft so gut, wenn da nicht zuerst die Bergstiefel und dann – noch schlimmer! – diese Kletterschuhe gewesen wären. Aber immer noch besser als in

dem stinkenden 40er-Lager in der Schweiz. Das war die Hölle. Am Abend gab's Boh-neneintopf... Die Jugendleiter haben geschnarcht ohne Ende, und ich wurde mal wieder als Kopfkissen missbraucht. Am nächsten Tag wurden wir dafür mit tollem Fahrtwind beim Pisteln entlohnt. Aber irgendwann wurden wir völlig unwichtig, besonders Du, Teddy!“

„Das hat der Dani doch nur gemacht, damit er bei der Tini besser ankommt. Ich wurde genauso heimlich in den hintersten Winkeln vom Rucksack versteckt, wie die geheimnisvollen Flaschen mit der klaren Flüssigkeit.“

„Zumindest haben wir in der Zeit ein paar Verschnaufpausen bekommen, weil Dani lieber mit seinen Kumpels auf LAN-Parties gezockt hat, als mit uns in die Berge zu gehen.“

„Ja, aber bei den Gruppenabenden war er immer noch dabei, die waren ihm wichtig. Da tauchte dann auch eines Abends die Jessy auf und alle LAN-Parties mit den Kumpels waren vergessen. Die Zeit wurde wieder in den Bergen verbracht, denn jetzt ging's erst richtig los!“

„Skitouren auf die ersten Dreitausender, Hochtouren auf die Schweizer Gletscher, alles hing außen an mir dran, auch du durftest wieder raus! Denn Jessy findet dich ja sooo süß.“

„Vor zwei Monaten war es so richtig heftig. Man hat keine zehn Meter mehr gesehen, und es war bitterkalt. Wir haben auf der Biwakschachtel am Jubiläumsgrat übernachtet, aber bis wir die erreicht haben, war ich total steif gefroren.“

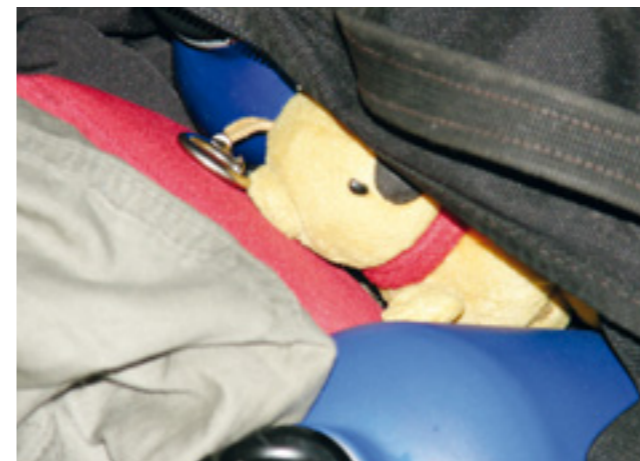
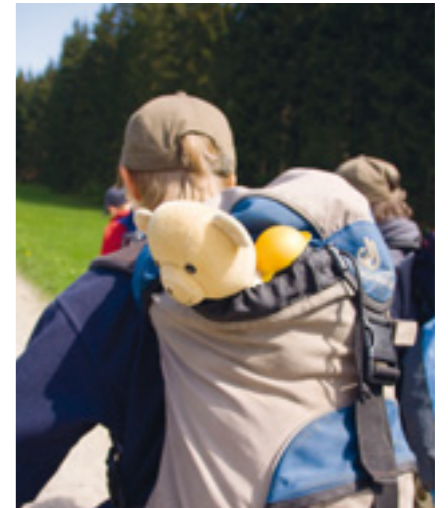
„Morgen geht's also wieder los. Die große Abschlusstour!“

„Und danach, wie soll's dann weitergehen? Ist dann alles vorbei?“

„Ne, Quatsch. Hab die anderen schon sagen hören, dass sie alle in die Jungmannschaft wollen.“

„Und wie isses da?“

„Na, genauso cool!“



Ausflug der Kletteraffen

Die letzten drei Tage der Osterferien verbrachten vier „Kletteraffen“ zusammen mit ihren Leitern auf der Bayerischen Wildalm. Und da war vom anstrengenden Aufstieg bis zur gefährlichen Bachüberquerung so einiges los ...

Puh – nach 7 1/2 Stunden Fußweg durch den Schnee haben wir endlich die Bayerische Wildalm erreicht. Sofort kuscheln wir uns ins Bett. Erst, als uns wieder einigermaßen warm geworden ist, wagen wir uns wieder aus dem Bett und kochen unser Abendessen. Jeden Tag sind wir früh aufgewacht und haben das Jugendleiter-Lager gestürmt. Weil unsere Schuhe am nächsten Tag noch vom Aufstieg nass waren, konnten wir nicht nach draußen. Dafür haben wir viele Spiele, zum Beispiel UNO, Schnauz und Quartett gespielt und leckere Sachen gekocht. Jeden Abend haben wir darauf gewartet, dass der Sensenmann zur Tür reinkommt, aber leider kam er nicht. Schade!

Beim Abstieg wollten wir dann in einem naheliegenden Bach unbedingt einen Staudamm bauen.



Also zogen wir uns kurzerhand die Schuhe und Socken aus, rannten ein kleines Stück barfuß durch den Schnee und wateten durch den eiskalten Fluss. Dann bauten wir den Damm. Als wir zurück durch den Fluss wateten, hatte die Strömung stark zugenommen. Plötzlich fielen Julia, die danach ein kaputtes Handy



hatte, Leon und Franziska in den Fluss. Weil wir so nass geworden waren, mussten wir in Trainingsklamotten und Hausschuhen weiter zum Parkplatz gehen. Wir wussten nicht sicher, ob der Bus wirklich fuhr, und waren ziemlich froh, als wir den Fahrplan entdeckten. Trotzdem hat es noch ziemlich lange gedauert, bis der Bus gekommen ist. Bis dahin haben wir in einem Sandhaufen getobt. Es war eine sehr schöne Tour, aber als wir um halb neun endlich wieder daheim ankamen, waren wir alle ziemlich müde.

Eure Kletteraffen Janis, Paul, Franziska und Leon

Schlimme Sachen gab's nicht, basta!

Ein Interview mit Ehemaligen der Jugend G (Jahrgang 1979–81), die gemeinsam in den Jahren 1995–98 unterwegs waren. Die Fragen haben sich Mitglieder der derzeitigen Jugend K2 ausgedacht.

Was war die schönste/schlimmste Tour bzw. das schönste/schlimmste Erlebnis?

Andi K. (30), Diplomingenieur: Schönste Tour: drei Wochen Pyrenäen-Durchquerung 1995 und zwei Wochen Radeln/Kanu in Schweden 1997. Schönstes Erlebnis: Brücken-Schwingen in Frankreich 1996 an der Verdon-Schlucht. Schlimme Sachen gab's nicht, basta.

Andi H. (27), staatl. gepr. Maschinenbautechniker: Die Probstalmtour (Nikolaus 1996): Falscher Kurswagen bei der Anreise, 1,20 m Champagner-Powder zu Fuß, erst im Dunkeln auf der Hütte, viel zu viel Gepäck: wir hatten für die Feier ne Gitarre und Glühwein mitgeschleppt.

Jörg S. (29), Dr. chem.: Die schönsten Touren waren wohl die alljährlichen Fahrten nach Arco oder auch die dreiwöchige Tour durch die Pyrenäen und Frankreich. Mein schlimmstes Erlebnis war auf einer Hochtourenwoche im Ötztal. Da hatte ich den schlimmsten Sonnenstich meines Lebens und habe die ganze Nacht über dem Klo verbracht. Zusätzlich hatte ich mir eine Spitze der Steigeisen in den Arm gebohrt.

Mit welchen Mitteln wurden die Jugendleiter umgangen?

Andi K.: „Wir gehn noch kurz an den Fluss, Zähneputzen ...“

Andi H.: Ich verrate doch nicht meine guten Tricks ...

Jörg S.: Wir versuchten es mit Codewörtern und nächtlichen Exkursionen.

War die Jugendgruppe wichtiger als Schule?

Andi K.: Leider nein, ich durfte auf die eine oder andere Tour nicht mit wegen der Abschlussprüfung oder so.

Andi H.: War immer ne Gratwanderung. Irgendwie hat's dann doch immer geklappt. Meine Lehrstelle hab ich dann auch auf den Tipp eines Jugendleiters hin gefunden – danke, Nosh!

Jörg S.: Am Wochenende: AUF JEDEN FALL!

Geht ihr heute noch in die Berge?

Andi K.: Fast nur noch zum Snowboarden.

Andi H.: Ja, klar. Wenn es mich überkommt, schleich ich mich am Sonntag um fünf aus dem Haus, fahr mit dem Mountainbike auf den Herzogstand und bin zum Frühstück wieder bei meiner Familie!

Jörg S.: Ja unbedingt, ich könnte nicht ohne. Nächsten Sonntag geht's auf den Watzmann.

Habt ihr noch Kontakt zu anderen aus der Gruppe?

Andi K.: Kaum bis gar nicht, mal abgesehen von dem Revivaltreffen letztes.

Andi H.: Mehr oder weniger. Wenn wir uns aber doch mal treffen, ist die Freude groß und es wird ein langer Abend. Außerdem haben wir mit der Ex-G ja so was wie eine Probstalm-Revival-Tour geplant!

Jörg S.: Ja, und darüber bin ich auch sehr glücklich. Manche Leute gehören zu meinen besten Freunden.



Andi H. und Jörg S. 1996 bei der Probstalmtour und heute

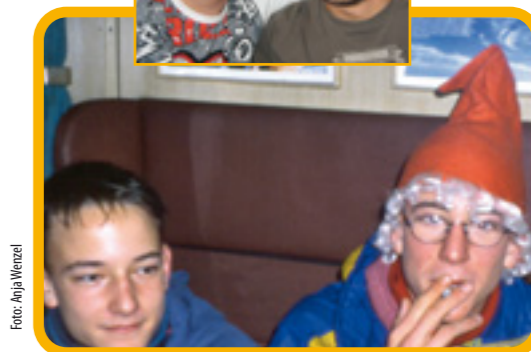


Foto: Anja Wenzel



Andi K. 1996 bei der Probstalmtour und heute

Foto: Anja Wenzel

Interview: Anja Wenzel

Erste Hilfe Outdoor - Jugendleiter bilden sich fort

Text: Carla Bräunig
Fotos: Carla Bräunig, Alexander Münch



Am schlimmsten hatte es den Alex erwischt: Sprunggelenk gebrochen, Knie verdreht, Schädel-Hirn-Trauma, Schlaganfall, Herzinfarkt, Sonnenstich, Asthmaanfall, Bewusstlosigkeit und Herzstillstand – und das alles an einem Wochenende! Ihr wundert euch? Keine Sorge, dem Alex, einem Oberländer Jugendleiter und zugleich Rettungssanitäter, geht es gut. Er spielte während unseres zweitägigen Erste-Hilfe-Outdoor-Kurses ungefähr fünfzehn Mal den Patienten.

„Ist der Magen höher als der Mund? Ist die Wirbelsäule verletzt? Wie ging das noch mal mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung? Und was muss

alles in mein Erste-Hilfe-Paket?“ Wer mit Kindern und Jugendlichen in die Berge geht, sollte diese Fragen nicht nur theoretisch beantworten können, sondern auch praktisch immer auf dem neuesten Stand sein. Deshalb besteht auch für die Jugendleiter der Sektion Oberland eine zweijährige Fortbildungspflicht in Erster Hilfe. Damit es nicht zu langweilig wird, gibt es extra Outdoor-Kurse mit viel Praxis, die auf Jugendleiter abgestimmt sind. So waren am 9. und 10. Mai 2009 zehn Jugendleiter zusammen mit Bergwachtausbilder Christian Steininger in Haunleiten und beschäftigten sich mit allen wichtigen Themen. Nach einer Einführungsphase ging es auch gleich ins Gelände, wo die einzelnen Teams nacheinander mit den Übungsbeispielen konfrontiert wurden. Anhand dieser vielen Szenarien und der nachfolgenden Besprechungen war der Lerneffekt sehr groß. Alle

Themen, die in der Ersten Hilfe wichtig sind, wurden besprochen, ausprobiert und analysiert. Dazu gehörten neben den einzelnen Krankheits- oder Unfallbildern, der richtigen Alarmierung des Rettungsdienstes oder der Berg-

wacht und dem Inhalt des Erste-Hilfe-Pakets auch der Transport von Verletzten und der Umgang mit kritischen Notfällen.

Die Umgebung des Oberländerhofs Haunleiten bot hierfür die perfekte Kulisse! Das gute Sommerwetter sorgte für die nötige Stimmung, und die Verpflegung ließ, wie immer bei Jugendleiteraktionen, auch nicht zu wünschen übrig. Alles in allem also ein gelungener Kurs, und wir hoffen natürlich, dass wir die gelernten Fähigkeiten nie an-

wenden werden müssen, außer vielleicht beim nächsten Erste-Hilfe-Kurs.

Vielen Dank an unseren Ausbilder Christian und an unser „Übungsobjekt“ Alex!



Unsere Jugendgruppen



VERTICAL UNLIMITED

Fast zwei Jahre sind wir jetzt schon gemeinsam in den Bergen unterwegs und haben dabei eine gute Zeit! Falls Du gern draußen und mit Freunden in den Bergen unterwegs bist, solltest Du mal vorbeischaun. Wir treffen uns regelmäßig im Kriechbaumhof in Haidhausen, um gemeinsam Touren zu planen und in Kontakt zu bleiben. Unser Name weist auf einen Schwerpunkt beim Felsklettern hin – wir gehen aber auch gerne mal einen Klettersteig und im Winter natürlich auf Skitour. Googelt unseren Gruppennamen, ladet Euch das Programm runter oder kommt einfach vorbei! Wir bieten Euch die Möglichkeiten, die Spielarten des Bergsports von der Pike auf zu lernen, wollen Euch auf eigenverantwortliche Touren vorbereiten und freuen uns über Verstärkung. Bis bald!

Henning Bumann, Korbinian Ballweg, Andreas Knobloch



Am 12. Juli 2009 verloren wir durch einen tragischen Unfall in den Schweizer Alpen unseren Freund **Patrick Denantes**. Patrick war an diesem Sonntag zusammen mit seinem Freund Julien in einer Seilschaft auf dem Weg zum Gipfel des Grand Combin, als sie infolge von Steinschlag abstürzten.

Patrick war ein in unseren beiden Sektionen München und Oberland sehr aktiver Jugendleiter und Jungmannschaftsmitglied. Seit ein paar Jahren lebte er in Lausanne.

Wir werden Patrick sehr vermissen und ihn immer in unseren Herzen tragen.

„Viele Wege führen zu Gott. Einer führt über die Berge.“ (Reinhold Stecher)

Sybille Fischer

LOCATION DES QUARTALS

Ein kleines, gallisches Dorf hört nicht auf, den Eindringling mit seinen Felswänden zu verzaubern ...



Orpierre

Orpierre ist zunächst einmal nur ein kleiner Ort mit gut 300 Einwohnern in Südfrankreich, bei dem der Campingplatz größer ist als das Dorf selbst. Doch etwas abseits entdeckt man die besten Kletterwände mit Mega-Aussicht und guter Abwechslung. Bei Schwierigkeitsgraden von 3- bis 7+ ist hier für jeden was dabei – vom blutigen Anfänger bis zum absoluten Profi. Und falls man mal ne Pause braucht: Hier gibt es genug Bäume, die Schatten spenden. Mittlerweile hat sich das Dorf auch auf die Kletterscharen eingestellt: Es gibt einen Kletterladen, einen kleinen Supermarkt und eine Touristeninformation. Außerdem gibt es einen Extrateil auf dem Campingplatz, der für Kletterer weniger kostet. Allerdings: In den Osterferien ist das Wetter extrem wechselhaft – man darf also nicht überrascht sein, wenn der eine ne Lungenentzündung hat, während der andere plötzlich einen Sonnenbrand bekommt. Eine Woche sollte man sich mindestens Zeit nehmen, es gibt einfach zu viele Kletter-Sektoren, die man nicht verpassen sollte.

Tobias Jungk, Jugendgruppe K2



tips & infos



Erinnerungen an eine Reise nach Rumänien

Text & Fotos: Heiko Jamandi



Aufstieg zur Cabana Omu



Die Cabana Omu

Inselwandern



www.hauser-exkursionen.de
Telefon: 089/235006-0

La Gomera – dem Paradies zum Greifen nahe

8-Tägige Reise mit Tageswanderungen; tiefe Schluchten und dichte Nebelwälder; Unterbringung im 4-Sterne Hotel in traumhafter Lage; inkl. Flug und Transfers

ab € 1.395,-

Hauser
exkursionen

Ausgezeichneter
Reiseveranstalter
2009-2011

KALASCHNIKOWS & KNOBLAUCH



Wir schreiben den Sommer 1987. Von unserer ostdeutschen Heimat brechen mein Cousin Holger und ich mit dem Zug nach Moskau auf, um von dort zum Kaukasus weiterzufliegen und den Elbrus zu besteigen. Doch der Zug bleibt nachts stehen, und ein Offizier der Grenzwa- che steht plötzlich mit der AK-47 im Anschlag vor uns. Wir finden uns kurze Zeit später in einer Zelle wieder. Man lässt uns warten, verhört uns lange und glaubt uns nicht, dass unsere Reise rein alpinistischer Natur ist. Wir werden in die DDR zurückgeschickt.

Szenenwechsel. Zurück in Dresden ist der Ärger fast verfliegen. Wir haben noch die Hintertür offen. Im Bucegi-Gebirge, einem Teilgebirge der Karpaten südlich von Braşov, dem alten Kronstadt in Transsilvanien, soll es sich prima klettern lassen. Schnell sind unsere Rucksäcke umgepackt, Eisschrauben gegen Knotenschlingen getauscht, und hinein geht's in ein neues Abenteuer. Der Balt-Orient-Express bringt uns rhythmisch rumpelnd über Prag und Budapest an die Grenze zu Ceauşescus Reich. „Ach du Schreck, soweit waren wir neulich schon einmal“, denken wir besorgt, als die Waggonen für Stunden in einem mit Stacheldraht umsäumten Areal stoppen und von mehreren Dutzend bewaffneten Grenzern geentert werden, die den Zug auf der Suche nach Schmuggelware systematisch auseinandernehmen. Zum Glück erweist sich unsere Angst diesmal als unbegründet. Es geht endlich ruckelnd weiter, diesmal mit uns.

Im ersten Ort nach der Grenze verwandelt sich der Zug in ein rollendes Warenhaus: Die unter den Fahrgästen zahlreich vertretenen Polen kramen plötzlich aus ihren Reisetaschen ungeahnte Mengen

an Seife, Kaffee, Zigaretten, Pfeffer und Kondomen hervor. Die ersten rumänischen Käufer steigen eifrig gestikulierend ein und kaufen alles auf, was zu haben ist. Dass Fernzüge in Rumänien Supermärkte sind, wussten wir zu diesem Zeitpunkt ebenso wenig wie dass die Zigarettenmarke Kent als wichtiges Zahlungsmittel dient. Auffällig ist zudem ein Geruch, der uns hier in die Nasen steigt und uns in allen Verkehrsmitteln des Landes nicht mehr verlassen würde: Knoblauch. Sozialistische Republik Rumänien, wir kommen!

Die transsilvanischen Landschaften, die am Abteifenfenster vorbeiziehen, werden zunehmend bergiger. Als die mächtigen Massive Costilla und Caraiman in Buşteni eindrucksvoll auf uns herabschauen, sind wir am Ziel: in den südlichen Karpaten. Transsilvanien, die rumänische Bezeichnung für Siebenbürgen, wurde im 13.

Im Rumänien der 80er-Jahre warteten an jeder Ecke Überraschungen und Abenteuer

Jahrhundert von ungarischen Königen als Siedlungsgebiet an deutsche Bauern und Handwerker vergeben. Die deutschen Siedler und deren Ritterorden machten im Laufe der Zeit das Land urbar und errichteten auch mehrere Burgen. Eine davon, die Törzburg in Bran, sollten wir bald kennenlernen.

In Sinaia, dem auf Buşteni folgenden Ort, verlassen wir den Zug. Neugierig und voller Tatendrang steigen wir in die Berge auf. Nicht nur, um Geld zu sparen, sondern vor allem aus sportlichem Ehrgeiz verzichten wir auf die Nutzung der Seilbahn. Ziel ist es, die Schutzhütte Cabana Babele zu erreichen, um am nächsten Tag die Kletter-

möglichkeiten vor Ort zu erkunden. Die Hütte hat ihren Namen von charakteristischen Felsformationen auf der sturmgepeitschten Hochebene, die in ihren Formen an „alte Mütterchen“ erinnern. An der Hütte angekommen, entschließen wir uns wegen des noch jungen Tages, den Weiterweg in Richtung Cabana Omu anzutreten, die wir völlig ausgepumpt und hungrig am Abend erreichen. Wir stellen unser Zelt in der Nähe einer Wetterstation auf und genießen den letzten Blick auf die wilden Coltii Morarului, die ihre weiß gezackten Felsspitzen in den Himmel recken.

Der folgende Tag beginnt statt mit Edelrid mit einem Eselritt. Einige Kinder kommen mit einem Muli vorbei und bieten uns für die kleine Summe von 5 Lei einen Ausritt an. Ich bin interessiert, wie sich das anfühlt, und finde mich kurz darauf auf dem grauen Tier wieder, das stur in Richtung eines Abgrundes trabt und auf gar keinen Fall anhalten will. Ich kann mich vor diesem Mordanschlag nur mit einem kühnen Sprung retten. Wir ziehen weiter ins reizvolle, unbekannte Land. Da unsere Landkarte hier endet, wählen wir einfach den schönsten Weg und tauchen in ein Hochtal ein, das der Vorstellung vom Paradies nahekommt: Edelweiß und Enzian, wilder Thymian, sattes Grün, sprudelnde Bäche, würziger Duft und stille Berge, keine Menschenseele weit und breit. Hier bleiben wir! Später, auf der Suche nach Klettermöglichkeiten, mustern wir die umgebenden Felswände, die jedoch keinerlei Spuren von Erschließertätigkeit zeigen. Auch eindeutig kletterbare, logische Linien präsentieren sich jungfräulich. Damit hatten wir nicht gerechnet. Wir besteigen aus purer Freude am ziellosen Dasein seilfrei einen kleinen vorgelagerten Turm und widmen uns intensiv dem Müßiggang und philosophischen Betrachtungen.

Abends besucht uns ein Cioban, ein Schäfer mit langem, zotteligem Umhang und einer Fellmütze. Die Neugier ist auf beiden Seiten ebenso groß wie die Unfähigkeit, sich angemessen zu verständigen. So versichern wir uns gegenseitig mit Händen und Füßen der besten Absichten, tauschen kleine Geschenke aus und sitzen gemeinsam am Lagerfeuer, das wir aus Respekt vor den reichlich vorhandenen Bären und Wölfen kräftig schüren. Mit der aufziehenden Angst vor den Bestien der Nacht dämmert uns, warum die zwei Hunde, die den Schäfer begleiten, selbst wahrhaftige Ungeheuer sind. Wieder allein, entdecken wir unsere Indianerseele und führen einen Fackeltanz mit wilden Gesängen rund ums Feuer auf. So schützen wir uns zuverlässig vor bösen Geistern. Mit Knüppel und Dolch neben den Schlafsäcken schlafen wir – unbehelligt – bis zum Morgengrauen.

Der Weiterweg führt uns nach einsamen Wandertagen durch ursprüngliche Bergnatur, oh-



Die „Fels-Mütterchen“ auf der Hochebene



„Wilder Osten“ bei einer Schäferhütte



Im Bucegi-Gebirge



Trampen mit Pferdegesspann nach Zărnești

ne dass wir eine Seele getroffen hätten, schließlich in ein Dorf, wo uns freundliche Bauern mit ihrem Pferdekarren ins nahegelegene Bran mitnehmen. Dort wartet auf den Besucher das sagenumwobene Castel Bran, die Törzburg. Der Bau, dessen Türme aus dem dunklen Tann herausragen, erinnert an das sagenumwobene Schloss aus Bram Stokers Dracula-Roman. Ob Vlad Draculea, der Wojwode des Fürstentums Walachei, um den sich die Blutsaugerlegenden ranken, wirklich hier gelebt hat, ist nie eindeutig nachgewiesen worden. In den Dörfern ringsherum hängen jedenfalls die Knoblauchzöpfe reihenweise an den hölzernen Hoftoren. Knoblauch – da haben wir ihn wieder. Nach Besichtigung der Gemäuer lernen wir, warum es hilfreich ist, statt mit der Landeswährung Leu besser mit Zigaretten zu bezahlen. Im „Magazin“ versuchen wir, unseren bedenklich geschrumpf-

ten Lebensmittelvorrat zu ergänzen. Leider gibt es nur Tomaten, Kartoffeln, Zwiebeln und Marmelade. Also legen wir genau das in den Einkaufskorb. An der Kasse teilt man uns mit, dass eine Schachtel Kent oder etwas Kaffee, alternativ auch Pfeffer als Preis zu zahlen ist. Wir einigen uns schließlich doch auf einen herkömmlichen Preis und ziehen schwer beladen in Richtung Zărnești, wo sich der Zugang zum Königsteingebirge (Piatra Craiului) befindet. Wir wollen klettern und laufen an der Cabana Gura Riului vorbei in die Felsenschlucht Prapasti, durch die ein ausgetrocknetes Bachbett führt. Die Wände links und rechts steilen sich auf. Wir schlagen unser Zelt in der Nähe einer kleinen Hütte auf. In der hohen Felswand dahinter befinden sich rostige Fichtelhaken – Treffer! Plötzlich wird das Schnurren unseres Primuskochers von einem

Donnern übertönt, das mit ansteigendem Lärmpegel die Schlucht herabrollt. Eine Flutwelle mit erdigem Wasser, Geröll und totem Holz rumpelt tösend durch die Schlucht. Irgendwo im Hinterland muss es stark geregnet haben. Die tausend Rinnsale haben sich zu gewaltigen Wassermassen vereint, die alles mitreißen. Am Morgen kommt ein Trupp Kletterer herauf. Sie beginnen Seile zu installieren und in ra-

Schon vor 20 Jahren war in Osteuropa das Geschwindigkeitsklettern weit verbreitet

sender Geschwindigkeit die Wände top rope hinaufzuturnen. Es stellt sich heraus, dass es sich um eine Mannschaft Schnellkletterer im Trainingslager handelt. Wir werden eingeladen, die Touren zu probieren, kommen uns aber gegen Mircea, Dan und Manole wie träge Faultiere vor und können über ihre Gewandtheit nur staunen. Auch beim anschließenden Fußballspiel ziehen wir den Kürzeren, erweisen uns aber als faire Verlierer und werden dafür zum Essen eingeladen. Țuică (sprich: Zuika), eine hochprozentige einheimische Spirituose, fließt dabei in Strömen. Abends kommen Dorfschönheiten herauf, die uns wie selbstverständlich als Gespielinnen der Nacht angeboten werden. Unsere verblüffte Ablehnung wird achselzuckend akzeptiert, und die Mädels geben sich unseren Kletterfreunden hin. Dass wir direkt daneben schlafen, stört wenig. Wir tauschen unsere Adressen aus und werden uns ein Jahr später im Elbsandstein wiedersehen. Schließlich steigen wir zur Cabana Curmatura auf, die sich am Fuße des Piatra Mica befindet. Unser wenig Geld und Proviant sind aufgebraucht. Um etwas Essbares zu bekommen, leihen wir uns vom bärtigen Hüttenwart namens Roland eine Gitarre und geben deutsche Berglieder zum Besten. Ein schöner Abend mit viel Spaß, kostenloser Ciorbă (einer Suppe), Brot und Wein sind der Dank. Ein rassiges Mädchen, das auf der Hütte arbeitet, begleitet uns tags darauf auf den Gipfel des kleinen Königsteins. In den kommenden Tagen lernen wir noch Teile des Piatra-Craiului-Massivs und die „Lokomotive“, einen Kletterfelsen direkt über der Hütte, kennen. Dann ist unsere Zeit im wunderschönen Rumänien leider auch schon wieder vorbei. Wir steigen ab in Richtung Cabana Plaiul Foi und trampen zurück nach Zărnești, von wo aus uns ein Vorortzug wieder nach Brașov bringt. Mein Herz habe ich beim schönen Mädchen von der Curmatura-Hütte zurückgelassen, aber das ist eine andere Geschichte ...



Heiko Iamandi (42), Mitglied der Sektion Oberland, kennt Rumänien seit 1987.

Geheimnisvolle Burgen, unberührte Felswände – und Zigaretten als beliebtestes Zahlungsmittel

KARPATENPASS FÜR EINSTEIGER

Einsame Täler, wilde Pferde, Bären, Wölfe, freundliche Menschen und Draculas Schloss ...



Foto: Wikimedia Commons

Weg

Von der Cabana Babele führt der Weg in 2–3 Stunden zur uralten Omu-Hütte, die zwischen Felsen eingeklebt ist. Rechterhand (nordwärts) kann man ins Malaiesti-Tal absteigen. Linksseitig führt das Gaura-Tal bis hinunter nach Simon, später nach Bran, wo die Törzburg aus dem Wald ragt (Entfernung ca. 20 km). Der weitläufige Talboden ist bereits vom Kammweg aus gut einzusehen und lockt mit herrlich grünen Wiesen und prächtigen Felsformationen, die zum Klettern einladen. Diese Wanderung ist an landschaftlicher Prächtigkeit kaum zu überbieten. Das Valea Gaura zählt zu den schönsten Tälern der Karpaten und bietet bleibende Eindrücke.

Weitere Infos: www.karpatenwilli.de, www.rennkuckuck.de



Eine Wanderwoche in den Südkarpaten

Anreise: ab München mit Zug oder Auto nach Rumänien, ca. 20 Std.

Ausgangspunkt: Ausgangspunkt: Bușteni, 850 m, in den Südkarpaten, nordwestlich von Bukarest – www.busteni.ro

Stützpunkt: Cabana Omu, 2505 m – www.cabana-omu.ro

Karte: Für Wanderungen empfehlenswert ist die Landkarte „Harta Turistica Bucegi“, die in den größeren Städten, z. B. in Brașov, oder direkt auf den Hütten zu bekommen ist.

Einmalige Reportagen über spannende Tage im Gebirge

„Einer der erdrückendsten Gedanken für mich wäre ohne Berge leben zu müssen.“

Peter Geyer, Staatl. gepr. Berg- und Skiführer



Die allmountain 05/09 erscheint am 14. 08. 2009. Die allmountain 06/09 erscheint am 16. 10. 2009.

allmountain

Bergsport · Reise · Ausrüstung

nachzulesen unter:

Fotos: Archiviv P. Thealler

NATUR-RÄTSEL GESCHÜTZTE TIERE UND PFLANZEN DER ALPEN

Wenn man den Namen der diesmal gesuchten Pflanze bei Google eingibt, landet man schnell bei Klosterapotheken, Arzneimitteln, Kosmetika, Wellness- oder Kur-Angeboten oder auch bei Brennereien – so vielseitig ist diese Pflanze einsetzbar. Ihr ätherisches Öl ist z.B. ein Arzneimittel, das äußerlich zur Behandlung von Erkältungskrankheiten, bei rheumatischen Beschwerden, aber auch als Balsam für die Haut, speziell zur Behandlung von Hornhaut, angewendet wird.

Sie prägt die Gebirgslandschaft der Alpen und bildet nicht selten die Baumgrenze im Bereich der subalpinen Krummholzzone. Der kleine, zwischen ein und drei Meter hohe Strauch ist äußerst widerstandsfähig und übersteht den Winter auch, wenn er unter einer meterdicken Schneedecke begraben ist. Allerdings kann zu lange Schneebedeckung zu einem Pilzbefall („schwarzer Schneeschimmel“) führen und die Pflanze schädigen. Ansonsten ist sie sehr widerstandsfähig und kann auch an Hängen wachsen, an denen häufig Lawinen abgehen.

Durch ihren Standort erklärt sich auch ihre Wuchsform. Oft liegt der Stamm am Boden, die Äste sind schief und krumm und bilden ein undurchdringliches Gewirr. Daher stammt auch einer ihrer Spitznamen. Die dunkelgrünen spitzen Nadeln stehen paarweise und sind ca. 5 cm lang. Die Pflanze hat kleine, dunkelbraune, eiförmige Zapfen.

Auch wenn sie noch häufig vorzukommen scheint, steht die zu erratende Pflanze doch unter Naturschutz. In unseren Gärten und Parks sieht man sie auch oft als Zierpflanze.

Wie heißt die gesuchte Pflanze?

Schicken Sie die Lösung (auch den lateinischen Namen) bis spätestens 2. Oktober 2009 (Poststempel) wie immer an eine der beiden Servicestellen oder direkt an die redaktion@alpinwelt.de (Absender nicht vergessen!).

Viel Spaß und viel Erfolg!
Ines Gnettner

Auflösung des letzten Rätsels aus Heft 2/2009:

Im letzten Heft suchten wir die Alpendohle (lat. *Pyrrhocorax graculus*) aus der Familie der Raibenvögel. Das Gefieder schwarz, der Schnabel gelb, die Beine rot – so kennen wir sie alle. Der sehr gute Flieger ist gesellig und das ganze Jahr über meist in großen Schwärmen anzutreffen. In Freiheit kann die Alpendohle bis zu 20 Jahre alt werden. Sie ist sehr ruffreudig und hat ein großes Repertoire an Kontakt- und Warnrufen zur Verfügung. Manchmal imitiert sie auch andere Vögel, z.B. Kolkraben.



Und das gibt es diesmal zu gewinnen:

Hauptpreis: 1 Softshell-Jacke „Ultimate Hoody“ (M/W) von »Mammut«



Bei der sehr hochwertigen Softshell im Wert von 240 (M) bzw. 220 (W) Euro handelt es sich um die Weiterentwicklung der Ultimate Jacket mit zusätzlicher Kapuze und neuem Design. Auch hier wurde die bewährte GORE® WINDSTOPPER® Softshell-Qualität verwendet, die durch ihre Dehnfähigkeit eine gute Bewegungsfreiheit bietet und absolut winddicht ist. Trotzdem ist die Ultimate Hoody atmungsaktiv und lässt bezüglich Funktion und Ausstattung (2-Wege-Front-RV, 2-Wege-RV-Unterarm-Belüftungssystem, 2 Eingriffstaschen mit RV, vorgeformte Ellbogen, Daumenschlaufen, einhändig verstellbarer Saumkordelzug) keine Wünsche offen.

www.mammut.ch

- 2. Preis: 1 „Oberland“-Kuscheldecke
- 3. Preis: 1 DAV-Hüttenschlafsack Seide
- 4. und 5. Preis: Je 1 DVD „Sicher Klettern“
- 6. und 7. Preis: Je 1 DAV-Hüttenschlafsack Baumwolle weiß
- 8. bis 10. Preis: Je 1 AV-Karten-Planzeiger

Und das sind die Gewinner

Hauptpreis: (1 Paar Trekkingschuhe „Cosmic 4D GTX“ von »Salomon«): Wolfram Guhl, Ismaning
 2. bis 4. Preis: (Je 1 USB-Stick 4 GB „jugend-alpin“): Elke Brylski-Sierth, Gröbenzell; Sandra Oberth, Rott; Peter Cabell, Andechs
 5. bis 7. Preis: (Je 1 Buch „Zu Fuß von München zum Gardasee“ von Maria und Wolfgang Rosenwirth): Ingrid Kucher, Ludwigsburg; Gabriele Stragies, Freising; Jörgen Pfeffer, Olching
 8. bis 10. Preis: (Je 1 DAV-Kopf-/Halbtuch „Bandana“): Albert Raufer, Unterhaching; Susanne Lange, München; Julia Prummer, München

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß mit den Preisen!

Zeichnung: www.bildarchiv.kleinert.de

tourentipps + + + tourentipps + + + tourentipps

ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn Bahn nach Garmisch-Partenkirchen, Zahnradbahn oder Bus bis Hammersbach
Talort Grainau, Ortsteil Hammersbach, 758 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht; kleinere Kinder sollten an die Hand genommen werden
Kondition gering
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer ca. 2 Std.
Höhendifferenz ca. 550 Hm
Beste Zeit gleich nach Öffnung der Klamm (Ende Mai)



Ab durch die Hölle

Der Weg durch die Höllentalklamm im Wettersteingebirge

Durch die Höllentalklamm hinauf zur Höllentalangerhütte – eine spannende und kurzweilige Tagestour für Familien mit Kindern ab 8 Jahren

Ausgangspunkt: südwestl. Ortsrand von Hammersbach

Stützpunkt: Höllentalklamm-Eingangshütte, 1004 m. Bew. Mitte Mai bis Mitte Okt., keine Übernachtung. Tel. 08821/88 95; Höllentalangerhütte, 1387 m. Bew. Ende Mai bis Anf. Okt., Tel: 08821/88 11 – www.hoellentalangerhuetten.de

Karte: AV-Karte 4/2 „Wetterstein Mitte“ 1:25 000

Weg: Der Zustieg zur Höllentalangerhütte durch die Höllentalklamm zählt zu den interessantesten Tagestouren, die man mit Kindern ab 8 Jahren unternehmen kann. Von Hammersbach führt der markierte Wanderweg südlich durch Wald zum Eingang des engen Höllentals. Verschlungene, schattige Wege, zahlreiche Tunnel und je nach Jahreszeit mitunter spektakuläre Wasserfälle säumen den Aufstieg vor, in und nach der Klamm – eine ideale Tour für die ganze Familie! Oben auf der Hütte wartet ein sehr weitläufiger Talkessel, in dem die Kinder sich frei bewegen und nach Herzenslaune spielen können. Insofern ist die Hütte auch ideal für die ersten Über-



nachtungen mit dem Nachwuchs auf einer urigen Berghütte.
Variante: Eine lohnenswerte Variante im Abstieg für alle, die trittsicher und schwindelfrei sind, zweigt ca. 300 Meter oberhalb des Klamm- einstiegs nach Osten ab. Der sogenannte Stangensteig steigt zunächst auf der Ostseite des Bachs etwas an und führt dann mit berauschenden Tiefblicken auf einer Hängebrücke über die Klamm. Nun auf der westlichen Talseite talauswärts, in vielen Serpentin bergab und kurz unterhalb der Höllentalklamm-Eingangshütte wieder zum Aufstiegsweg und zurück nach Hammersbach.

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

DER HERBST IST DA! UND MIT IHM DIE NEUE KOLLEKTION!



Softshell-Innenjacke

QUINTESSENCE JACKET
 Strapazierfähige 3-in-1-Softshell mit herausnehmbarer Innenjacke für das richtige Maß an Wärme am Berg: Ohne Innenjacke beim schweißtreibenden Aufstieg, mit beim kühleren Abstieg. Die Jacke ist außerdem winddicht, extrem wasserabweisend, hoch atmungsaktiv und elastisch. | Material: 50 % Polyester, 40 % Polyamid, 10 % Elasthan; Kontrastmaterial: 81 % Polyamid; 19 % Elasthan; Material Innenjacke: 100 % Polyamid; Futter Innenjacke: 100 % Polyester
 Größen: S-XXL | Farbe: black € 349,95*

ICE DANCER WOMEN
 Extrem atmungsaktive, elastische Softshell für Frauen. Das wind- und wasserabweisende Material hat eine Innenseite aus hochflorigem, sehr warmem Fleece. Per Systemreißverschluss kann die Softshell außerdem in viele JACK WOLFSKIN Wetterschutzjacken eingezippt werden. | Material: 100 % Polyester | Größen: XS-XL
 Farben: a muddy green; b ground € 129,95*

DRAUSSEN ZU HAUSE

BEKLEIDUNG
 SCHUHE
 AUSTRÜSTUNG



Tal 34 · 80331 München
 Tel.: 089 22801684 · Fax: 089 22801685
store.muenchen@jack-wolfskin.com
 Mo-Fr: 10.00-19.30 Uhr · Sa: 10.00-18.00 Uhr
www.jack-wolfskin.com



* unverbindliche Preisempfehlung

Logenplatz über dem Achensee

Eine gemütliche Wanderung zur Dalfazalm, 1692 m

Aussichtsreiche Seilbahnwanderung im Rofan: Der Höhenweg zur herrlich gelegenen Dalfazalm ist genau richtig für alle, die es gerne gemütlich haben.

Ausgangspunkt: Bergstation der Rofanseilbahn, 1831 m. Tel. 0043/52 43/52 92 – www.rofanseilbahn.at
Stützpunkte: Erfurter Hütte, 1831 m. Bew. Pfingsten bis Mitte Oktober, Tel. 0043/52 43/55 17 (Hütte), 0043/52 43/51 50 (Tal) – www.dav-ettlingen.de; Dalfazalm, 1692 m. Bew. Anfang Mai bis 1. November, Tel. 0043/664/915 98 07 (Alm), 0043/52 43/52 24 (Tal) – www.dalfazalm.at

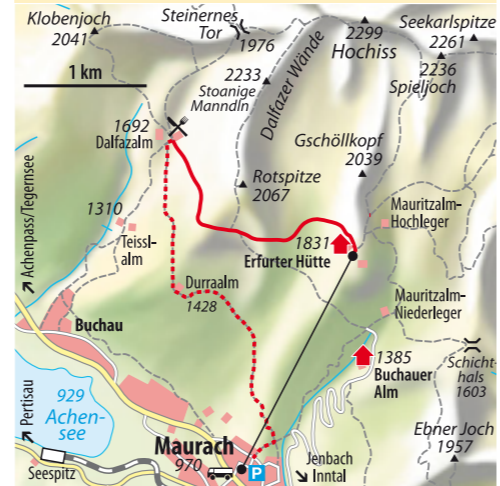
Karte: AV-Karte 6 „Rofan“ 1:25 000

Weg: Bei der Bergstation der Rofanseilbahn lässt man die Erfurter Hütte links liegen und geht kurz nach Norden zu einer Wegkreuzung. Rechts bietet der „Airofan-Skyglider“ Adrenalin-süchtigen ein luftiges Vergnügen: Vom Gschöllkopf „fliegen“ sie entlang eines Drahtseils talwärts. Man hält sich links und steigt in einigen Kehren in einen mit Lärchen bestandenen Bergkessel ab. In leichtem Auf und Ab führt der Höhenweg durch lichten Wald zu einem Geländevorsprung mit Kreuz, wo Steige ins Tal und zur Rotspitze abzweigen. Nun geht es leicht fallend über die freien Westhänge des Rofans zur Dalfazalm. Achensee und Karwendel hat man dabei immer



im Blick. Auf demselben Weg kehrt man zur Seilbahn-Bergstation zurück.
Variante: Wer zu Fuß nach Maurach absteigen will, wandert von der Dalfazalm südlich über die Wiesen hinunter. An einer Verzweigung hält man sich links und geht durch Wald, vorbei an der unbewirtschafteten Durraalm, weiter bergab. Bereits in Talnähe trifft der Steig auf einen Fahrweg, der unter der Seilbahn hindurchführt. Vor einer Brücke zweigt man rechts ab und kommt zu den ersten Häusern von Maurach und zur Talstation (1,5 Std., 720 Hm).

ab München 1,5 Std.
Bus & Bahn BOB nach Tegernsee, RVO-Bus nach Maurach, Haltestelle „Rofanseilbahn“
Talort Maurach am Achensee, 970 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition gering
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer 1,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 150 Hm



Text & Foto: Franziska Baumann

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

ab München 1 Std.
Bus & Bahn Bahn über Murnau nach Altenau, zu Fuß entlang der „Königstraße“ zum Startpunkt
Talort Altenau im Ammertal, 836 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht
Kondition gering
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer 4 Std.
Höhendifferenz ↗ 580 Hm
Beste Zeit Die Route verläuft über weite Strecken im Wald und ist daher auch im Sommer zu empfehlen



Text & Foto: Hermann Kuhn

Wer kennt schon den Hochscherger?

Ein Waldspaziergang zur Gipfelwiese des Hochscherger, 1396 m

Der Hochscherger ist sicher einer der weniger bekannten Gipfel der Ammergauer Alpen. Gerade deshalb kann ein Besuch des unscheinbaren Bergs ungemein lohnen.

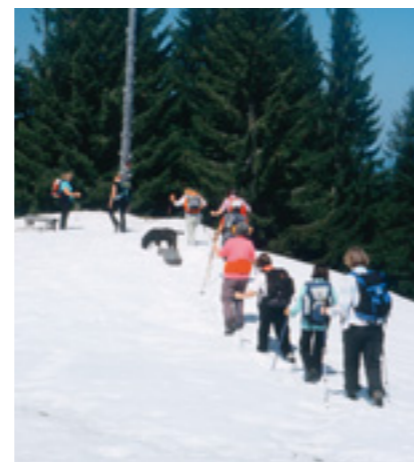
Ausgangspunkt: kleiner Parkplatz an der „Königstraße“, ca. 2 km von Altenau

Karte: Umgebungskarte „Werdenfelser Land, Ammergebirge“ 1:50 000, Kompass-Karte 05 „Oberammergau und Ammertal“ 1:25 000

Weg: Vom Parkplatz über die Straße auf den südwestwärts führenden Schotterweg. Nach ca. 700 m steigen wir auf dem links abzweigenden Karrenweg aufwärts. Der Weg verliert sich allmählich; wir steigen weglos leicht linkshaltend weiter, bis wir wieder auf den Forstweg treffen, auf dem wir links (in östlicher Richtung) weitergehen. Nach ca. 1,5 km leitet rechts ein kleiner, aber guter Steig in den Hochwald hinauf (Hinweisschild „Hochscherger“). In etlichen Serpentinaugen führt dieser Steig teils recht steil und zwei neuere Forstwege querend in einer kappen Stunde zur Gipfelwiese mit dem urtümlichen Gipfelkreuz des Hochscherger. Der bis knapp zum Gipfel reichende Wald beschränkt die Aussicht etwas, dafür gibt es auf der weiten Wiesenfläche herrliche Rastplätze. Will man nicht auf demselben Weg absteigen, biegt man beim zweiten Forstweg links ab (Hinweis „Straße“) und erreicht auf diesem Weg – mit schönen

Ausblick in den Pfaffenwinkel – zunächst in westlicher und dann wieder in nordöstlicher Richtung den Parkplatz.

Tipp: Nach der Wanderung Einkehr im „Forsthaus Unternogg“, bei schönem Wetter natürlich im Biergarten.



DOLOMITI BRENTA TREK



ZWISCHEN STILLEN ALMEN UND LEGENDÄREN BERGHÜTTEN

„Dolomiti di Brenta Trek“ ist die Trekking-Neuheit des Sommers 2009 im Trentino! Die Höhen-Rundstrecke folgt Wegen und Schutzhütten, die aus der Geschichte des Bergsteigens bekannt sind, und führt in bisher unentdeckte Bereiche des Naturparks Adamello-Brenta mit seinen urwüchsigen Tälern und stillen Almen.

Sie erleben die unbeschreibliche Befriedigung nach mühsamen Aufstiegen, lassen sich zu immer neuen Herausforderungen anspornen und werden überwältigt sein von dieser atemberaubend schönen Landschaft.

Dolomiti Brenta Trek:
 Eine wunderbare Erfahrung hoch oben - für alle!



WEITERE INFOS AUF WWW.DOLOMITIBRENTATREK.IT



Kleine Berge ganz groß

Kindlwand – Heuberg-Überschreitung, 1398 m

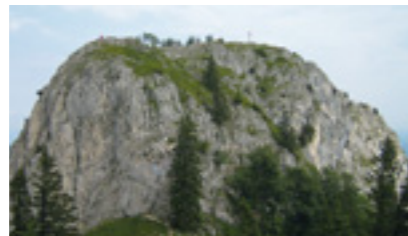
Die Kombination aller vier Heuberg-Gipfel bietet alles: Wald-, Wiesen- und Almwege, ausgesetzte Steige, versteckte Pfade, Klettereinlagen – und einen Mini-Klettersteig.

Ausgangspunkt: Heuberg-Wanderparkplatz Pöpl, 780 m

Einkehr: Daffnerwaldalmen, 1050 m: Laglerhütte u. Deindlalm. Ganzj. bew. (Winter Do bzw. Fr–So), Tel. 08034/22 17.

Karte: Umgebungskarte „Chiemsee – Chiemgauer Alpen 1:50 000

Weg: Vom Parkplatz geradeaus in den Wald und zügig hinauf zur Straße Nußdorf–Daffnerwaldalm. Jenseits der Straße über die große Mailach-Waldlichtung an mehreren Hütten vorbei, dann steil und steinig den Bergrücken empor zur Einsattelung zwischen Kindlwand und Wasserwand und auf Pfadspur nach rechts in 2 Min. zu den Felsen der Kindlwand (1 Std.). An diesen entlang ca. 30 Meter nach rechts zu einer kaum erkennbaren steilen Rinne, die nach wenigen Metern Kletterei (UIAA I) schräg links hinauf zu einem Felsdurchschlupf führt. Jenseits auf schmaler, ausgesetzter Trittspur zum Gipfelkreuz, 1228 m. Zurück zur Einsattelung und dem Weg um die Wasserwand herum zum Heuberg mit Kreuz folgen, 1338 m (30 Min.). Weiter auf schmalem, teils



ausgesetztem Pfad um einen kleinen Bergrücken herum in 20 Min. hinüber zum Kitzstein, 1398 m. Wieder zurück und kurz hinab in die Einsattelung und auf Mini-Klettersteig (durchgängig solides Drahtseil, Fels sehr speckig – nur für Geübte!) in 15 Min. auf die Wasserwand, 1367 m (schöner Blick von oben auf die Kindlwand). Wieder hinunter und auf steilem, bei Nässe rutschigem Wiesenpfad hinab zu den Daffnerwaldalmen, 1050 m (35 Min.). Bei der Deindlalm nach rechts weglos über Wiesenbuckel in den Wald und über die Langersleiten abwärts zu einer Waldlichtung. Hier nach links (Ww. „Kirchwald/Nußdorf“) zum Aufstiegsweg queren und auf diesem rasch zurück zum Parkplatz (1 Std.).

ab München 1 Std.
Bus & Bahn keine Verbindung
Talort Nußdorf am Inn, 487 m
Schwierigkeit* Bergtour
Kondition mittel
Anforderung Bergerfahrung, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und etwas Klettergewandtheit erforderlich
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer insges. 5 Std.
Höhendifferenz ↗ 840 Hm



Text & Foto: Frank Martin Siefarth

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

ab München 2–2,5 Std.
Bus & Bahn Bahn über Jenbach nach Hippach
Talort Hippach im Zillertal, 608 m
Schwierigkeit* Bergwanderung leicht bis mittelschwer
Kondition gering
Anforderung am Marchkopf Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
Ausrüstung kompl. Bergwandausrüstung
Dauer ca. 5–6 Std.
Höhendifferenz ↗ 750 Hm
Beste Zeit Spätsommer, Herbst



Text & Foto: Hermann Kühn

Sieben auf einen Streich

Vom Marchkopf über den Kraxenträger bis zum Arbiskopf

Diese Kammwanderung hoch über dem Zillertal bietet einiges: Stille Wegabschnitte wie auch lebhaftere Passagen, viele Gipfel und tolle Ausblicke in alle Richtungen.

Ausgangspunkt: Parkplatz Melchboden an der Zillertaler Höhenstraße, 2000 m

Einkehr: Kiosk Melchboden am Ausgangs- und Zielpunkt der Tour, 2000 m

Karte: Kompass-Karte 37 „Zillertaler Alpen, Tuxer Alpen“ 1:50 000; freytag & berndt WK 151 „Zillertal, Tuxer Alpen, Jenbach, Schwaz“ 1:50 000

Weg: Vom Parkplatz ca. 2 km neben der Höhenstraße nach Nordnordosten; vor der großen Linkskurve links ab auf der Almstraße bis zum Pigneidalm-Hochleger und weiter bis zum Ende der Almstraße (ca. 1 km nach der Pigneidalm). Kurz weglos nördlich bis zum Steig von der Krössbrunnalm und auf diesem an zwei kleinen Seen vorbei in den Sattel zwischen Marchkopf und Seewand. Nach rechts zuletzt über felsigen Steig auf den Marchkopf. Zurück in den Sattel und nach kurzer Querung steil auf die Seewand. Hier sehen wir schon den Weiterweg bis zum Kreuzjoch. Immer auf der Kammhöhe mit freiem Ausblick über Gipfel (der heißt tatsächlich so) und Kraxenträger (der nicht mit dem bekannten, 2999 Meter hohen Kraxenträger in den Brennerbergen zu verwechseln ist) zum Kreuzjoch. Ab der Wegeinmündung von der



Rastkogelhütte trifft man auf deutlich mehr Wanderer. Vom Kreuzjoch kurzer Abstieg über einen schmalen Kamm und über Mitterwandkopf, Rauhenkopf und Arbiskopf zurück zum Parkplatz Melchboden.
Tipp: Wegen der langen Anfahrt lohnt es sich natürlich, mehrere Tage im Zillertal zu verbringen und das riesige Wanderpotenzial der Region auszuschöpfen.

ab München 4 Std.
Bus & Bahn Bahn über Salzburg nach Schladming, Bus bis zur Station Kalcher, letztes Stück zu Fuß
Talort Ramsau am Dachstein, 1135 m
Schwierigkeit* Klettersteig leicht (Varianten mittelschwer)
Kondition gering
Ausrüstung kompl. Klettersteigausrüstung, evtl. Sicherungsseil für Kinder
Dauer 1,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 220 Hm



Text & Foto: Axel Jentsch-Rabl, www.alpinverlag.at

Kleine Ferratisten aufgepasst!

Die „Kali“- und „Kala“-Klettersteige für Kinder und Jugendliche

Mit Kindern in einen Klettersteig einsteigen? Zwei Eisenwege am Fuß des Dachsteins sind extra für die junge Generation gebaut worden und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Ausgangspunkt: Parkplatz an der Alten Mühle, 1030 m

Stützpunkt: Sattelberghütte (Jausenstation), 1040 m
Karte/Führer: AV-Karte 14 „Dachstein“ 1:25 000; Jentsch-Rabl, Klettersteigführer Österreich mit DVD (Alpinverlag)

Zustieg: Vom Parkplatz bei der Alten Mühle über die Brücke. Zum Kali-Kinderklettersteig rechts weiter; zum Kala-Jugendklettersteig links hinauf.

Route: Kali-Kinderklettersteig: Vom Einstieg über glatte Platte (A/B) hinauf zum Gehgelande. Links zur „Zapfenrinne“ und diese über ein Steilstück (B) hinauf zu leichtem Gelände (A). Nach kurzer Gehstrecke kommt das Flechten-Wandl (A/B), dann gehend zur Schlusswand. Dort entweder links herum (A) und vor der Schlusswand wieder nach rechts queren (Stelle B, die direkte Schlusswand ist C/D) oder sie zu Fuß umgehen. Durch steilen Wald erreicht man den Naturlehrpfad bei einer Infotafel. **Kala-Jugendklettersteig:** Über einen Grat (A und B), dessen steile Stelle mit einer Leiter (A/B) entschärft wurde, geht es aufwärts. Nach kurzem Geh-



gelande folgt eine Rampe (B), die dann im gestuften Gelände (A/B und A) ausläuft. Man folgt dem Steig nach links zum dritten Felsturm. Eine Querung (A) führt zu einer steilen Wand (B/C), nach der man links gestuft (B) wieder hinauf zum Grat klettert. Ein längeres Gehstück führt

hinauf bis fast zum Wanderweg, doch kurz vor dem Waldgrat leitet der Steig noch zu einer Felsstufe. Man quert leicht ansteigend (A/B) und erreicht nach einer kurzen Leiter (A) den Ausstieg bei einem Holzzaun.

Abstieg: Vom Ausstieg links weiter zum Gipfel und den Naturlehrpfad entlang, vorbei an der Pension Concordia, hinunter zum Ramsaubach und über den Hofrat-Gruber-Weg zurück zum Parkplatz.

alpinwelt-Ausrüstungsliste: www.alpenvereinstouren.de/ausruetungsliste

Urthalerhof

WIRTSCHAUS & HOFLAD' N

Bayerische Schmankerlküche - eigene Landmetzgerei




Prämiert bestes Wirtshaus 2002 Hofbräuhaus München

Täglich von 10-24 Uhr geöffnet. Durchgehend warme Küche von 11.30 - 22.00 Uhr

Landkreissieger von Weilheim-Schongau im Wettbewerb „bayerische Küche“ 2004/2005

2. Platz im Wettbewerb „Mein schönster Biergarten“ der Abendzeitung München 2005

82404 Sindelsdorf - Urthal 4
Tel. 0 88 56 / 20 03 - Fax 0 88 56 / 82 27 3
www.urthalerhof.de

Die ideale Ergänzung zum ASS!



Exklusiv für DAV-Mitglieder: DAV Reise-, Sport- und Freizeitschutz!

Mehr Infos und Versicherungsanträge erhalten Sie bei Ihrer DAV-Sektion oder im Internet unter www.alpenverein.de > Versicherungen




Die Reiseversicherung der Allianz

ALPINE HIGHLIGHTS

7 Top-Vorträge im Kulturzentrum Gasteig

VORVERKAUF: Alle Vorverkaufsstellen der München Ticket GmbH, www.muenchenticket.de und im DAV Kletterzentrum Gilching

Telefonische Kartenbestellung nur unter 089/54 81 81 81

Luis Stitzinger & Alix von Melle

9. November 2009 **Nanga Parbat³**

Dreimal unterwegs am „Schicksalsberg der Deutschen“! Luis und Alix gehören zu den aktivsten deutschen Expeditionsbergsteigern. 2008 holten sie sich am Nanga Parbat (8125 m) Aufsehen erregende Erfolge. Erst erreichten beide über die Diamirflanke den Gipfel, dann überschritt Luis mit Josef Lunger den gesamten, über 7000 Meter hohen und zehn Kilometer langen Mazonokamm. Zuletzt schaffte Stitzinger nach einem 24¹/₂-stündigen Speedaufstieg die erste Skibefahrung der zentralen Diamirflanke. Eine packende Multivisionschau!



Alexander Huber

21. Dezember 2009 **Die fünfte Dimension**

Aufgrund des durchschlagenden Erfolgs noch einmal! Wer im Januar leer ausging, hat jetzt die Chance, Alexanders Bergsteigen in Grenzbereichen wie an der Westlichen Zinne, am Dent du Géant und Grand Capucin, beim Speedklettern am El Capitan, in Patagonien und – als Höhepunkt der Show – an den Türmen, Pfeilern und Zähnen des Queen Maud Land (Antarktis) zu erleben. Filmsequenzen und „steile“ Musik ergänzen die unglaublichen Bilder, und all das belegt, dass der Alpinismus noch nie so lebendig war wie jetzt.

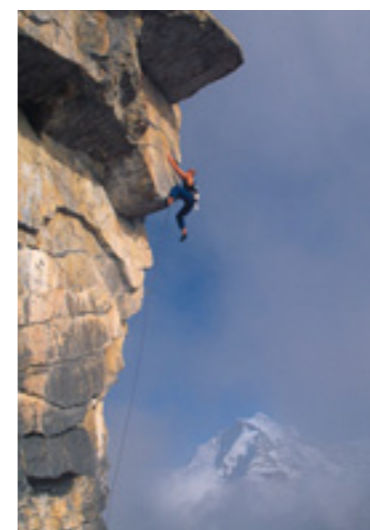


Foto: Max Reichel

Stephan Siegrist

20. Januar 2010 **Faszination Berg**

Seit „Eiger live“ 1999 ist der Profibergsteiger aus Interlaken einem breiten Publikum bekannt. Er gehört zu den großen Alpinisten unserer Zeit, dem u.a. die erste Winterbesteigung des Cerro Torre gelang. Bouldern in Afrika und Australien, Bigwallclimbing in Amerika, Sportklettern, Eisklettern in der Schweiz und Expeditionen in den Anden und im Himalaya – all dies und noch mehr zeigt Siegrist im Rahmen seiner Show mit faszinierenden Bildern, packenden Videosequenzen und humorvollem Live-Kommentar.



Bernd Ritschel

3. Februar 2010 **Skitransalp Gardasee – Kochelsee**

„Spaß statt Speed“ hieß Bernd Ritschels Motto für seine Überquerung der Alpen an ihrer breitesten Stelle mit Tourenski. Die anspruchsvolle Route führte über viele hohe Gipfel der Adamello- und Ortlergruppe, der Öztaler und Stubai Alpen. Neuschnee, Höhenstürme, aber auch einmalig schöne, wolkenlose Stunden wechselten sich ab. 17 Tage, 325 Kilometer und mehr als 20.000 Höhenmeter sind die stolze Bilanz – und es war nicht immer leicht. Ritschel erzählt spannend bei gewohnten Topbildern und musikalischer Untermalung.



... und im März geht es weiter mit: **Ines Papert · Thomas Huber · Walter Treibel**

Die kostenlosen Vorträge der Sektionen München und Oberland

Alle Vorträge im Augustinerkeller, Arnulfstraße 52 · Beginn 19.30 Uhr · Einlass um 18.00 Uhr

Die kostenlosen Vorträge im DAV Kletterzentrum
Gilching (Vortragsraum im 1. Stock)

Frühlingstraße 18, 82205 Gilching, Beginn 19.30 Uhr

Klettersteige in den Dolomiten

6. Oktober 2009 **Werner Scharl**

Die Dolomiten sind das Mekka der Klettersteigfreunde. Viele Anlagen gehen auf alte Kriegssteige zurück. Neuere „vie ferrate“ eröffnen ambitionierten Bergwanderern die Welt der Kletterer. Doch sorgfältige Auswahl tut Not. Die „Cengia del Doge“ kann jede(r) schaffen, die „Bolver Lugli“ ist schon sehr anspruchsvoll und am „Costantini“ haben Gelegenheits-Klettersteigler nichts verloren.



Berg-Wasser im goldenen Alpen-Herbst

27. Oktober 2009 **Christoph Stoll**

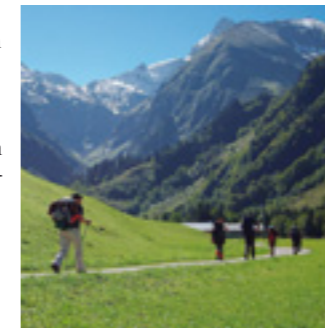
Goldener Herbst – beschauliche Berg-Zeit! Aber noch im Sommer steigen wir hinauf zu den Seewi-Seen in den Lechtalern. Dann geht's zu einer alten Suone im Baltschiederl (Wallis), und im Tessin lockt die smaragdgrüne Verzasca. Im Bergeller Talgrund gehen die Wasser der Maira auf Reisen, bei Chiavenna tosen die Wasserfälle der Acqua Fraggia, und die Engadiner Seenplatte verwöhnt Auge, Herz und Seele.



Über den Berg

24. November 2009 **Norbert Wittmann**

Mit Drogenabhängigen zu Fuß über die Alpen – auf dem E5 von Oberstdorf nach Meran. Diese Etappentour ist ein ästhetischer und alpiner Genuss für alle ambitionierten Berggeher. Aber hier das Besondere: Sechs Drogenabhängige fanden den Mut, gemeinsam mit ihrem Sozialarbeiter aus der elenden und hässlichen Schattenwelt aufzubrechen, um zu beweisen, dass sie mehr können, als man Suchtkranken bisweilen zutraut. Es hat sich gelohnt.



Unbekannte Vanoise – zwischen Meije und Mont Blanc

im DAV Kletterzentrum Gilching: 8. Oktober 2009 **Alexander von Mackensen**

Zwischen den großen und berühmten Nachbarn erstreckt sich ein Berggebiet, in dem es gerade für Bergsteiger aus dem deutschsprachigen Raum noch viel Neuland zu entdecken gibt. Im Nationalpark Vanoise kann man vielfältige Landschaften, reiche Tier- und Pflanzenwelt, traumhafte Wege und prachtvolle Gipfel erleben. Und nette Menschen sowie bestens geführte Hütten mit der bekannt guten, französischen Küche!



Ein besonderer Blick aufs Karwendel

13. Oktober 2009 **Gottfried Allgäuer**

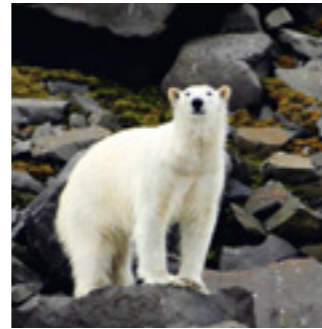
Nie ist das Karwendel einsamer, unzugänglicher und abweisender als im Winter. Für den Referenten Motivation, sich den Herausforderungen zu stellen. Besondere Eindrücke und Einblicke sind der Lohn – Respekt vor den Gefahren vorausgesetzt. Manche Überschreitung gestaltet sich abenteuerlich, die eine oder andere Wechte fordert kühles Blut, und ausgesetzte IIIer-Stellen an brüchigen Graten sorgen für Nervenkitzel.



Expedition Franz-Joseph-Land

3. November 2009 **Heinz Trabert**

Mit dem Eisbrecher in die Arktis auf den Spuren von Julius Payer und Fridtjof Nansen. Vom russischen Murmansk führt eine ungewöhnliche Reise durch die Barentssee weit nach Norden in die arktische Welt von Eisbär und Walross. Das 1873 von Payer entdeckte Franz-Joseph-Land liegt im äußersten Nordosten Europas. Mit Schlauchboot und Hubschrauber geht es durchs Eis und auf einige der Inseln – zu Gletschern, Vogelkolonien, Treibeisfeldern.



Spiel mir das Lied vom Berg

12. Januar 2010 **Andi Dick**

Ein kabarettistischer Bilderabend mit Liedern und Hintergedanken. Andi Dick spürt dem Sinn oder Unsinn des Bergsteigens nach, es bleibt keine schräge Unart der Waage- bis Senkrechten unangetastet. Eineinhalb Stunden Lachmuskel-Intensivtraining! Aus dem Inhalt: Vom Überhang-Problem zum Fallobst, von optimierten Bergen für optimales Bewunderwerden, von körpereigenen und anderen Drogen, die das Training erleichtern. Geht's noch?



Bergsteigen in fünf Ländern

im DAV Kletterzentrum Gilching: 5. November 2009 **Hans Steinbichler**

Terrasierte Reisfelder und hohe, traumhaft schöne Berge in Nordindien, Bergsteigen mit Expeditionscharakter in Südafrika, Gipfel, Gletscher und Eisberge in Grönland, eine wilde Felsenlandschaft auf Kreta, Wasserfälle, Vulkane und heiße Quellen auf Island – ein Kaleidoskop tiefer, unvergesslicher Eindrücke – fotografiert mit der Hasselblad im 6x6-Format und projiziert mit dem lichtstärksten Projektor (400 Watt Halogen).



Wüstenfieber

20. Oktober 2009 **Andreas Holle**

Traumberge, atemberaubende Landschaften und rasante Klettereien – unter diesen Mottos entführt die Reise zu einigen exotischen Bergzielen in den heißen Regionen unserer Erde. Einmalige Natur, touristische Höhepunkte und schwierige Klettertouren geben sich in dieser Bilderschau sozusagen die Hand. Besucht werden u.a. das Sultanat Oman auf der Arabischen Halbinsel oder das Volk der Dogon in Mali im Herzen Afrikas!



Vietnam – Land des Lächelns

17. November 2009 **Eva Redenbacher**

Hanoi mit seiner Altstadt, Tempel, Seen, das Wasserpuppentheater. Per Boot werden die bizarren Felsformationen der Halongbucht erkundet, die schwimmenden Märkte im Mekongdelta, die Inselwelt vor der Küste. Von Palmenstränden durch Kaffee- und Pfefferplantagen ins zentrale Bergland und zu bunten Märkten ganz im Norden. Freundliche Menschen, Reisfelder ohne Ende, landschaftliche Schönheiten – ein unvergessliches Erlebnis.



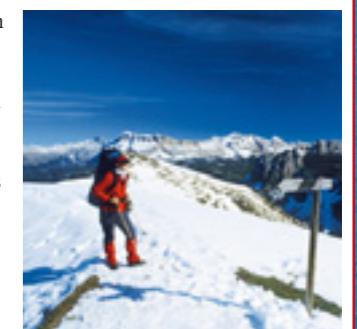
Im Januar 2010 geht es weiter mit den Vorträgen im Augustinerkeller:

- 19. Januar – Edu Koch: „Mit dem Seekajak unterwegs in Patagonien“
- 26. Januar – Werner Eichhorn: „Türkische Riviera und Lykien per MTB“
- 02. Februar – Dr. Ferry Böhme: „Die Welt im Tau“
- 09. Februar – André Schuhmacher: „Pole to Pole“
- 09. März – Hans Steinbichler: „Herbstliche Walliser Höhenwege“
- 16. März – Bernhard Zell: „Abenteuer Ruwenzori“

Dolomitenwege

im DAV Kletterzentrum Gilching: 3. Dezember 2009 **Maria & Wolfgang Rosenwirth**

Von der Lüsener Alm bei Brixen bis nach Trient im Etschtal: Im Herbst 2002 und 2007 haben sich Maria und Wolfgang auf den Weg gemacht. Mit dem Zelt sind sie durch so bekannte Berggruppen wie Puez oder Rosengarten gezogen, in den einsamen Lagoraibergen den Spuren des Ersten Weltkriegs gefolgt und vom Schlechtwetter aus dem Cima d'Asta-Stock vertrieben worden. Über den Aussichtsbalkon der Marzola erreichten sie ihr Ziel.



Traumtrail am Großen Rettenstein

Von Aschau im Spertental bis zur Hirzegalm

Die Mountainbike-Runde zu Füßen des imposanten Rettensteins in den Kitzbüheler Alpen ist mit ihren kurven- und aussichtsreichen Wegen ein echter Höhepunkt der Region.



„Aschauer Höhenweg“ (beschildert), zur Alm und stets dem Weg folgen über Seewaldalm und Krunaalm zur Hislegalm (1440 m, km 23,3). Links in Richtung Ghf. Schroll/Rettenbach/Schirast, nach 1,7 km rechts auf Hauptweg bleiben und bald über Asphalt hinab ins Tal, Brücke bei „Schirast“ (920 m, km 27,9), bei der Brücke geradeaus über die Straße, nach 280 m und Brücke links auf Radweg entlang

Ausgangspunkt und Stützpunkt: Oberlandhütte, 1014 m, am Ortsrand von Aschau. Ganzj. bew., Tel. 0043/53 57/81 13 – www.oberlandhutte.de

Karte: AV-Karte 34/1 „Kitzbüheler Alpen West“ 1:25 000

Strecke: Vom Parkplatz an der Oberlandhütte taleinwärts und in den Unteren Grund in Richtung „Labalm“. An der Hintenbachalm und am Abzweig zur Labalm (Gesamt-km: 4,0) vorbei und weiter taleinwärts bis kurz vor die Karalm (km 5,5). Dort scharf links auf den Forstweg „Rettensteinweg“ (beschildert). Zuletzt über einige Kehren zur Hirzegalm (1553 m, km 11,3). Gleich hinter der Alm links in den Hirzegweg und stets weiter serpentinenreich bergab ins Tal (Forststraße Oberer Grund, ca. 1130 m, km 14,3). Rechts taleinwärts bis zur Abzw. Ragstattalm (ca. 1280 m, km 16,6), danach links in den

der Ache (später je nach Variante öfters kurz auf der Straße) zurück zur Oberlandhütte.

Variante: Am oben genannten Abzweig nach 4,0 Kilometern rechts zur Labalm (1250 m), weiter bergauf zur Haglangeralm (1550 m, km 6,4). Rechts auf schmalen, stark abschüssigen markierten Steig abzweigen, mit immer wieder kurzen Schiebepassagen hinunter zum Bachbett (1510 m) und auf der anderen Talseite rechts kurz hinauf zum Forstweg bei Hinterkar-Niederalm (1540 m, km 7,4). Hier rechts auf Forstweg und hinab bis zum Talboden Unterer Grund, den man an der Brücke hinter der Hintenbachalm erreicht (1130 m, km 10,8). Nach 650 Metern erreicht man wieder den Abzweig zur Labalm (1201 m, km 11,45). Ab hier wie oben ab Kilometer 4,0 beschrieben.

ab München 1,5–2 Std.
Bus & Bahn Bahn über Kufstein und Wörgl nach Kirchberg in Tirol, Bus nach Aschau
Talort Aschau im Spertental, 1013 m
Schwierigkeit* Mountainbiketour leicht bis mittelschwer
Kondition mittel
Ausrüstung kompl. MTB-Ausrüstung
Dauer 2,5–3 Std. (mit Variante 4 Std.)
Länge 33 km (mit Variante 40 km)
Höhendifferenz ↗ 980 Hm (mit Variante ↗ 1400 Hm)



Text und Foto: Christian Eclart

Bergwetter: www.alpenverein-muenchen-oberland.de/alpenwetter

Bergfilm-Belohnung

Werben Sie für ALPIN einen neuen Leser und sichern Sie sich die wertvolle Bergfilm-Edition.



ALPIN bietet jeden Monat:

Volle Berglust • Hoher Nutzwert
 Kompakte Vorschläge fürs Wochenende
 Großer Serviceteil • Wichtige Praxisthemen
 Hilfreiches Expertenwissen
 Spannende Extras

Ihre Prämie: die ALPIN-DVD-Bergfilm-Edition



Zuzahlung: nur 30,- Euro

Sie erhalten folgende Filme:

- **Mount Everest – Todeszone**
Doku mit R. Messner und P. Habeler
- **Der Berg ruft**
Spielfilm 1938, von und mit L. Trenker
- **Der Alpenkrieg 1915–1918**
Dokumentation BR
- **Stürme über dem Montblanc**
Spielfilm 1930, von A. Fanck
- **Eigennordwand**
Spieldoku von G. Baur
- **Einziger Everest**
Doku, National Geographic
- **Der weiße Rausch**
Spielfilm 1931, von A. Fanck
- **Nanga Parbat**
Doku von G. Baur
- **Berge in Flammen**
Spielfilm 1931, von und mit L. Trenker
- **Die Alpen**
Dokumentation
- **Grandes Jorasses**
von G. Baur
- **Kurzfilme – Große und beliebte Wände**

Coupon bitte ausgefüllt senden an:
 ALPIN-Leserservice, 90327 Nürnberg

Vom Werber auszufüllen:
 Ich habe einen neuen ALPIN-Abonnenten geworben. Der Abonnent lebt nicht mit mir in Wohngemeinschaft. Er und in seinem Haushalt lebende Personen waren in den letzten sechs Monaten nicht ALPIN-Abonnenten. Mir ist bekannt, dass die Neuwerbung in keinem Zusammenhang mit der Abbestellung eines Abos oder einer Umschreibung innerhalb der Haus- und Wohngemeinschaft stehen darf. Als Prämie erhalte ich die ALPIN-Bergfilm-Edition (Zuzahlung 30,- Euro)

Vom Neuabonnenten auszufüllen:
 Bitte liefern Sie ALPIN im Abonnement von der nächsterreichbaren Ausgabe an für mindestens ein Jahr (12 Hefte pro Jahr) zum günstigen Abo-Preis von 58,80 Euro (A: 63,60 Euro; CH: 114 sFr; restl. Ausland Zusatzporto).
 Ja, ich will immer auf dem Laufenden bleiben!
 Bitte informieren Sie mich auch weiterhin über tolle Angebote des Olympia-Verlages per Telefon oder E-Mail. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.

Name, Vorname _____
 Name _____
 Vorname _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 PLZ, Ort _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 PLZ, Ort _____
 Datum/Unterschrift des Werbers _____

_____ Name, Vorname
 _____ Straße, Haus-Nr.
 _____ PLZ, Ort
 _____ Telefon (für evtl. Rückfragen) E-Mail
 Ich zahle jährlich per: Abbuchung Rechnung
 _____ Konto BLZ
 _____ Bankinstitut
 Datum/Unterschrift des Neuabonnenten _____ 0908AFLAW

2806_0709_LK-JB

Die Prämie wird ausgeliefert, sobald die Zahlungen eingegangen sind. Sollte die gewünschte Prämie nicht mehr lieferbar sein, erhalten Sie von uns eine Prämienliste. Für Selbstwerbung und Geschenkabonnement keine Prämie.

Bestellen Sie gleich mit dem Coupon oder per Internet: www.alpin.de
 E-Mail: leserservice@alpin.de
 Telefon: +49 911 216 22 22
 Fax: +49 911 216 22 30

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Alpin-Leserservice, 90327 Nürnberg, Telefon +49 911 216 22 22, Fax +49 911 216 22 30, E-Mail: leserservice@alpin.de

Verlagsanschrift: Olympia-Verlag GmbH, Badstraße 4–6, 90402 Nürnberg, Geschäftsführer: Bruno Schnell, Hartmut Borchardt, Registergericht Nürnberg HRB 607, Ust.-Id. Nr. DE 81186870



Das ideale Geschenk für Bergfreunde

Ein Hüttengutschein

Schenken Sie Ihren Freunden etwas Außergewöhnliches!
 Einen Gutschein für eine Übernachtung inklusive Abendessen und Frühstück auf einer von 16 bewirtschafteten Alpenvereinshöfen – da ist für jeden Geschmack genau das Richtige dabei.
 Der „Hüttengutschein“ kostet € 34,-, ist für eine Person gültig, kann übertragen werden und ist drei Jahre ab Ausstellung gültig.
 Das ideale Geschenk für Weihnachten, Geburtstag, Valentinstag ... oder für Sie Selbst!

Infos & Bestellung:
 DAV-Sektion München, Bayerstr. 21, 80335 München,
 Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99, service@alpenverein-muenchen.de
 oder www.huettengutschein.de



Viertausend drunter und drüber

Der Normalweg aufs Bishorn, 4153 m

Das Bishorn steht etwas im Schatten des deutlich höheren und berühmteren Weißhorns. Dennoch ist es ein eigenständiger Viertausender in wildem, seilbahnfreiem Ambiente.

Ausgangspunkt: Parkplatz am südl. Ortsende von Zinal
Stützpunkt: Cabane de Tracuit, 3256 m. Bew. Juli–August, von März bis Mai und im Sept. teilweise bewartet. Tel. 0041/27/475 15 00, cabanetracuit@gmail.com

Karte/Führer: Schweizer Landeskarten 1327 „Evolène“ und 1328 „Randa“ 1:25 000; Pusch, Hochtouren Westalpen (Rother)

Weg: Vom Ortsende des Dorfs Zinal führt der bezeichnete Weg auf der östlichen Talseite in mehreren Serpentinaufgängen bergauf. In einer Querung südlich auf den Roc de la Vache zu, kurz davor jedoch wie beschrieben auf 2480 m links abzweigen und weiter östlich bergauf. Die beeindruckende Aussicht entschädigt zwar für die Aufstiegsanstrengungen, doch ist man sicherlich froh, wenn nach rund 1600 Höhenmetern endlich der Col de Tracuit erreicht ist! Die Tracuit-Hütte befindet sich ein kurzes Stück weiter oberhalb.

Der Gipfelaufstieg zum Bishorn beginnt normalerweise anderntags im Morgengrauen (lange nachdem die Weißhorn-Nordgrat-Aspiranten abmarschiert sind!). Wenige Minuten von der Hütte entfernt betritt man den Turtmanngletscher, der zunächst wenig steil östlich gequert wird (Achtung auf Spalten). Dann steiler über die



Nordwestflanke des Bergs bis hinauf zur Firnschneide zwischen der Pointe Burnaby (links, östl.) und dem Hauptgipfel (rechts). In wenigen Minuten über den steilen Firngrat zum Gipfel, auf Wechten achten!

Zurück bei der aussichtsreichen Tracuit-Hütte muss man sich dann entscheiden, entweder noch eine Nacht zu bleiben und weitere Ziele wie die Tête de Milon (3693 m) anzuvisieren oder ins Tal abzusteigen. Letzteres bedeutet: vom Gipfel bis nach Zinal 2500 Höhenmeter, die so richtig in die Knie gehen ...

ab München 7 Std.
Bus & Bahn Bahn via Bern, Visp nach Sierre, Bus nach Zinal
Talort Zinal, 1675 m
Schwierigkeit* Hochtouren leicht
Kondition groß
Anforderung technisch einfach, wegen der großen Höhe und der Spaltengefahr jedoch nicht zu unterschätzen
Ausrüstung kompl. Hochtourenausrüstung
Dauer ↗ 5 + 2,5 Std., ↘ 2 + 3,5 Std.
Höhendifferenz ↗ 1600 + 900 Hm, ↘ 900 + 1600 Hm



Text: Joachim Burghard, Foto: Steinmann bei Wikimedia Commons

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung

Hüttentrekking vom Feinsten

huettentrekking.de

Entspannt unterwegs von Hütte zu Hütte: Perfekt ausgearbeitete Hüttentrekkingvorschläge **kostenlos** für Sie – von der Familienwanderung bis zur anspruchsvollen Bergtour.

- Drei-Seen-Tour
- Chiemgautour
- Karwendeltour
- Kaisertour
- Watzmantour
- Zugspitztour

Fordern Sie unsere **Faltblätter kostenlos** an!

huettentrekking.de
 Tel. 089/55 17 00-0
 oder 089/29 07 09-0



DAV CITY-SHOP



München Hauptbahnhof
 Bayerstraße 21
 in unserer Servicestelle

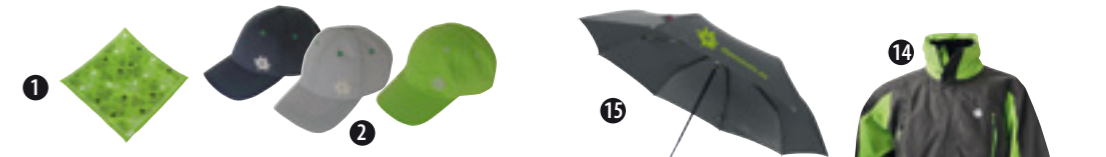
Exklusiv für DAV-Mitglieder:
 das komplette Sortiment
 des DAV im Barverkauf

Öffnungszeiten:

Mo 08:00–18:00 Uhr
 Di/Mi 10:00–18:00 Uhr
 Do 10:00–19:00 Uhr
 Fr 10:00–18:00 Uhr

ALPINE KARTEN IM CITY-SHOP

AV-Karten	5,95 €
AV-Karten auf DVD	79,00 €
Karten Bayer. Landesvermessungsamt	6,60 €
Tabacco-Karten	7,00 €
Schweizer Landeskarten	ab 9,20 €



Der Sommer kommt! Frisch, pfiffig, funktionell – die neue DAV-Kollektion

1 Bandana	4,90 €	9 Poloshirt Herren grün/hellgrau	24,80 €
2 Cap Microfaser	9,80 €	10 Sweatjacke Damen	34,80 €
3 T-Shirt Damen grün/hellgrau	14,80 €	11 Sweatjacke Herren	34,80 €
4 T-Shirt Herren grün/hellgrau	14,80 €	12 Sweatjacke Kinder	24,80 €
5 T-Shirt Kinder grün	12,80 €	13 Outdoorjacke Damen	89,00 €
6 Funktionsshirt Damen	27,80 €	14 Outdoorjacke Herren	89,00 €
7 Funktionsshirt Herren	27,80 €	15 Bergsteigerschirm 207 gr.	24,80 €
8 Poloshirt Damen grün/hellgrau	24,80 €	Bergsteigerschirm 255 gr.	29,80 €



ALPINE LITERATUR IM CITY-SHOP

NEU! AV-Karten Bay. Alpen 7 und 9	24,80 €
div. Wander- und Kletterführer	ab 12,90 €
div. Lehrbücher	ab 10,95 €



NEU!
 SATMAP active10 Satelliten-Navigationsgerät inkl. 35 Alpenvereinskarten auf SD-Karte 399,00 €



Hauser Trekking-Reisetasche
 100 Liter 42,00 €



DAV-TASCHEN IM CITY-SHOP

16 DAV Allround Daypack	49,80 €
17 DAV Geldbörse	14,80 €
18 DAV Kulturbeutel	14,80 €
19 DAV City-Tasche	34,80 €



bücher

Alpine Bildbände und Literatur

Rudolf Rother, **Die Alpen im Panorama.** 171 S., zahlreiche doppelseitige Abbildungen. Edition Panorama, Mannheim, 2. Auflage 2009. 98,- € – www.editionpanorama.com



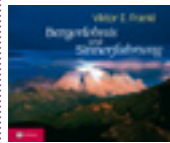
Dieter Kreuzkamp, **Mitten durch Deutschland.** Auf dem ehemaligen Grenzweg von der Ostsee bis nach Bayern. 361 S., einige Abbildungen. Malik National Geographic, 2009. 13,95 €

Alexa Johnston, **Sir Edmund Hillary.** Die Biografie. 368 S., einige Farbabbildungen. Malik, München 2009. 22,95 €



Cecilie Skog, **Den Himmel berühren.** Mein Weg auf die höchsten Gipfel und an die Pole. 208 S., zahlreiche Abbildungen. Malik, München 2009. 16,95 € – www.malik.de

Viktor E. Frankl, **Bergerlebnis und Sinnerfahrung.** 40 S., zahlreiche ganzseitige Farbfotografien. Tyrolia, Innsbruck-Wien, 6. Auflage 2008. 10,- € – www.tyrolia.at



Werner Bätzing, **Orte guten Lebens.** Die Alpen jenseits von Übernutzung und Idyll. 350 S., einige Farbabbildungen. Rotpunktverlag, Zürich 2009. 24,- €

Führer

Helga Marberger, **Öztaler Wanderbuch.** Talwanderungen – Hüttentouren – Höhenwege – Gipfelziele. 208 S., 131 Farbabbildungen, zahlreiche Karten. Tyrolia, Innsbruck-Wien 2009. 16,95 €



Rudolf Berchtel, **Wanderbuch Bregenzerwald.** 176 S., zahlreiche Farbabbildungen und Karten. Tyrolia, Innsbruck-Wien 2009. 15,95 €

Franz Mandl, Herta Mandl-Neumann, **Wege in die Vergangenheit rund um den Dachstein.** Wanderungen und Bergtouren. 224 S., 117 Farbabbildungen. Tyrolia, Innsbruck-Wien 2009. 19,95 € – www.tyrolia.at



Andrea und Andreas Strauß, **Transalp zu Fuß.** In 10 Tagen in den Süden. Rosenheimer Verlagshaus 2009. 24,90 € – www.rosenheimer.com

Stefanie Holzer, **Der Adlerweg.** Tirols Wanderweg Nr. 1 – Alle Etappen in einem Band. 144 S., ca. 120 Abbildungen. Bruckmann, München 2009. 19,95 €

Michael Prötzel, **Genusswandern Chiemgau und Berchtesgadener Land.** Die schönsten Alpenrandtouren zwischen Salzach und Inn. 144 S., zahlreiche Farbabbildungen. Bruckmann, München 2009. 19,95 €



Mark Zahel, **Hüttenwandern Salzburger und Berchtesgadener Land.** 144 S., zahlreiche Farbabbildungen. Bruckmann, München 2009. 19,95 €

Peter Mertz, **Erlebniswege in Südtirol.** Die spannendsten Naturlehrpfade, Kultur- und Themenwanderungen. 92 S., ca. 80 Abbildungen. Bruckmann, München 2009. 14,95 € – www.bruckmann.de



Erika Scherer (Hrsg.), **Meine Tour – Salzburg und Berchtesgaden.** 360 S., zahlreiche Farbabbildungen und Karten. Rupertus Verlag, Salzburg 2009. 24,20 €

Hans-Peter Wedl, **Mountainbike Treks – Ammergauer Alpen und Wetterstein.** 192 S., ca. 160 Abbildungen. Bruckmann, München 2009. 29,95 € – www.bruckmann.de



Annette und Rainer Kälberer, **Bike Guide Comer See.** 30 Mountainbike-Touren mit GPS-Tracks. 158 S., zahlreiche Farbfotos, Höhenprofile und Tourenkarten. Bergverlag Rother, München 2009. 17,90 € – www.rother.de

Lehrbücher

Thomas Froitzheim, **GPS für Biker.** Das aktuelle Handbuch für Mountainbike, Rennrad und Tourenrad. 192 S., ca. 160 Abbildungen. Bruckmann, München 2008. 19,95 € – www.bruckmann.de



Klettersteig- und Kletterführer

Wolfgang Pusch, Edwin Schmitt, Thomas Senf, Michael Waeber, **Hochtouren Westalpen.** Band 1. 88 Fels- und Eistouren zwischen Tödi und Grand Combin. 288 S., 250 Farbfotos, 42 Tourenkarten. Bergverlag Rother, München 2009. 29,90 € – www.rother.de



Sascha Hoch, Michael Rüttinger, Stephan Beeler, **Klettersteigatlas Dolomiten & Südtirol.** Über 170 Klettersteige und gesicherte Steige. 504 S. im Ringbuchsystem, viele Farbfotos, Toposkizzen, Anforderungsprofile, GPS-Daten. Schallverlag, Alland 2009. 37,- € – www.schall-verlag.at

Axel Jentzsch-Rabl, Andreas Jentzsch, Dieter Wissekall, **Klettersteigführer Dolomiten-Südtirol-Gardasee.** 400 S., zahlreiche Abbildungen und Toposkizzen, mit DVD. Alpinverlag, Bad Häring 2009. 29,95 € – www.alpinverlag.at



Stefano Montanari, **Daone Prog.** Boulderblöcke im Granit des Adamello-Gebiets. 192 S., zahlreiche Farbabbildungen mit Routenskizzen. Edizioni Versante Sud, Mailand 2009. 24,50 € – www.versantesud.it

www.bn-muenchen.de/projekte/zugspitzen

Stau von der A8 bis zum Ufer des Tegernsees, dicke Luft in Oberau, Blockabfertigung in Garmisch – wie ätzend. Aber Zugfahren? Auf gar keinen Fall! Zu teuer, zu anstrengend, zu unpünktlich, zu kompliziert, da ärgere ich mich lieber im sonntäglichen Stop & Go! Doch: Warum es nicht einmal auf einen Versuch ankommen lassen und gemütlich Zeitung lesend in die Berge fahren? Im Grunde ist das sehr einfach:



www.top-site

Für die Münchner Hausberge bietet sich die BOB (Bayerische Oberlandbahn) an. Sie fährt stündlich vom Münchner Hauptbahnhof nach Lenggries, Tegernsee, Schliersee und Bayrischzell. Zu vielen Touren wie auf den Wendelstein oder die Benediktenwand kann man direkt ab den Zielbahnhöfen starten. Von Lenggries aus gibt es sogar einen Bergsteigerbus ins Karwendel. Auch Rundwanderungen und Fahrradtouren, die mit dem Auto nicht möglich sind, bieten sich an, beispielsweise von Lenggries über die Jachenau nach Kochel. Ebenso fährt stündlich ein DB-Regionalzug vom Hauptbahnhof nach Garmisch-Partenkirchen und weiter nach Mittenwald. Richtige „Runaways“ schaffen es mit den Öffentlichen sogar bis zu den Dreitausendern der Zillertaler Alpen und der Hohen Tauern! Und wenn bei der Bahn doch mal nicht alles so klappt wie erwartet: an den Stau denken und entspannen ...

Übrigens: Die hier empfohlene Internetseite der „ZugSpitzen“ (www.bn-muenchen.de/projekte/zugspitzen) ist ein Projekt des Bundes Naturschutz in Bayern und bietet zahlreiche Informationen zur Planung von Bergtouren mit Bahn & Bus – von Fahrpreistabellen über Tourentipps mit Zugfahrplänen bis hin zu Freizeit- und Kulturtipps.

Weitere Infos zur umweltfreundlichen Anreise ins Gebirge:

Michael Prötzel, **Gebirgszüge – Mit Bahn und Bus in die Münchner Hausberge.** Panico 2007. 9,80 €

Antje Sommer, Gerhild Abler, **Mit Bahn und Bus in die Münchner Berge.** 50 Touren zwischen Füssen und Berchtesgaden. Rother 2007. 14,90 €

Evamaria Wecker, Luis Stitzinger, **Bergtouren mit Bus und Bahn.** 88 Ziele Bayerische Alpen. Geobuch 2002. 12,90 € (DAV-Mitgliederpreis 6,50 €)

Heinrich Bauregger, **Mit Bahn und Bus in die Berge.** 40 Wanderungen in den bayerischen Hausbergen. J. Berg 2008. 15,95 €

www.digiberg.de, private Website von Thomas Müller zum Thema „Bergwandern mit der Bahn“

Zugsache – Das Auto ist überholt. Heft des JDAV München mit Tipps zur Anreise zu sieben Klettergärten, Projektinfos und Touren-Datenbank unter www.jdav-muenchen.de → *Zugsache* und Downloads

ausstellungen

ALPINES MUSEUM

Studioausstellung
„Bergwetter im Wandel. Das Meteorologische Observatorium Hohenpeißenberg 1781–2008“
 Mit seiner 227-jährigen Geschichte ist das Observatorium Hohenpeißenberg die älteste Bergwetterstation der Welt. Am 12. September findet um 14 Uhr eine Führung durch die Ausstellung statt.
Noch bis 13. September 2009

Bücher im Gespräch
Otto C. Honegger, Frank Senn, „Sherpas am Everest. Die Geschichte der wahren Helden“

In diesem Buch erzählen Sherpas von der gefährlichen Arbeit im Khumbu-Eisfall, vom Verlegen der Fixseile in der „Todeszone“ und davon, wie sie die zahlenden „Touristen“ auf die Gipfel bringen. Buchpräsentation mit Filmausschnitten.



Donnerstag, 17. September 2009, 19 Uhr
 Gebühr 6 €, für DAV-Mitglieder 3 €. Platzreservierung empfohlen!

Kurse für Kinder:

Abenteuer Boulderstein. Die Kunst des Kletterns
 Hier erfährt Ihr (und könnt selbst ausprobieren), mit welchen Mitteln sich die Hindernisse beim Bergsteigen früher wie heute bewältigen lassen.
Freitag, 4. September 2009, 11–13:30 Uhr
 Für Kinder von 8–12 Jahren. Kursgebühr 8 €. Anmeldung erforderlich!
 Bitte eine kleine Brotzeit mitbringen!

Stadt, Land, Fluss
 Das Thema Kartografie wird im Museum spielerisch untersucht: mit Experimenten, Höhenlinienquiz, Schatzkartenspiel und Gestaltung einer eigenen Landkarte.
Freitag, 23. Oktober 2009, 15–17 Uhr
 Für Kinder von 8–12 Jahren. Kursgebühr 6 €.

Erzählabende für Kinder und Erwachsene:

Vom Leben auf der Alm
 Die Märchenerzählerin Sylvia Hein blickt auf den Almsommer zurück und erzählt Geschichten von ungewöhnlichen Ereignissen sowie von Männlein und Wichten, die in der stillen Jahreszeit wieder in die Hütten einziehen.
Sonntag, 6. September 2009, 11 Uhr

Unheimliche Begegnungen in den Bergen
 Die Erzählerin Michaela Thomson berichtet von unheimlichen Begegnungen zu später Stunde und in abgelegenen Berggegenden sowie den Qualen der armen Seelen.
Sonntag, 4. Oktober 2009, 11 Uhr
 Gebühr 5 €, Kinder 2 €. Museumseintritt frei.

Lange Nacht der Museen am Samstag, den 17. Oktober 2009, 19 bis 2 Uhr
Mehr Informationen dazu sowie weitere Veranstaltungen & Führungen unter www.alpines-museum.de

alpenverein-aktuell.de

- ▶ Mitgliedern der Sektion München und Plus-Mitgliedern der Sektion Oberland steht eine **weitere Selbstversorgerhütte** zur Verfügung: Das **Gamssteiner Nestl** mit 17 Schlafplätzen liegt auf 1700 m Höhe in den Tuxer Alpen, am Übergang vom Inntal ins Zillertal. Weitere Infos in der Servicestelle am Hauptbahnhof, Tel. 089/55 17 00-0.
- ▶ Zwei weitere Karten der Reihe „**Alpenvereinskarten Bayerische Alpen**“ sind erschienen: die Blätter BY 7 „Ammergebirge Ost, Pürschling, Hörnle“ und BY 9 „Estergebirge, Herzogstand, Wank“, jeweils im Maßstab 1:25 000.
- ▶ Nach harten Aufbaujahren ist der große Wurf endlich gelungen: **Vier deutsche Jugendmeister 2009** stammen aus dem Kletterteam München & Oberland: Luisa Deubzer, Sarah Schützenberger und Samuel Adolph in der Jugend B und Monika Retschy bei den Juniorinnen. Durch ihren Sieg beim deutschen Boulder Cup Überlingen wurde Monika Retschy überdies deutsche Vizemeisterin bei den Damen 2009!
- ▶ Vom 11. bis 13.09.2009 kommen die 200 besten Jugendkletterer der Welt im Rahmen der **European Youth Series (EYS)** ins DAV Kletterzentrum München. Geklettert wird in den Disziplinen Lead und Speed.
– www.eys-climbing.com
- ▶ Georg Koeniger tritt mit seinem **Berge- und Kletter-Kabarett „Mach zu“** vom 29.9. bis 3.10.2009 in der Drehleiter, Rosenheimer Str. 123 in München auf.
– www.georgkoeniger.de
- ▶ Vom 21. bis 25. Oktober 2009 findet wieder das **Bergfilmfestival Tegernsee** statt. Die Zuschauer erwartet heuer eine hochkarätige Auswahl aus 162 im Vorfeld eingereichten Filmproduktionen. Der Kartenvorverkauf beginnt am 26. August.
– www.bergfilm-festival-tegernsee.de
- ▶ Die **Mineralientage München**, die internationale Messe für Mineralien, Fossilien, Edelsteine und Schmuck, finden heuer vom 30. Oktober bis 1. November auf der Neuen Messe München statt.
– www.mineralientage.de
- ▶ Der letzten Ausgabe der »alpinwelt« lagen Fragebögen zur **Mitgliederbefragung** bei, von denen 1760 ausgefüllt und eingeschickt wurden. Wir bedanken uns herzlich fürs Mitmachen! Die ausführlichen Ergebnisse der Befragung werden in Heft 4/09 veröffentlicht.

7. Münchner Stadtmeisterschaft mit Thomas Huber

Trotz widrigem Wetter war der größte Amateurkletterwettbewerb Deutschlands wieder ein voller Erfolg. 330 Teilnehmer erlebten am 20. Juni 2009 eine spannende 7. Münchner Stadtmeisterschaft. Preise im Gesamtwert von 8000 € waren zu gewinnen. Auch die Sieger des regionalen Oberlandcups wurden ermittelt, der sich aus „CLIMB FREE“, Ingolstädter und Münchner Stadtmeisterschaft zusammensetzt. Stargast Thomas Huber präsentierte das Antarktisunternehmen der Huberbuam. Die Schirmherrin, die 2. Bürgermeisterin Frau Ingrid Strobl eröffnete die Veranstaltung. Den Kindern wurde ein Extraprogramm geboten: Bierkastenklettern, Hangleiter und Slackline. Mit über 50 Teilnehmern, darunter einige Frauen wurde ein Rekord beim sogenannten „Highjump“ (wer springt an der Wand am höchsten) aufgestellt. Am Nachmittag fanden sich viele hundert Zuschauer zum erwarteten Höhepunkt des Tages, dem legendären Stadtmeisterschaftsfinale ein. Bei den Kindern gewannen die Favoriten Alexander Averdunk (München & Oberland) und Mona Kellner (Freising). In der Klasse 40+ konnte Peter Schneider (Haar) seinen Titel verteidigen. Katrin Lindemann (Hausham) gewann bei den erfahrenen Damen. Auch bei der Jugend lagen die Favoriten vorne: Florian Wientjes (München & Oberland) und Lucie Plankensteiner (Erlangen) wurden Jugendstadtmeister. Kathrin Schierl errang bei den Damen erneut den Titel. Nur bei den Herren gab es eine kleine Überraschung: Arthur Korte und Markus Grünebach tauschten die Ränge, Letzterer wurde ganz knapp neuer Stadtmeister 2009. Alle Vorgenannten gewannen auch den 1. Platz beim Oberlandcup. Besonderer Dank gilt den Sponsoren, allen voran Sport Schuster sowie Salewa, Gore und ISPO. Weiterhin unterstützten: Land Tirol, Bionade, Skyroof, Core, Camelbak. Alle Ergebnisse und ein Film sind unter www.oberlandcup.de zu sehen.

Nils Schützenberger



Foto: Andi Mohr

+ + Großer Alpin-Flohmarkt + +

Für Alpenvereins-Mitglieder der Sektionen München & Oberland

**Samstag, 21. November 2009
von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr**

Feierwerk e.V., Hansastraße 39–41, 81373 München
(S-Bahn Heimeranplatz)

www.feierwerk.de

**Achtung
neue Adresse!**

- Bitte eigene Standausrüstung (Tisch etc.) mitbringen! Es ist keine Ausstattung vorhanden.
- Einlass für Verkäufer: 7.30 Uhr
- Witterung vorausgesetzt, bietet der neue Flohmarktort auch Verkaufsflächen im Außenbereich.
- Einzelheiten zur Organisation ab Ende Oktober im Internet und in den Servicestellen.

„International Mountain Summit“



Vom 3. bis zum 8. November 2009 findet im Forum in Brixen, Südtirol, der „International Mountain Summit“ statt. Bei dem Gipfeltreffen

kommen international bekannte Größen des Bergsports zusammen: von Alexander Huber über Reinhold Messner bis hin zu Ines Papert und David Lama, vom jungen Aufsteiger bis hin zum Kletterer der alten Schule. Neben einem umfangreichen Tagungs-, Messe- und Aktivprogramm wartet auf alle Kongressteilnehmer auch eine Publikumsmesse, ein Boulderfestival und ein Bergfest. Die Teilnehmer können sich über ihre Erfahrungen austauschen und sich rund um Alpinismus, Sport & Outdoor informieren. Außerdem haben die Besucher die Möglichkeit, beim sogenannten „Walk“ mit den besten Bergsteigern der Welt hautnah in Kontakt zu treten. Extrembergsteiger Hans Kammerlander unterstreicht, dass das Treffen zwischen jung und alt beim „IMS“ im Vordergrund stehen wird: „Meine Erfahrungen bewahre ich als einen Schatz, den man sich lange zurückhält; jedoch werde ich mich nun langsam zurückziehen und meine Erfahrungen und Kenntnisse weitergeben. „IMS“ wird mir dabei als Plattform dienen.“

Die wichtigsten Programmpunkte des „IMS“:

Talk und Kongress: Die Bergstars präsentieren Bilder, Videos und Vorträge. Der Kongress mit Fachvorträgen und Diskussionen beschäftigt sich vorrangig mit dem Verhältnis von Berg und Mensch. Aspekte wie aktuelle Entwicklungen und Forschungsergebnisse in der Höhenmedizin sind ebenso Thema wie die Sicherheit im Bergsport.

Walk: Wandernd bietet sich den Teilnehmern die Möglichkeit, hautnah mit den Besten der Besten in Kontakt zu treten. Bekannte Bergsteiger wie Chris Bonington, Steve House, Hans Kammerlander u.v.m. erklimmen mit den Teilnehmern nicht nur die umliegenden Gipfel, sondern verraten auch ihre ganz persönlichen Tipps.

Publikumsmesse: Das umfangreiche Programm wird durch die Publikumsmesse „IMS Expo“ ergänzt, bei der die aktuellsten Neuigkeiten und Produkte im Berg- und Aktivsport vorgestellt werden. Neben Fachbuchverlagen und Bergausrüstern gehört die Tourismusbranche zum Kreis der internationalen und nationalen Aussteller.



Foto: Hermann Oberholzer

Boulderfestival: Die Boulderwettkämpfe beim „IMS“ werden zum Treffpunkt der Kletterszene. Stars wie Kilian Fischhuber und Anna Stöhr sind mit dabei!

„Mit dem „International Mountain Summit“ ist es uns gelungen, ein Gipfeltreffen der ganz besonderen Art ins Leben zu rufen“, so die Projektleiter Markus Gaiser und Alex Ploner. „Neben Top-Bergsteigern wie Reinhold Messner, Peter Habeler, Lynn Hill, Sir Chris Bonington kommen auch Boulder-Profis nach Brixen. Sie alle werden sich beim „IMS Talk“ intensiv mit dem Thema Berg befassen und den Besuchern mit ihrem Fachwissen für Fragen zur Verfügung stehen“, betonen die Organisatoren.
(Siehe auch die Ankündigung auf Seite 13!)

Weitere Informationen sowie Anmelde-möglichkeiten zum „IMS“ unter www.ims.bz

DER PERFEKTE AUSGANGSPUNKT
FÜR IHRE TOUREN IM ROFAN

Lodge
TIROL

ABSCHALTEN,
NATUR ENTDECKEN,
ZU HAUSE SEIN.

HIER WIRD DER GAST
ZUM FREUND.

welcome@asi-lodge.at
www.asi-lodge.at

DAV-MITGLIEDER SPECIAL

ÜBERNACHTUNG INKL. HP
€ 89,- PRO PERSON

Bike Days 2009

Die fünfte Auflage des DAV-Bike-Festivals in Fischbachau begann dieses Jahr in strömendem Regen. So wurde der Bike-Check kurzerhand ins Trockene verlegt und das Haus Hammer in eine Bike-Werkstatt umgewandelt. Danach ging es trotz Regen nach draußen zu den verschiedenen Technik-Stationen, die von allen Teilnehmern trotzdem mit viel Spaß und Erfolg absolviert wurden. Dank dem Haus-Hammer-



Team konnten sich zur Mittagpause dann alle mit warmer Suppe und Würsteln stärken, bevor es am späten Nachmittag zum Bergzeitfahren ging. Pünktlich zum Startschuss hörte der Regen auf, und fast 100 Teilnehmer kamen unter großem Beifall im Ziel an. Für die Rundfahrt am Sonntag gab es dann endlich etwas Sonne. Mitten auf der Strecke wartete aber schon das nächste Abenteuer auf die Biker: Ein Stück Weg hatte sich in einen unpassierbaren See verwandelt. Auch diese Hürde wurde gemeinsam bewältigt, die Räder wurden kurzerhand durch den Wald getragen.

Im Ziel konnte man dann bei der großen Preisverlosung endlich einige Sonnenstrahlen genießen. Die Stimmung war trotz der widrigen Umstände hervorragend und die Veranstaltung mit rund 120 Teilnehmern ein großer Erfolg. – www.bike-days.de

Marterl für Stefan Hichert

An einem grauen Tag im Juni 2009 trafen sich Angehörige und Freunde von Stefan Hichert an der Stelle im Reintal, wo dieser vor gut einem Jahr bei einem Lawinenabgang so grausam aus dem Leben gerissen wurde. erinnert sei daran, dass Stefan Hichert als Architekt die Hütten unserer Sektionen und auch des DAV betreute; ja, dass er diesen Beruf als seine Berufung sah. Im Andenken an ihn wurde nun in alpbairischer Tradition unweit der Unfallstelle ein Marterl angebracht. Worte des Erinnerens, aber auch des Dankes an diesen liebenswerten Menschen umrahmten die kleine Zeremonie; damit dort Wanderer und Bergsteiger künftig kurz innehalten und seiner gedenken. Das Wirken seines Lebens wird uns über seinen Tod hinaus begleiten.



Günther Manstorfer

MAMMUT sponsert Teamwear

Seit einigen Wochen kann man sie überall in der Kletterhalle und im Gebirge sehen: Menschen in schwarzen Mammut-Jacken mit roter Aufschrift „Alpenverein München & Oberland Team“. In diesem Frühjahr hat Mammut für die Fachübungsleiter, Gruppenleiter und Betreuer der Sektionen München & Oberland eine eigene Sektions-Teamwear hergestellt. Das Angebot wurde mit Begeisterung angenommen, und so konnten insgesamt fast 1000 aktiv Tätige der beiden Sektionen mit den Softshell-Jacken ausgestattet werden. Vielen Dank an Mammut!



Jahrestreffen der am Naturschutz Interessierten im DAV in Benediktbeuern

Fast 50 Umweltinteressierte folgten der Einladung der Sektionen München und Oberland zum diesjährigen Treffen der Naturfreunde im DAV. Mit dabei war Katharina Luthe, die in einem Impulsvortrag über die Umweltschutzarbeit und -ausbildung bei der JDAV Bayern informierte. Ein weiterer Höhepunkt im Programm war der Vortrag von Dr. Helmut Karl, der die Entstehung und Umsetzung des heute bereits 35-jährigen bayerischen Alpenplans schilderte, dessen Vater er ist. Es war sehr beeindruckend, direkt vom Initiator zu hören, wie alles begann und der Alpenplan schließlich zum großen Erfolg für den Schutz der bayerischen Bergwelt wurde. Eine Exkursion führte die Teilnehmer auf die Rappinalm, eine der letzten unerschlossenen Almen in Bayern, die jetzt aber doch mit einer Fahrstraße ans Tal angebunden werden soll. Ob hier Eingriffe in den Bergwald, Kosten und Aufwand in einem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen stehen, bleibt zweifelhaft und wird kontrovers diskutiert. Ebenfalls auf dem Programm standen Führungen durch das Wasserkraftwerk Walchensee und zum Schutzwald am Herzogstand. Am Samstag bot sich die Gelegenheit, zur Probstalm der Sektion München zu wandern und sich dort über das FFH (Flora-Fauna-Habitat)-Gebiet zu informieren, das durch diesen Status vor den Ausbaubegehrlichkeiten des Skigebiets am Brauneck geschützt ist. Auch interessant waren die botanisch und ornithologisch vielseitigen Feuchtgebiete im nahen Loisachmoor und eine Exkursion zu den Bibern an der Loisach. Fazit: Drei spannende Tage mit vielen neuen Impulsen und Informationen zur Umweltarbeit im DAV, Austausch über die Aktivitäten in den Sektionen und natürlich viel Spaß. Das nächstjährige Treffen findet vom 13. bis 16. Mai 2010 im Ith in Niedersachsen statt.

Bettina Ulrichs

„Wahlkampfauftakt“ im Wetterstein – die Münchner Grünen auf Tour im Reintal

Am Freitag, den 3. Juli war noch Arbeitstag im Bundestag in Berlin. Und am Samstag früh zog es zum Wahlkampfauftakt eine Gruppe der Münchner Grünen in die Berge des Wettersteins. Mit dabei der Münchner Grüne Bundestagsabgeordnete Jerzy Montag und Cem Özdemir, der Bundvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen. Schon am Münchner Hauptbahnhof zeigte die Gruppe mit einem großen grünen Transparent, worauf es ankommt: „Farbe bekennen – Klima schützen“. Wir wollten mit unserer Zweitagestour Kraft tanken für den kommenden Bundestagswahlkampf. Wir wollten aber auch die Na-



tur und die wunderbare Bergwelt genießen und uns von den Fachleuten des Deutschen Alpenvereins vor Ort über ihre wichtige und unverzichtbare Arbeit für den Erhalt der alpinen Bergwelt als Erholungsgebiet, aber auch als ein einzigartiges Naturbiotop informieren. Und nicht zuletzt wollten wir gemeinsam ein schönes Wochenende verbringen.

Echte Bergfreunde, Grüne gar, kann kein Wetter schrecken. Aber gespannt waren wir doch, ob uns die Wettergötter gnädig sein würden. Die Prognosen waren alles andere als rosig – aber sie erwiesen sich alle als falsch. Nach der Ankunft in Garmisch-Partenkirchen zeigten wir der Garmischer Presse nochmals unsere Präsenz, und dann ging es schon los in Richtung Partnachklamm. Dort wurden wir erst einmal nass, weil die Regenfälle der letzten Wochen die Partnach nicht nur anschwellen ließen, sondern auch von allen Seiten Bäche und Nieselwolken in die Klamm hinabrauschten. Schon hier zeigte sich, dass wir die richtige Tour für unser Wochenende in die bayerischen Alpen gewählt hatten. Das Erstaunen und die Bewunderung für die Klamm und das gewaltige Naturerlebnis war bei denen von uns am größten, die sich zum ersten Mal durch die schma-



len Tunnel zwängten.

Rasch war die Bockhütte erreicht, die wir nicht links liegen ließen, sondern für eine erste Rast und einen intensiven Blick auf das Wettersteinmassiv vor uns nutzten. Danach ging es stetig, aber gemächlich aufwärts, an der nicht mehr vorhandenen Blauen Gumppe und an Resten von Lawenschneefeldern vorbei bis zur Reintalangerhütte, dem Zielpunkt unseres ersten Tages. Diese wunderbare, schon sehr alte Alpenhütte war für uns extra geschmückt worden, mit einem großen Transparent unserer Partei Bündnis 90/Die Grünen. Sofort kam es zu Kontakten mit den anwesenden Wandererinnen und Wanderern und mit den Hüttenwirten Charlie Wehrle und Simon Neumann. Wir wurden freundlich aufgenommen, und es gab viel Zustimmung, dass wir unser Engagement für die Natur, den Umweltschutz und gegen die Klimazerstörung mit unserer Tour in

den Wetterstein und auf die Zugspitze verbanden.

Vor dem Abendessen und dem zünftigen Hüttenabend trafen wir uns mit Stephan Zehl, dem Hüttenarchitekten, und Thomas Gesell, dem Hüttenbetreuer, die viel über den Unterhalt der Berghütten durch den DAV und die Bewältigung der

ökologischen Probleme, die Menschen der Natur in den Bergen bereiten, zu erzählen hatten. Wir haben viel Übereinstimmung feststellen können zwischen den Zielen des Deutschen Alpenvereins und dem Programm von Bündnis 90/Die Grünen zum Erhalt der Artenvielfalt und der Natur der einzigartigen Alpenregion.

Nach dem Abendessen in der vollen Reintalangerhütte durften wir etwas erleben, was auch auf Alpenhütten des DAV sicher Seltenheitswert hat. Charlie Wehrle am Hackbrett und Simon Neumann an der Gitarre spielten für uns und alle anderen Gäste auf. Mit dieser schönen Musik im Ohr gingen wir schlafen, und mit dieser Musik wurden wir am nächsten Morgen auch wieder geweckt. Ein einmaliger Service, denn wo gibt es schon Live-Musik der Hüttenwirte als Weckruf am Morgen! Auch der Knorrhütte statteten wir nun einen Besuch ab und waren außer von der Hochgebirgslandschaft sehr davon beeindruckt, dass in diesem Jahr auf beiden Hütten biologische Kläranlagen errichtet werden, mit denen die Sektion München ihrer Verantwortung für die schützenswerte Bergnatur auf vorbildliche Weise nachkommt. Wir sagen danke: für die Gastfreundschaft wie auch für das Engagement zugunsten der Alpen, als Naturraum und als Raum für Menschen, die die Natur genießen wollen, möglichst ohne sie zu zerstören. Für uns Münchner Grüne war klar: Das machen wir nochmal, wir kommen wieder in die schönen und so schützenswerten Bayerischen Alpen!

Jerzy Montag, MdB



Text & Bilder: Hermann Kuhn

Unterwegs zum Gilfert

BergWandern und Genießen



Letztes Jahr im Herbst nach einer herrlichen Kammwanderung vom Loassattel auf den Gilfert in den Tuxer Voralpen auf der Terrasse eines Gasthauses hoch über dem Inntal mit Rückblick zum Gipfel: „Ach, hier ist es so schön zum Sitzen und so ein toller Ausblick, hier können wir wieder mal herfahren. Wir müssen dazu ja nicht unbedingt auf den Gipfel gehen.“

Na ja, ganz so bequem geht es dann doch noch nicht bei uns zu, wir lassen es aber schon etwas ruhiger angehen. Wir wollen in erster Linie das Draußensein in der Natur genießen, die Blumen am Weg und die immer wieder wechselnden Ausblicke – wenn es nicht gerade mal Nebel hat. Der Abschluss der Tour bei einer Einkehr mit einem guten Essen und/oder Kaffee und Kuchen gehört natürlich dazu. Das Kürzel BWG steht schließlich nicht nur für BergWanderGruppe, sondern auch für BergWandern und Genießen!

Wenn das Wetter bei unseren Unternehmungen mal nicht so recht mitspielt, sagen wir die Touren auch nicht gleich ab – außer bei Adria- oder Genua-Tiefs. Allenfalls wird halt ein Ausweichziel mit Hütte oder bewirtschafteter Alm angesteuert – manche BWG'ler finden wohl mittlerweile auch mit verbundenen Augen auf die Aueralm. Bis jetzt ist auch nur einmal eine Autobesatzung am Ausgangspunkt gar nicht erst ausgestiegen und gleich wieder

nach Hause gefahren. Aber keine Angst, wenn es nicht gerade den ganzen Tag in Strömen regnet, ist auch eine Bergwanderung bei nicht so schönem Wetter mit den Nebel-, Wolken- und Lichtstimmungen recht interessant.

Aktuell bietet unser Team von 12 männlichen wie weiblichen Wanderleitern und Tourenbegleitern in der Regel zwei Touren pro Wochenende und zwei Mittwochstouren im Monat an – überwiegend leichte und mittelschwere Bergwanderungen, gelegentlich auch Bergtouren, aber keine Klettersteige und Gletschertouren. Zusätzlich zu den Tagestouren sind wir im Sommerhalbjahr auch auf Mehrtagestouren und Urlaubswochen unterwegs. Die Tagestouren führen uns auf Gipfel von den Vor-

bergen der Bayerischen Alpen bis zum Sellrain, zu den Tuxer Voralpen und den westlichen Kitzbüheler Alpen, von den Ammergauern im Westen bis zu den Chiemgauern im Osten. Weiter entfernte Ziele steuern wir bei Mehrtages- und Urlaubstouren an. Im Winterhalbjahr sind wir genauso aktiv; nur liegen dann die Tourenziele mehr im Voralpenland und in den Vorbergen. Wir wandern z. B. durchs Murnauer Moos, durch die Ammerschlucht mit den Schleierfällen, über die Aidlinger Höhe – mit Abschluss im Forsthaus Höhlmühle –, auf den Rechelkopf, Laubenstein und und und ... Lohnende Ziele gibt es auch im Winter genug! Im nächsten Winter werden wir auch mal auf Langlaufski Ski-

Eine Bergwanderung ist bei (fast) jedem Wetter lohnend



Abstieg vom Stanser Joch



Eckbauer-Rundwanderung



Auf dem Lacherspitz



Über dem Inntal bei Brannenburg

wandern gehen und im Frühjahr durchs Voralpenland radeln.

Alle zwei bis drei Jahre fahren wir gemeinsam mit dem Bus für drei bis vier Tage in ein geeignetes Tourengebiet und unternehmen dort Bergwanderungen mit unterschiedlichen Konditions- und Schwierigkeitsanforderungen. So können alle Teilnehmer nach Neigung und persönlichem Können die für sie geeigneten Tourenziele erreichen. Im September 2010 werden wir voraussichtlich die Nockberge von der Turracher Höhe aus erkunden.

Im November fahren wir für ein Wochenende nach Haunleiten zum Jahresabschluss. Bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, einem gemeinsamen Abendessen und ‚anonym‘ gespendeten Getränken ist Zeit genug, die Erlebnisse des abgelaufenen Jahres noch mal „durchzuraschen“.

Jeden 3. Montag im Monat treffen wir uns ab 18.00 Uhr in der Gaststätte Rhaetenhaus in der Luisenstraße. Hier melden sich auch die Teilnehmer für die Bergwanderungen und Touren bis zum nächsten Treffen direkt bei den Veranstaltungsleitern an.

Die Bergwandergruppe wurde 1990 von Kurt Groß ins Leben gerufen und bis Ende 2008 von ihm geleitet. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Wer sich als Wanderleiter/Tourenbegleiter engagieren möchte, bitte melden, denn auch hier müssen wir rechtzeitig für Nachwuchs sorgen.

Weitere Informationen mit Fotos, Terminen und dem aktuellen Tourenprogramm im Sektions-Internet unter www.alpenvereinsgruppen.de → Abteilungen → Bergwandergruppe

Tourentipps: ab Seite 37

→ alpenvereinsgruppen.de

Gruppe AM-Nord – neues Vereinslokal: Wirtshaus am Hart, Sudetendeutsche Straße 40, 80937 München, U2 „Am Hart“ (2. Dienstag im Monat, 19:00 Uhr) + **Schichtdienstabteilung** – neue Telefonnummer des Leiters Peter Kleinmichel: 089/69 86 29



Über 15.000 Artikel zu Landpreisen!

Bergsport Bekleidung von Haglöfs, Mammut, Millet, Montura, Patagonia. Wander-/ Reisebekleidung von Jack Wolfskin, Salewa, Think Pink, Wild Roses. Express-Sets, Karabiner, Klettersteig Sets, Seile von Beal, Black Diamond, Edelrid, Edelweiss, Petzl, Singing Rock. Kletterschuhe von Five Ten, Mad Rock, La Sportiva, Red Chili, Scarpa. Rucksäcke, Packtaschen von Deuter, Exped, Gregory, Ortlieb, Sea-to-Summit. Sandalen, Schuhe von Lizard, Keen, Teva. Schlafsäcke von Carinthia, Exped, Salewa. Isomatten von Exped, Therm-A-Rest. Zelte von Exped, Hilleberg, MSR, Robens, Oase, Salewa, Vaude. Bergschuhe von Hanweg, Meindl, La Sportiva, Lowa, Scarpa. Radbekleidung von Gore Bike Wear, Pearl Izumi, Sugoi. Kocher von CamingGaz, MSR, Primus. Messer, Solarladegeräte, Zeckenzangen, Moskitonetze, Tipis, Kurbeiradios, GPS, Gaslaternen, Hängematten, Bergbücher, Erste-Hilfe, Karten, Reiseführer. Reise-Pyjamas von Traveler's Tree, Besteck, Suunto Uhren, Reiseausrüstung von Eagle Creek etc.

www.bergzeit.de
Bergzeit GmbH, Tölzer Str. 131
83607 Holzkirchen, Tel.: 08024/902290
Mo. - Fr. 10 - 19 Uhr, Sa. 9 - 18 Uhr

Text & Fotos: Georg Weber



So macht Schule Spaß ...

Eine Alpenüberquerung mit 23 Schülern des Sonderpädagogischen Förderzentrums Prien



Jedes Jahr im Oktober verbringen meine Kollegin Irene Eiselt und ich mit unseren Fünft- und Sechstklässlern, alle Mitglieder der Sektionen München & Oberland, eine Woche im Haus Hammer. Wir kochen gemeinsam mit den ca. 25 Buben und Mädchen von 11–13 Jahren, und die umliegenden Berge sind uns von zahlreichen Touren gut bekannt. An einem herrlichen Altweibersommertag im Oktober 2007 standen wir mit unseren Klassen auf dem Gipfel des Wendelsteins und blickten bis zum Alpenhauptkamm. Ein Schüler meinte: „Das wäre toll, wenn wir immer weiter gehen könnten bis nach Italien.“ So war die Idee geboren. Natürlich stellt eine solche Unternehmung erhebliche körperliche und psychische Anforderungen an die Kinder und an den Mut der Lehrer, aber auch die Logistik und die Finanzierung müssen gut geplant sein. Als Lehrer stellt man sich die Frage: „Warum mache ich das? Weshalb gehe ich ein solches Risiko ein?“ Dazu ein paar Anmerkungen: Kinder, die eine Förderschule besuchen, leiden meistens erheblich darunter, dass sie von anderen Kindern verspottet werden. Ihren Eltern ist es peinlich, zugeben zu müssen, dass ihr Kind eine solche Schule besucht. Die Kinder haben oft in der Grundschule die Erfahrung gemacht, Außenseiter zu sein, und haben dabei jegliches Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit verloren. Oft erkennt man diesen „Frust des Ständig-etwas-in-sich-Reinfressens“ auch rein körperlich an ihrem Übergewicht. Um das Selbstwertgefühl der meisten Förderschüler steht es schlecht; sie trauen sich wenig zu und leben oft in einer Spirale des Misserfolgs. Hier beginnt unser pädagogischer Ansatz, mit dem wir die

sen Kindern Freude in der Natur und Erfolge am Berg vermitteln. Am Berg lernen sie, gemeinsam mit anderen Kindern Schwierigkeiten zu bewältigen und sich selbst zu überwinden. Ein geschaffter Gipfel ist für die Kinder ein Triumph. Sie schaffen etwas, das andere, z. B. die eigenen Eltern, nicht schaffen. Die Erfolge am Berg werden ins Klassenzimmer mitgenommen; die Erfahrung, dass die Anstrengung sich lohnt, wirkt sich unmittelbar auf die Lern- und Leistungsmotivation im Unterricht aus. Die Kinder erfahren die Schule als interessanten Lebensraum und entwickeln wertvolle soziale Kompetenzen im Team mit anderen Kindern. Am Montag, den 21. Juli 2008 machten wir uns dann auf den Weg. Wir nahmen Abschied von Eltern und Geschwistern und zogen los in Richtung Kampenwand. Das waren gleich am ersten Tag 1000 Höhenmeter, bis wir abends die kleine Kampenwandhütte der Sektion München erreichten. Von hier sahen wir wieder all die Bergketten, die wir in den nächsten Tagen überqueren wollten. Am nächsten Morgen standen wir im Nebel. 5 Grad und stetiger Regen machten unseren Abstieg zum Dalsensattel zu einer wilden Rutschpartie. Nach sechs Stunden gelangten wir völlig durchnässt zur Priener Hütte, und die Hüttenmannschaft kümmerte sich toll um uns! Der Mittwoch empfing uns mit einem heftigen Gewitter und Graupelschauer. Zum Glück stiegen wir an diesem Tag nur bis zum Walchsee und weiter nach Durchholzen ab. Der 4. Tourentag brachte uns über das Habersauer Tal und den Feldalmsattel in 6 Stunden zum Anton-Karg-Haus, dessen Hüttenwirtin Anita einen Orden für Kinderfreundlichkeit verdient hätte. Am Freitag überquerten wir den Wilden Kaiser auf dem Bettlersteig und stiegen



Pausenbrote für 23 hungrige Schüler



In der Birnlücke, dem höchsten Punkt der Tour

Links: Regnerischer Auftakt in den Chiemgauer Alpen



Aufstieg zur Birnlücke

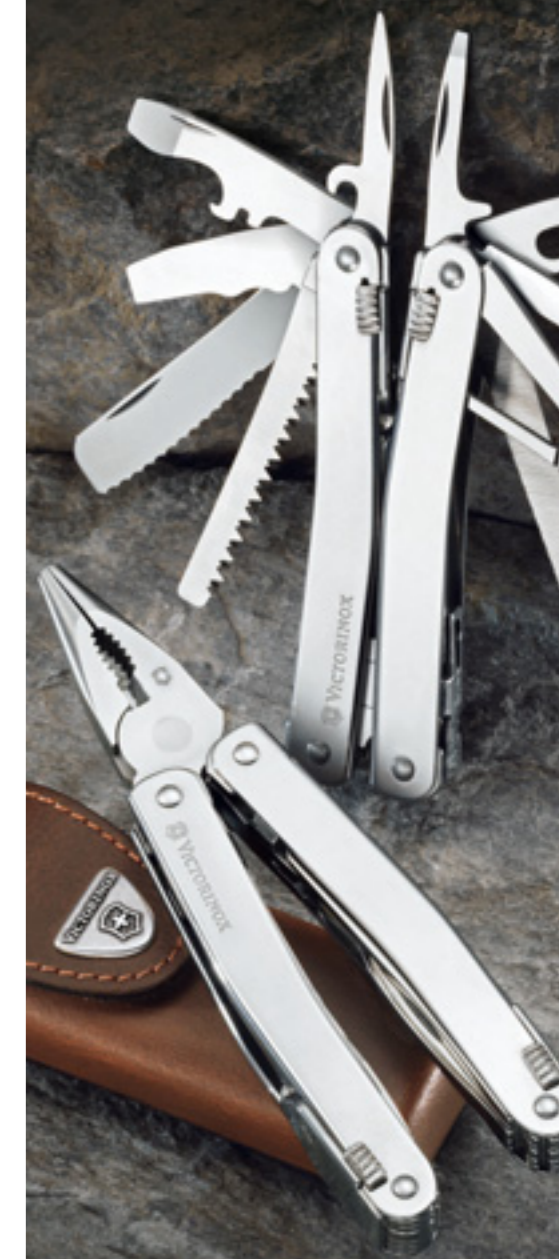
über die Kaindlhütte und die Walleralm zum erfrischenden Hintersteinersee. Am 6. Tag, beim Aufstieg zur Hohen Salve und der Seilbahnfahrt nach Hopfgarten, war „Halbzeit“. Von hier ging's im Eilmarsch zum Leamwirt am Penningberg, wo uns der Pool und die Wiener Schnitzel wiederherstellten. Am Sonntag stiegen wir in die Kelchsau ab und erreichten über den Kurzen Grund den Gasthof Wegscheid. Von hier ging es in zwei Stunden hinauf zur Neuen Bamberger Hütte, wo es abends wie an jedem Tag gewitterte. Die Kinder stiegen jetzt jeden Tag leichter und wurden zu einer verschworenen Gemeinschaft! Am 8. Tag war der Bayerische Rundfunk bei uns und brachte einen Bericht in der Abendschau. Wir stiegen hoch zum Salzachjoch, hatten einen herrlichen Blick auf die Gletscher der Gerosgruppe und stiegen über die Königsleiten hinab nach Krimml. Am 9. Tag liefen die Füße wie von selbst, denn die Kulissee der Krimmler Wasserfälle trieb einen immer vorwärts. Kurz vor dem Gewitter erreichten wir das Krimmler Tauernhaus. Dann, am 10. Tag, erfüllte sich unser Wunsch: Wir gehen nach Italien! Bei wolkenlosem Himmel wanderten wir bis ans Ende des Krimmler Achentales und stiegen dort 1000 Höhenmeter in endlosen Serpentinauflagen steil hinauf in die Birnlücke, 2667 m, zum höchsten Punkt unserer Tour und dem Grenzübergang nach Italien. Alle hatten es geschafft! Wir waren wahnsinnig stolz, machten eine Schneeballschlacht und errichteten einen zwei Meter hohen Steinmann. Am Donnerstag, den 31. Juli, stiegen wir von der Birnlückenhütte hinab ins Ahrntal bis nach Pretttau, wo uns unser Schulbus müde, aber überglücklich aufnahm. Daheim in Prien erwartete uns ein großes „Empfangskomitee“: Eltern und Geschwister mit Spruchbändern, ein Hörfunkteam von B1, Brezen und Getränke ... Wir fielen uns alle in die Arme, dankbar für das einmalige Erlebnis und dafür, dass alle wieder gesund zurückgekehrt sind. ◀



Georg Weber (55) ist Sonderschullehrer in Prien. Mit der Alpenüberquerung hat er seinen Schülern und sich selbst einen Traum erfüllt.



VICTORINOX



All inclusive

27 functions, 205 g, 105 mm

Victorinox AG
CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
T +41 41 81 81 211, F +41 41 81 81 511
info@victorinox.ch, www.victorinox.com

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE

MITGLIEDERABEND 2009

Zur Mitgliederversammlung 2009 konnte der Vorsitzende Günther Manstorfer am 25. März im Augustinerkeller 223 Mitglieder begrüßen. Vor seinem Jahresbericht durfte er wieder viele langjährige Mitglieder ehren und die Verdienste langjähriger oder ausgeschiedener Mitarbeiter würdigen. Umrahmt von musikalischen Schmankerln der Musikgruppe „Quietsch fidel“, nahmen 2 Mitglieder mit 70-jähriger, 19 mit 60-jähriger, 46 mit 50-jähriger, 30 mit 40-jähriger und 35 mit 25-jähriger Mitgliedschaft die Ehrung zu ihrem Jubiläum persönlich entgegen. Für ihre langjährige Tätigkeit erhielten Herbert Konnerth, Christian Wenzel, Markus Fleischmann, Willi Kreppenhofer, Wolfgang Ammerer und Gerhard Kraus ein Ehrenzeichen; Christian Wenzel wurde gleichzeitig als Leiter der Sportklettergruppe verabschiedet.

Anschließend gedachte die Versammlung der 159 verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres, darunter sechs in den Bergen verunglückte und der aus der Sektion München kommende frühere 2. Vorsitzende des DAV, Gerhard Friedl. In seinem Jahresbericht schilderte Manstorfer das Vereinsjahr 2008. Mit einem Lichtbildvortrag berichtete er über Renovierungen und Neuerungen auf unseren Hütten, den erfolgreichen Betrieb im DAV Kletterzentrum Gilching, über das Geschehen in den Gruppen, ein wieder sehr gut angenommenes Veranstaltungsprogramm und über die Servicestelle, die ihr 10-jähriges Bestehen feiern konnte; des weiteren nannte er die Vortragsreihen und Einzelereignisse wie die Münchner Stadtmeisterschaft im Klettern, den Sektionsbeitrag zum 850. Stadtjubiläum, mehrere Messestände und die „Aktivtage“ im Sporthaus Schuster. Als weitere Kooperationspartner kamen der Bruckmann Verlag und die Region Trentino hinzu. Unsere Mitgliederzahl stieg von 106.000 im Vorjahr um knapp 5 % und hat jetzt (inklusive der rund



50.000 Plus-Mitglieder) die Zahl von 111.000 überschritten. Highlights des Berichts waren drei eingelebte Filmsequenzen zum Watzmannhaus, über einen Arbeitsdienst und zur „Umwelttour“ einer Jugendgruppe. Zum Abschluss würdigte der 1. Vorsitzende der Sektion Oberland, Dr. Treibel, in einem Grußwort die Kooperation beider Sektionen. Bezüglich der Finanzen konnte Schatzmeister Hans Weninger einen positiven Abschluss vermelden. Wegen zurückgestellter Maßnahmen, aber auch sparsamer Haushaltsführung konnte die geplante Auflösung von Rücklagen vermieden und sogar noch ein Überschuss erwirtschaftet werden. Dies wurde auch von den Rechnungsprüfern festgestellt und schließlich mit einstimmiger Entlastung der Versammlung gewürdigt. Wegen Rücktritts eines Referenten und einer Gruppenneugründung waren zwei Referenten zu wählen: Florian Reitze für die Sportklettergruppe und Dr. Heinrich Berger für die neue Gruppe „Berggliederstamm-



Ehrenzeichen für langjährige Tätigkeit: Markus Fleischmann, Herbert Konnerth, Anja Wenzel für ihren Mann Christian, Willi Kreppenhofer. Mitte: Vorsitzender Günther Manstorfer, rechts: stv. Vorsitzender Gerold Brodmann

tisch“. Auf Vorschlag des Vorstands wurde im Anschluss die Satzung dahingehend geändert, dass künftig nur noch sechs Vorstandsmitglieder die Sektion leiten. Der Haushaltsplan für 2009 mit knapp unter 10 Mio. € wurde einstimmig beschlossen. Er sieht neben weitgehend ähnlichen Vorjahresansätzen wieder umfangreiche Investitionen auf den Hütten und insbesondere im Bereich der Selbstversorgerhütten vor, die 2008 nicht verwirklicht werden konnten; außerdem eine Erweiterung der

Außenanlage des DAV Kletterzentrums Gilching zu einer „Boulderslandschaft“. Schließlich ist der Erwerb des Taschachhauses geplant. Hierzu laufen noch die Verhandlungen mit dem DAV. Eine Entscheidung wird aber demnächst erwartet, sodass der Haushaltsplan die erforderlichen Mittel vorsorglich bereitstellt. Gerade im Hinblick auf das hohe Haushaltsvolumen bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern für das vorgetragene Vertrauen.

Peter Dill

JAHRESBERICHT 2008

Mit der Mitgliederversammlung 2008 lief eine Vorstandsperiode ab. Mit Ausnahme des Jugendreferenten stellten sich alle Vorstandsmitglieder erneut zur Verfügung und wurden für weitere drei Jahre wiedergewählt. Wir werten dies als großes Vertrauen und möchten Ihnen in diesem Sinne wieder einen Jahresbericht präsentieren, der von einer Kontinuität des Vereinslebens, von gesundem Wachstum und – in dieser Zeit besonders wichtig – von einer soliden Finanzlage getragen ist. Lesen Sie bitte die Kurzberichte aus der Vorstandsarbeit und aus dem Servicesektor und werten sie die vielen Zahlen von Hütten, Gruppen und aus der Servicestelle als Art Chronik, die nachfolgenden Generationen das jetzt aktuelle Geschehen transparent erhält.

Ihr Peter Dill

Mitgliederversammlung 2008

Zum Mitgliederabend am 15.04.2008 waren 243 Mitglieder im Augustinerkeller versammelt. Erstmals entfiel das Edelweißfest als eigene Veranstaltung und die Ehrung der Jubilare und langjähriger Mitarbeiter erfolgte im Rahmen der Mitgliederversammlung. Der Mitgliederabend war dadurch nicht mehr zweigeteilt; Bindeglied zwischen Ehrung und formalen Tagesordnungspunkten der Mitgliederversammlung war der Jahresbericht, der als Lichtbildvortrag die vielen Facetten des Vereinslebens im abgelaufenen Jahr aufzeigte und in anschaulicher Weise sowohl die jungen als auch die älteren Mitglieder und Jubilare ansprach. Nach dem Bericht des Schatzmeisters über einen positiven Haushaltsabschluss und nach der Entlastung des Vorstands erfolgte die Neuwahl des Vorstands und aller Referenten, in den meisten Fällen eine Wiederwahl. Einzelheiten hinsichtlich neu gewählter Personen gehen aus den nachfolgenden Tabellen (Leitung der Sektion, Fachreferate, Wege, Hütten, Gruppen und Abteilungen) hervor. Der Haushalt 2008 wurde mit einem Volumen von rd. 7 Mio. €

beschlossen. Schließlich wurden noch formale Satzungsänderungen genehmigt. Ein Bericht über die Mitgliederversammlung war bereits in »alpinwelt« 3/2008 abgedruckt.

Aus der Arbeit des Vorstands

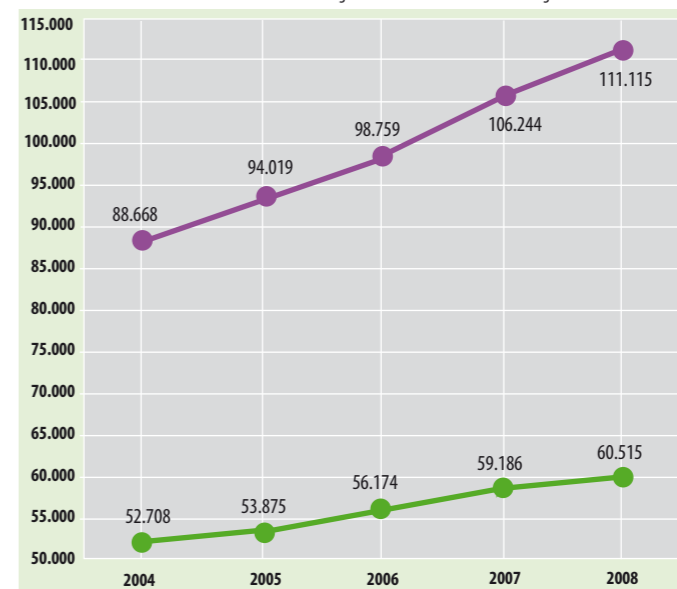
Zur Bewältigung der Aufgaben der Vereinspolitik, im Bereich des Mitgliederservice, im Hüttensektor und in der internen Organisation waren

Mitgliederentwicklung 2004 – 2008

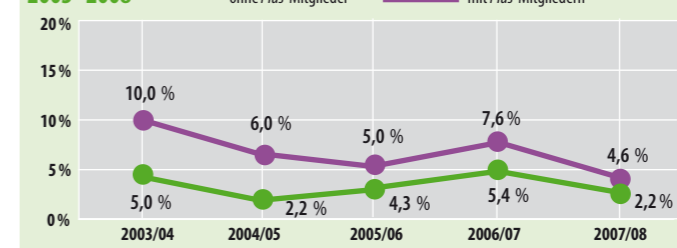
Stand 31.12.	2004	2005	2006	2007	2008
A-Mitglieder	25.785	26.282	27.465	28.930	30.471
B-Mitglieder	12.964	13.393	13.974	14.642	14.027
C-Mitglieder	36.913*	40.873*	43.419*	47.966*	51.566*
Junioren	3.827	3.854	3.889	4.234	3.232
Jugendliche/Kinder	9.179	9.617	10.012	11.012	11.819
Gesamt	88.668	94.019	98.759	106.244	111.115

* davon Plus-Mitglieder: 35.960 40.144 42.585 47.058 50.600

Mitgliederentwicklung 2004–2008



Mitgliederzuwachsentwicklung 2003–2008



Jubilare 2008

25	40	50	60	70	Jahre Mitglied
355	185	250	53	17	Mitglieder

10 Vorstandssitzungen und zwei gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand der Sektion Oberland ange-setzt. Außerdem dienten drei Treffen mit Arbeitskreisen der großen DAV-Sektionen sowie die Teilnahme an den Sitzungen des Münchner Ortsausschusses und des Südbayerischen Sektionentages der Meinungsfindung insbesondere für die Vorbereitung der DAV-Hauptversammlung in Jena. Dort wurden dann auch wieder drei von der Sektion München mitgetragene Anträge gestellt und von der Versammlung angenommen. U.a. können die Sektionen jetzt selbst entscheiden, ob sie an einer Fundraising-Aktion teilnehmen wollen. Unsere Sektion kann ihre Entscheidung damit davon abhängig machen, wie weit dabei der Datenschutz gewahrt ist. Zusammen mit der Sektion Oberland gab es zwei Treffen mit dem DAV-Präsidium, als deren Ergebnis Grundzüge für die Zusammenarbeit formuliert wurden. Wesentlich für die Sektion ist dabei, dass der DAV bereit ist, künftig auch gegenüber der Masse der kleinen Sektionen auf Grund ihrer hohen finanziellen und steuerrechtlichen Verantwortlichkeit häufig anders handeln müssen, ohne dass dadurch die Soli-

Verstorbene Mitglieder

Im Jahr 2008 sind 159 Sektionsmitglieder verstorben.

In den Bergen sind tödlich verunglückt: Wolfgang Meyer im Januar beim Skifahren, Ulrich Fley am 10.05.2008 bei einem Lawinenunfall in den Öztaleralpen, Michael Korn am 24.05.2008 ebenfalls bei einem Lawinenunfall.

Am 31.05.2008 stürzte Katja Pichler in den Tod.

Am 26.04.2008 wurde unser Hüttenarchitekt Stefan Hichert (* 16.12.1960) auf einer Dienstreise zur Reintalangerhütte von einer Lawine in den Tod gerissen.

Am 2.09.2008 verließ uns der aus unserer Sektion kommende frühere 2. Vorsitzende des DAV Gerhard Friedl im 73. Lebensjahr.

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

darität im Sektionenverbund des DAV berührt wird. Die Zusammenarbeit mit dem Dachverband und mit anderen Sektionen nahm demnach einen großen Teil der vereinspolitischen Arbeit in Anspruch. Ziel der Sektion ist dabei, den Föderalismus im DAV und die Selbstständigkeit der Sektionen zu erhalten. Dabei müssen Zentralisierungstendenzen wachsam beobachtet und ggf. angeprangert werden, auch wenn klei-

ne Sektionen aufgrund der Kompetenz des Dachverbandes sich gerne der Aufgabenübertragung an diesen bedienen und damit einer Zentralisierung Vorschub leisten. In diesem Sinne halten wir es auch für notwendig, dass der Hüttenbesitz bei den Sektionen bleibt und vom Dachverband nur eine möglichst gleichmäßige Lastenverteilung vorgenommen wird. Muss eine Sektion aus finanziellen oder ande-

ren Gründen eine Hütte abgeben, dann sollte – wie übrigens auch in der DAV-Satzung vorgegeben – primär eine andere Sektion die Hütte übernehmen, bevor sie dem Dachverband „verbleibt“. Das zu verkaufende Taschachhaus wurde vom DAV-Verbandsrat der ursprünglich interessierten Sektion Schwaben zugesprochen, der Kauf wurde aber dann von dieser abgelehnt. Die Sektion München bot

daraufhin erneut den Erwerb an. Auch für das Heinrich-Schwaiger-Haus wurde keine andere Sektion als Käufer gefunden. Im Vorgriff auf den Jahresbericht 2009 kann schon jetzt mitgeteilt werden, dass mit dem DAV ein Weg gefunden wurde, dass die Sektion München das Taschachhaus erwirbt und auch das Heinrich-Schwaiger-Haus weiter bewirtschaftet. Der DAV kommt der Sektion dazu im Rahmen seiner Beihilfe- und Darlehensrichtlinien finanziell entgegen, sodass für die Mitglieder keine übermäßigen Belastungen entstehen. Allerdings setzt dies eine couragierte Bewirtschaftung mit einer Steigerung der Übernachtungs- und Umsatzzahlen voraus. Wir sehen dies als Herausforderung, die wir gerne annehmen. Mit der Genehmigung der Finanzmittel (Darlehen) im Haushaltsvorschlag hat die Mitgliederversammlung 2009 zukunftsweisend beschlossen, dass die Sektion ein Schutzhaus im vergletscherten Hochgebirge erwirbt und dort einen erstklassigen Ausbildungszentrum betreiben kann. Der Klimaverbesserung mit dem DAV diente auch ein Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer des DAV Summit Clubs, bei dem die Möglichkeiten und Randbedingungen für eine künftige Zusammenarbeit konstruktiv besprochen werden konnten. Erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Münchner Sektionen ist im Verband des Trägervereins der Kletteranlage Thalkirchen zu vermelden. Da die Anlage in Thalkirchen stark überlastet ist, wurden zweigleisig Erweiterungsmöglichkeiten gesucht – zum einen durch eine ergänzende Halle in Thalkirchen, zum anderen durch eine neue Anlage auf dem Sportgelände des SC Freimann. Durch tatkräftige Unterstützung der Stadt München sind die Projekte nun so weit gediehen, dass beide bald realisiert werden können. Durch großzügige städtische Darlehen und günstige Refinanzierungsbedingungen dank der hohen Eintrittszahlen kann auch hier die Belastung der Sektion gering gehalten werden. Für die Förderung durch die Stadt München möchten wir uns besonders bedanken.

Zusammensetzung des Vorstands

Funktion	Name	Delegierte Geschäftsbereiche
Vorsitzender	Günther Manstorfer	Vertretung nach außen, Ansprechpartner für DAV, Servicestelle, Veranstaltungsprogramm
Vertreter des Vorsitzenden	Peter Dill	Hütten, Schriftführung, Redaktionsbeirat »alpinwelt«
Stellvertr. Vorsitzender	Hans Weninger	Schatzmeister
Stellvertr. Vorsitzende	Martina Renner*	
Stellvertr. Vorsitzender	Dr. Thomas Kuhn	Rechtsangelegenheiten, Mitglied im Ehrenrat
Stellvertr. Vorsitzender	Gerold Brodmann	Kletteranlage Gilching
Stellvertr. Vorsitzender	Matthias Weber** Michael Turobin-Ort***	Jugendreferent

* ab 01.01.2008 vom Vorstand kommissarisch als Nachfolgerin für Prof. Dr. Claudia Wörz bestellt. Am 15.04. in der Mitgliederversammlung gewählt.
** bis 15.04.2008
*** ab 15.04.2008

Geschäftsleitung (hauptamtlich)

Geschäftsführer	Harald Dobner
Mitarbeiter in den Servicestellen	31 (inkl. 4 Teilzeitkräfte, 5 Azubis, 3 Aushilfen und 2 FSJ), entspricht 19,7 Vollzeitstellen (ohne Azubi u. FSJ)
Kriechbaumhof	3 (Hausmeisterdienste)
Haus Hammer	4 (Hausmeisterdienste)
FREIBERUFLICHE MITARBEIT: Betriebsführung Pachthütten	Thomas Gesell
Baumaßnahmen Pachthütten	bis 26.04.2008 Stefan Hichert – ab 15.05.2008 Stephan Zehl
Veranstaltungsprogramm	Andreas Geiß (Kinder- u. Jugendprogramm), 910 Veranstaltungsleiter
Redaktion »alpinwelt« und Internet	Redaktionsbüro Siefarth (Chefredakteur: Frank Martin Siefarth)

Referate (ehrenamtlich geführt)*

Natur- und Umweltschutz/Wegegebiete	4 Referenten
Selbstversorgerhütten/Kriechbaumhof	11 Referenten
Abteilungen/Gruppen (ab 15.04.08)	15 Referenten, 12 Korreferenten und 26 Gruppenleiter, insgesamt 251 Betreuer
Schulsport	6 Referenten, insgesamt 10 Betreuer
Vorträge	Wolfgang Rosenwirth
Rechnungsprüfer	Rudolf Lederer, Winfried Kahlich
Ehrenrat	Dr. Richard Gebhard, Dr. Gangolf Scholz (in 2008 keine Einschaltung notwendig)

* Referenten sind von der Mitgliederversammlung gewählt

Das Jahr 2008 unserer Servicestellen in Zahlen

	München	Gilching	Summe	Vergleich zum Vorjahr		
Persönliche Besuche von Mitgliedern	49.506	16.250	65.756	64.829	+1,4%	
Alpine Beratungen	8.987	680	9.667	9.042	+6,9%	
Leihbücherei	verleihe Medien	16.086	16.086	15.018	+7,1%	
	Neuanschaffungen	2.024	2.024	940	+115,3%	
Veranstaltungsprogramm	Buchungen	7.389	7.560	12.997	+15,0%	
	Buchungsänderungen/Storno	4.117	4.117	2.928	+40,6%	
	Beratungen	21.108	5.795	26.903	24.909	+8,0%
Selbstversorgerhütten	Buchungen/Umbuchungen	1.587	132	1.719	1.843	-6,7%
	Übernachtungen	25.311	25.311	24.743	+2,3%	
	Beratungen	8.592	581	9.173	9.352	-1,9%
Mitgliederverwaltung	Neuaufnahmen	4.646	2.016	6.662	7.380	+9,7%
	Änderungen	62.328	62.328	62.304	0,0%	
	Beratungen	16.121	4.062	20.183	19.879	+1,5%

Wenig erfolgreich erwies sich dagegen die Suche nach einer neuen Selbstversorger-Einheit auf Pachtbasis. Mehrere zum Teil sehr aufwendig untersuchte Projekte erwiesen sich letztlich als finanziell nicht tragbar oder zu risikobehaftet. Die Suche wird jedoch fortgeführt, alle Hinweise von Mitgliedern sind erwünscht.

Wie bereits 2007 prognostiziert, konnte 2008 als Anspargjahr für die vor uns liegenden Investitionen dienen, insbesondere für den Ersatzbau der Höllentalangerhütte, Abwasser- und Wasserversorgungsanlagen auf der Reintalangerhütte, der Knorrhütte und nun auch auf dem Heinrich-Schwaiger-Haus sowie Generalsanierungen auf der Knorrhütte, dem Münchner Haus und der Reintalangerhütte. Entsprechend der aktuellen 8-Jahre-Planungsvorschau mit dem Heinrich-Schwaiger-Haus sind dies inzwischen ca. 11 Mio. €. Ganz herzlich bedanken wir uns wieder bei den vielen Spendern, die mit größeren und kleineren Beträgen oder mit Vermächtnissen zur Bewältigung mancher Aufgabe wesentlich beitragen. Ein Vorstandsgespräch mit der Sektion Oberland hatte eventuelle Auswirkungen des Klimawandels einerseits und der derzeitigen Finanzkrise andererseits zum Thema. Man erkannte sehr schnell, dass es zwar große Betroffenheiten geben kann, war sich aber klar, dass diese komplexen Aufgaben zu ihrer Lösung einer hohen Kompetenz be-

dürfen. Wunsch der Vorstände wäre daher, zwei Arbeitsgruppen aus Mitgliedern, die dort ihr Wissen einzubringen bereit sind, zu gründen. Ein entsprechender Aufruf soll in »alpinwelt« erfolgen.

Maßnahmen für unsere Mitglieder/Servicestelle (hauptamtlich)

Dass unsere Servicestellen am Hauptbahnhof und in der Kletteranlage Gilching auch 2008 wieder oft und gerne besucht wurden, beweisen wohl die auch diesmal wieder steigenden Frequenzzahlen in der Aufstellung „Das Jahr 2008 unserer Servicestellen in Zahlen“. In Gilching mit den langen Öffnungszeiten an 7 Tagen in der Woche bis 22 Uhr wurde sogar eine gewisse Erweiterung des Services notwendig. Denn viele Erstbesucher der Kletterhalle nutzen auch gleich die kompetente Beratung des Service-Teams, da hier Informationen aus einer Hand rund um die Hallenthematik (Kletterpreise, Jahresmarke, Verbundanlagen etc.) und das Angebot der Plus-Mitgliedschaft bei den Sektionen München und Oberland zu erhalten sind. Die Serviceerweiterung und eine längere Überschneidung bei der Elternzeitvertretung von Dr. Anne Gold führten zu einer Personalaufstockung um drei Vollzeiteinheiten. Als neue Kollegen kamen im Jahr 2008 Veronika Aiwanger, Sebastian Haas, Anja Drexler und Stefanie Behrens sowie die Auszubildenden Maximilian Hauß und Philipp Saus-

kat. Thomas Sanow und Stefanie Pätsch haben ihre Ausbildung abgeschlossen und wurden übernommen. Ausgeschieden sind Kathrin May, Peter Nasilowski und Dr. Anne Gold (Elternzeit).

Wieder sollen einige Einzelaspekte genannt werden:

Warenverkauf
Die Warenpräsentation und Lagerlogistik wurden noch einmal optimiert. Wegen des regen Zuspruchs kam es jedoch weiterhin immer wieder zu Liefereschwierigkeiten seitens des DAV. Besprechungen der Problematik mit dem DAV lassen auf eine Lösung in 2009 hoffen.

Ausrüstungsverleih, Bücherei
Mit sehr umfangreichen Neuanschaffungen wurde das Ausleihsortiment der technischen Entwicklung angepasst und auch etwas vergrößert, z.B. mit Mountainbike-Protectors; für den Landkartenverleih wurden viele Ausgaben aktualisiert. Die Ausleihzahlen nahmen überdurchschnittlich zu. Gerade bei Anfängern weiter stark nachgefragt war der Indoorverleih in der Kletterhalle Gilching. Damit auch den Kleinsten der Kletterspaß garantiert ist, wurde mit Kinder-Hüftgurten und Kinderkletterschuhen nachgerüstet.

Veranstaltungen/ Öffentlichkeitsarbeit
Bei folgenden öffentlichen Veranstaltungen trat die Sektion München jeweils zusammen mit der Sektion Oberland auf: Zum 850. Geburtstag der Stadt München beim Altstadt-

ringfest mit Kletterturm und Stand für „historische Schnappschüsse vor dem Matterhorn“ sowie beim Isarbrückenfest mit Beteiligung am DAV-Stand auf der Praterinsel; Messe Caravan-Boot-Reisen (CBR) mit Schwerpunkt Hüttentrekking, Mountainbike, Sportklettern mit Kletterturm und einer Vortragsbühne für ehrenamtliche Gruppen (5 Tage); Streetlife-Festival München: Sportklettern mit Kletterturm (2 Tage); Münchner Stadtmeisterschaft 2008 in Thalkirchen; 3. bayerische Senioren-Tage „Die 66“ (3 Tage); DAV- Aktivtage im Sporthaus Schuster (2 Tage); DAV Bike Days in Haus Hammer (150 Teilnehmer, 2 Tage); DAV-Hauptversammlung Jena mit Info-stand „Elektronische Kassen auf Hütten“ (1 Tag); Alpiner Flohmarkt auf dem Optimolgelände (1 Tag); 2 Vortragsreihen (siehe separaten Bericht).

EDV-Anlage
Wegen technischer Probleme und Suche eines geeigneten Vertragspartners verzögert sich die bereits im Jahresbericht 2007 angekündigte Systemumstellung voraussichtlich noch bis 2010.

»alpinwelt«
Nach den turbulenten vorangegangenen Jahren (jeweils zweifacher Wechsel der Druckerei und der Versandart, Wechsel des Anzeigenpächters, Seitenreduktion und damit einhergehende Überarbeitung des Heftkonzepts, teilweise grafischer Relaunch) stellte sich ein Jahr der Konsolidierung ein. Das neue Konzept (Tourentipps in Heftmitte, extra „Serviceheft“) wurde gut angenommen, die Maßnahmen zur Kostendämpfung (siehe Vorjahresbericht) haben gegriffen, die neue Anzeigenpächterin konnte das Anzeigenvolumen sogar noch steigern. Neben den Partnern »Sporthaus Schuster« und »Hauser Exkursionen« konnten weitere Anzeigen-Kooperationen mit den Zeitschriften »Bergsteiger«, »Climb!«, »ALPIN« und »allmountain« abgeschlossen werden.

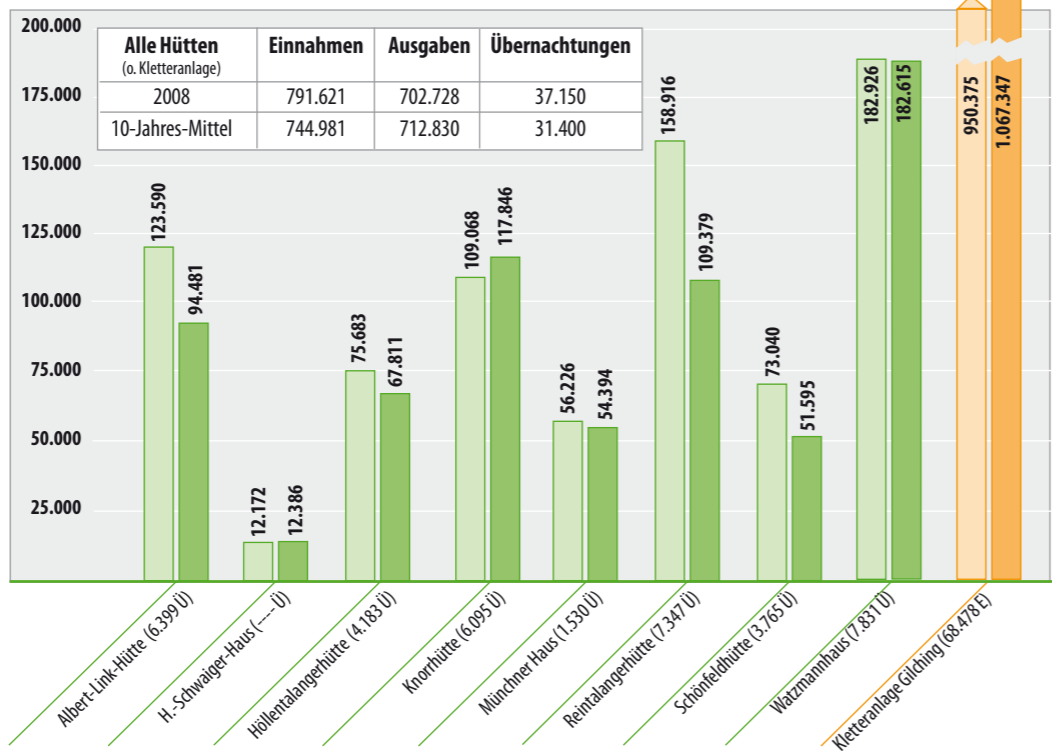
Internet-Portal
Mit 775.000 Besuchen in 2008 bzw. nun bis zu 83.000 Besuchen pro Monat hat das Internet-Portal seine Funktion als zentrale, tagesaktuelle Informationsquelle ausgebaut. Anteil daran haben die anderen Medien wie »alpinwelt«, Veranstal-

Bewirtschaftete Hütten, Kletteranlage

Hütte bzw. Kletteranlage	Pächter	Übernachtungen	Schlafplätze	Öffnungstage	Auslastung in % *
Albert-Link-Hütte	Ute Werner/Uwe Gruber	6.399	67	324	29,5
Heinrich-Schwaiger-Haus	Ferdinand Treffner	(850)	(80)	Betrieb in 2008 durch DAV	
Höllentalangerhütte	Richard Prommer	4.183	88	128	37,1
Knorrhütte	Jörg Pfeifer	6.095	108	150	37,6
Münchener Haus	Hansjörg Barth	1.530	35	133	32,9
Reintalangerhütte	Karl Wehrle/Simon Neumann	7.347	90	158	51,7
Schönfeldhütte	Ute Werner/Uwe Gruber	3.765	39	324	29,8
Watzmannhaus	Bruno und Anette Verst	7.831	210	149	25,0
Gesamt**: 7	7	37.150** (2007: 34.264)	637	---	33,2 (2007: 31,4)
Kletteranlage Gilching	Betreiber: Orgasport	Eintritte: 68.478 (2007: 64.766)	---	366	Durchschnitt je Tag: 187** (2007: 177)

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage ** ohne Heinrich-Schwaiger-Haus

■ Einnahmen ■ Ausgaben (in €)



tungsprogramme, Newsletter, Broschüren, Flyer, Werbematerialien, Anzeigen, Pressemitteilungen, die allesamt hierauf ausgerichtet sind. Unabdingbar ist aber die Attraktivität durch Ausbau des Informationsgehalts der inzwischen 1.500 Seiten. Hierzu erfolgte im letzten Jahr eine Neustrukturierung und Zentralisierung aller Aktuell-Bereiche; die Vereinfachung der Navigation und Neugestaltung der Einstiegsseiten in den Bereichen Gruppen, bewirtschaftete Hütten und SV-Hütten, die Aufnahme von Bildergalerien und einer Google-Maps-Verlinkung bei allen Hütten; die Integration eines Newsletter-Tools und eines Internet-Foreums, die Implementierung sämtlicher bisher nur als PDF-Download angebotener Gruppenprogramme, der Aufbau eines Gruppenleiter-Intranets und der Ausbau des Bereichs „Kletterteam München & Oberland“.

Natur- und Umweltschutz/Wege
Natur- und Umweltschutz

Dem Natur- und Umweltschutz, dem sich die Sektion verpflichtet sieht, wurde auch 2008 wieder durch praktische Maßnahmen in unseren Arbeits- und Wegegebieten und durch Stellungnahmen des Referenten zu umweltrelevanten Projekten im Alpenraum Rechnung getragen. Dabei kommt dem Erfahrungsaustausch mit Naturschutzreferenten anderer Sektionen, mit dem DAV und mit Umweltsachstellen große Bedeutung zu. Auf dieser Basis kann eine qualifizierte Beratung des Sektionsvorstands erfolgen. Alle Aktivitäten werden auf Referenten- und ggf. auch auf Vorstandsebene mit der Sektion Oberland abgestimmt.

Probleme bei der Akzeptanz. Um dies zu bessern, wurden weitere Schilder aufgestellt (u.a. eine Übersichtstafel an der Talstation der Taubensteinbahn) und das Projekt in »alpinwelt« und im Internet beworben. Beim jährlichen Gebietstreffen, zu dem dankenswerterweise auch Hans Kammerlander kam, wurden der Stand der Umsetzung festgestellt und Folgemaßnahmen diskutiert. Dabei wurde seitens der Behörden durchaus auch an eine Sperrung der Gebiete gedacht.

Referate Natur- und Umweltschutz/Wege (ehrenamtlich)

Aufgabengebiet	Referent	Einsatztage Referenten	Einsatztage Helfer	
Natur- und Umweltschutz	Georg Kaiser	15	–	
Wegegebiet	Wege-länge			
Probstalmkessel	5 km	Manfred Oberhauser	6	4
Spitzing/Taubenstein	26 km	Dieter Laub	4	0
Wetterstein	51 km	Dr. Konrad Kirch	13	20

Veranstaltungen und Vertretung der Sektion München: Der Referent vertrat die Sektion bei einem Treffen der Naturschutzreferenten im Harz

in Mai 2008, bei der Jahreshauptversammlung des Vereins zum Schutz der Bergwelt im Juni 2008, beim gemeinsamen Treffen der Wege- und Naturschutzreferenten des DAV in Rosenheim (19.–21. September) und bei der Verleihung des CIPRA-Alpenpreises an Dr. Helmut Karl am 11. Dezember auf der Praterinsel. Seit Herbst 2008 liefen die Vorbereitungsarbeiten für das Naturschutzreferententreffen 2009, das die Sektionen München und Oberland und deren Umweltgruppe

AGUSSO in Benediktbeuern ausgerichtet haben. **Pressearbeit:** Auf der Seite „Natur & Umwelt“ der Homepage der Sektionen München und Oberland wurden Beiträge zum Karstwassersymposium in Salzburg, zur Tagung der Wege- und Naturschutzreferenten in Rosenheim und zu „Ski-bergsteigen umweltfreundlich“ eingestellt.

Wegenetz Die Wegereferenten kontrollierten wieder regelmäßig die Wegenetze ihrer Arbeitsgebiete, erneuerten Beschilderungen und Markierungen und führten Reparaturen aus. Im **Probstalmkessel** wurde die bereits im Vorjahr übernommene Naturschutzmaßnahme weitergeführt, wonach durch regelmäßiges Mähen und Beseitigung des Mähguts überdüngte Flächen der ehemaligen Probstalm ausgemagert werden sollen. Im **Spitzinggebiet** täuschen die Einsatzzahlen. Dort laufen nämlich die Planungen für eine Neubeschilderung nach der „Einheitlichen Wanderwegebeschilderung in der Alpenregion Tегnsee-Schliersee“. Die Arbeiten vor Ort sollen 2009 durchgeführt werden. Im **Wetterstein** konnten das Wegewesir beim Zugspitzaufstieg im Höllental über dem Brett beseitigt und die Reparaturen der Versicherungen am Jubiläumsglat im Bereich der Höllentalspitzen erledigt werden. Auf dem für die Orientierung bei Nebel problematischen Zugspitzplatt wurden im Rahmen einer Müllsammelaktion der Jugend Steinmänner errichtet und mit (vor dem Winter leicht zu demontierenden) Markierungsstangen bestückt.

Hütten und Kletteranlage
Bewirtschaftete Hütten, Kletteranlage

Die Übernachtungszahlen entwickelten sich weiter positiv. So wurden 2008 37.150 Übernachtungen verzeichnet (ohne Heinrich-Schwaiger-Haus), was einem Plus von 8,4% zum Vorjahr entspricht. Die Auslastung der Übernachtungsplätze stieg von 31,4% auf 33,2%. Da vom Wetter her keine

Ausnahmesituation bestand, ist für dieses erfreuliche Ergebnis vor allem auch den Pächtern zu danken. Auf der monetären Seite führt dies zu einem Überschuss von 90.000 €. Letzterer ist zwar teilweise dadurch bedingt, dass einige geplante Baumaßnahmen noch nicht verwirklicht werden konnten und nun sozusagen auf der Wartebank liegen. Es ist aber auch ein Erfolg der Betriebsoptimierung. Das operative Betriebsergebnis konnte um weitere 55.000 € verbessert werden und überstieg 2008 erstmals die Marke von 600.000 € (im Vergleich: 380.000 € in 2003). Insgesamt gesehen haben wir durch dieses Ergebnis ein bisschen mehr Luft für die Zukunft mit den vor uns liegenden Großinvestitionen. Siehe auch „Aus der Arbeit des Vorstands“.

Am 26. April 2008 ist unser Hüttenarchitekt Stefan Hichert auf einer Dienstfahrt zur Reintalangerhütte bei einem Lawinenabgang tödlich verletzt worden. Seine Aufgaben übernahm dankenswerterweise fast nahtlos Stephan Zehl, der bisher mit der Planung der Höllentalangerhütte beauftragt war.

Albert-Link-Hütte und Schönfeldhütte Pächter Gruber hat sein Angebot „So schmecken die Berge“ neben den selbst hergestellten Brotbackwaren um Wurstwaren und Wildspezialitäten aus der Räucherammer erweitert. Die Schönfeldhütte verbucht ein Übernachtungsplus von über 15%, sicher ein Erfolg der umfangreichen Umbauarbeiten der letzten zwei Jahre, aber auch der rührigen Pächter. Nach einem kontinuierlichen Rückgang bis zu einem Tiefstand mit 789 Übernachtungen in 2003 sind die über 3.700 Übernachtungen in 2008 wohl der höchste Stand seit etwa 1975. Auch die Albert-Link-Hütte hatte mit ca. 6.400 Übernachtungen ein neues Rekordergebnis. Zumindes bis in die 1970er-Jahre zurück sind keine Übernachtungszahlen über 6.000 bekannt. Auf beiden Hütten konnten somit in 2008 über 10.000 Übernachtungen verzeichnet werden – eine überaus erfreuliche Entwicklung und offensichtlich die

Bestätigung für die geleistete Arbeit von Pächter und Sektion.

Heinrich-Schwaiger-Haus Das Haus wurde 2008 vom DAV bewirtschaftet. Der Pachtvertrag wurde auch für 2009 verlängert. Pächter ist seit Saisonbeginn 2008 Ferdinand Treffner. Nicht zuletzt durch die schlechten Witterungsbedingungen gingen die Übernachtungszahlen von 2007 deutlich zurück (siehe auch „Aus der Arbeit des Vorstands“).

Höllentalangerhütte Auch 2008 konnte noch kein positiver Bescheid zu einer Bauvoranfrage erreicht werden. Gespräche mit der Gemeinde Grainau und dem Landratsamt Garmisch-Partenkirchen lassen inzwischen hoffen, dass ein Kompromiss zwischen der Forderung der Sektion nach einem lawinensicheren Bau und ausreichenden Betriebsflächen, der Forderung der Behörden zur Einhaltung der Gaststättenverordnung und der Forderung der Gemeinde nach möglicher Beibehaltung von Größe und Gestaltung des jetzigen Baukörpers gefunden werden könnte.

Knorrhütte und Reintalangerhütte Die seitens des Landratsamtes geforderten neuen Abwasserreinigungsanlagen wurden für beide Hütten sehr zügig genehmigt, sodass deren Bau in 2009 erfolgen kann. Auf der Reintalangerhütte wurden die WC-Anlagen im Obergeschoss saniert. Auf der Knorrhütte ist seit Saisonbeginn 2008 Jörg Pfeifer (vormals Pächter des Heinrich-Schwaiger-Hauses) der neue Hüttenwirt. Durch seine umtriebige und engagierte Art hat er sich bereits im ersten Pachtjahr bestens etabliert und der Hütte zahlreiche neue Impulse gegeben. Beide Hütten haben absolute Rekord-Übernachtungszahlen zu vermelden. Die Übernachtungszahlen der Reintalangerhütte stiegen von ehemals 1.500 in den 1970er-Jahren kontinuierlich auf jetzt 7.350 (!) Übernachtungen in 2008. Bei der Knorrhütte betragen die Übernachtungszahlen in den 1970er-

Jahren ebenfalls nur 1.500, stiegen dann mit Pächter Prommer in den 80er-Jahren auf gut 4.000, blieben auf diesem Niveau und erreichten 2008 schlagartig fast 6.100 (zum Vergleich 2007: 4.426).

Zur Sicherstellung der Versorgung der Wetterstein-Hütten mit dem Hubschrauber wurde eine Vereinbarung mit dem Bayerischen Umweltministerium geschlossen. Dies war notwendig, da ein Naturschutzgebiet überflogen wird, in dem zum Schutz des Steinadlers strenge Auflagen zu beachten sind. Weniger erfreulich war ein Überlaufen der alten Klärgrube auf der Knorrhütte. Der Befund, dass ein gefüllter Plastik-Müllsack in der gut verschlossenen Grube vor dem Ablauf platziert war, lässt Sabotage vermuten, konnte jedoch nicht nachgewiesen werden.

Münchener Haus

Die Geräteträger und das Gelände des an das Münchener Haus angebauten Turms, der an den Deutschen Wetterdienst vermietet ist, wurden durch diesen saniert. Dabei wurde auch die Fassadenverkleidung repariert. Der Turm war deshalb längere Zeit eingerüstet, die Arbeiten werden voraussichtlich 2009 noch fortgesetzt.

Watzmannhaus Der alte Wassertank der früheren Wasserversorgungsanlage wurde als Brauchwassertank umgerüstet. Außerdem wurden einige Verbesserungen für die Sicherheit im Brandfall eingebaut, u.a. eine Rauchabzugsklappe im Treppenhäus. Der Gastraum erhielt eine neue Schanktechnik. Eine neue Verschindelung der Bergstation der Materialseilbahn sowie die Erneuerung der Photovoltaikanlagen mussten auf 2009 verschoben werden. Die Übernachtungszahlen erreichten mit 7.831 den zweithöchsten Stand nach 8.011 in 2006. Das Watzmannhaus bleibt damit Spitzenreiter unserer Pachtthütten.

Kletteranlage Gilching

Die Eintrittszahlen stiegen weiter auf nun fast 68.500 und führten bereits zu ersten Engpässen. Dem

konnte durch eine Erweiterung der Boulderfläche begegnet werden. Hierzu wurde ein den Felsblöcken von Fontainebleau nachgebauter 3 Meter hoher Boulderblock im Außenbereich errichtet. Mit seiner Absicherung durch Sprungmatten ist dieses Element bisher in Deutschland einmalig und erfreut sich sehr großer Beliebtheit. Am 20.9. feierte das Kletterzentrum seinen zweiten Geburtstag mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm: vergünstigter Eintritt, kostenloses Schnupperklettern und ein Boulder-Gaudi-Cup mit hochwertigen Sachpreisen. Erfreulicherweise wuchs die Nachfrage an Kinderkletterkursen immer noch. Auch „Kindergeburtstage in der Kletterhalle“ wurden bereits zum fest etablierten Angebot. Gerade in den Ferien stellt die Halle für die umliegenden Gemeinden einen Anziehungspunkt für ihre Ferienprogramme dar. Ein Kinderhort mit 70 Kindern verwandelte einen Vormittag lang die Kletterhalle in ein Piratenschiff mit Flagge, Schatzkarte und allem, was dazugehört.

Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten

Bei den kleinen Hütten halten sich Mehrungen und Minderungen der Übernachtungszahlen in etwa die Waage. Dass trotzdem in der Summe ein Plus von 2,3 % gegenüber 2007 erreicht wurde, ist dem Haus Hammer zu verdanken, das heuer die 10.000er-Marke überschritten hat und damit unser Übernachtungsstärkstes Haus überhaupt ist. Minderungen bei einigen anderen Hütten waren vor allem durch Sperrungen bzw. zeitweilige Attraktivitätsverluste wegen Baumaßnahmen bedingt. Insgesamt zeigt der hohe Zuspruch, dass unsere Sektion mit der Bereitstellung der Selbstversorgerhütten einen großen Bedarf ihrer Mitglieder deckt. Insofern ist eine Bezuschussung dieses Bereichs sicher richtig angelegt. Dass sich diese Ausgaben in Grenzen halten, ist aber auch den Hüttenreferenten und ihren Arbeitsteams zu danken. Einerseits erledigen sie viele Bau- und Versor-

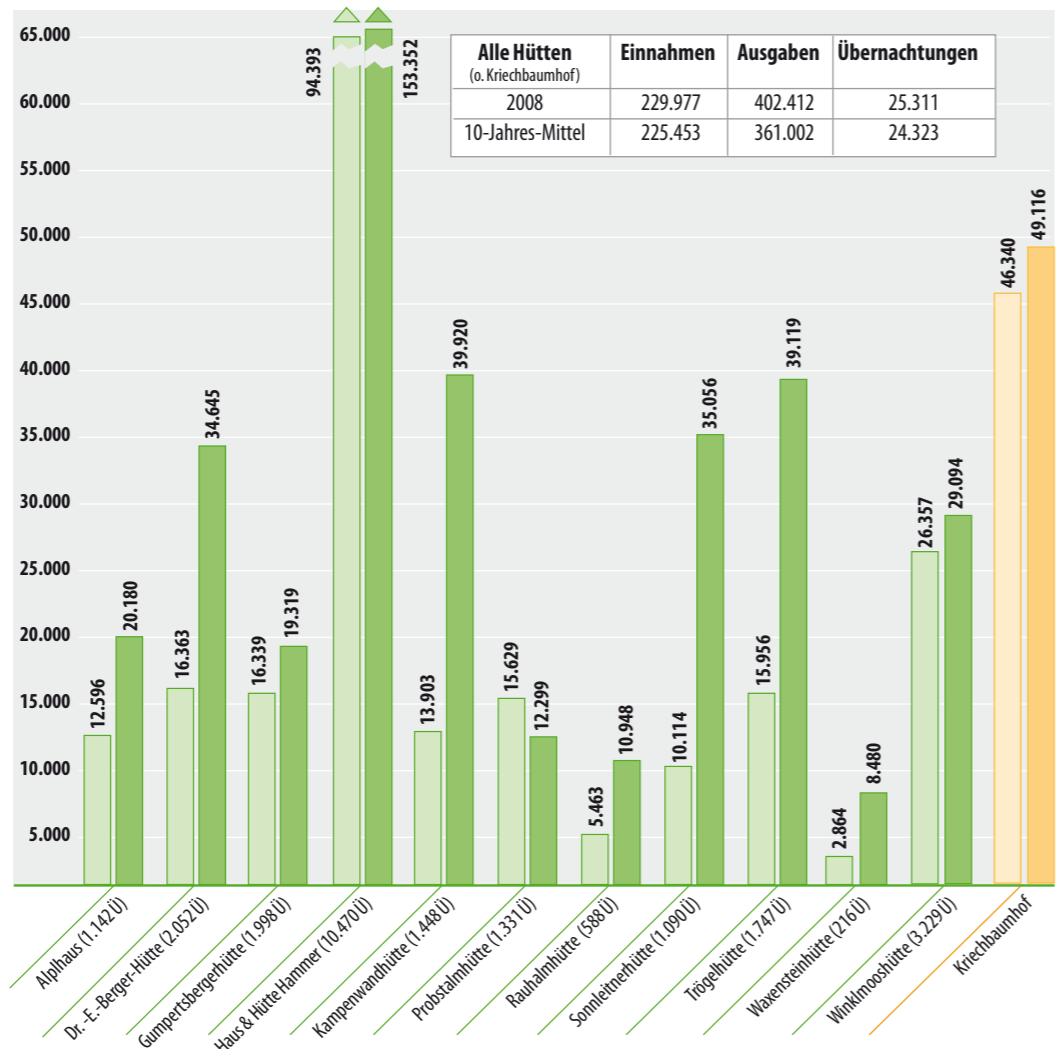
Unbewirtschaftete Selbstversorgerhütten der Sektion München

Hütte	Referent	Einsatztage Referent	Einsatztage Helfer	Übernachtungen	Schlafplätze	Öffnungstage	Auslastung in % *
Alphaus	Anton Hirschauer	15	18	1.142	16	366	19,5
Dr.-Erich-Berger-Hütte	Hans Kreilinger	30	54	2.052	22	366	25,5
Gumpertsbergerhütte	Rudi Schermer	55	48	1.998	20	366	27,3
Haus und Hütte Hammer	Anton Hirschauer	90	25	10.470	74	366	38,7
Kampenwandhütte	Siegfried Pimpi	20	80	1.448	22	307	21,4
Probstalm	Henning Strunk	32	112	1.331	25	366	14,5
Rauhalmhütte	Oskar Meerköter	18	8	588	16	226	16,3
Sonnleitnerhütte	Michael Hagsbacher	71	119	1.090	15	356	20,4
Trögelhütte	Klaus Kellner	67	54	1.747	32	247	22,1
Waxensteinhütte	Reinhard Stöckle	12	56	216	7	182	17,0
Winklmooshütte	Jörg Storch	75	152	3.229	30	351	30,7
Kriechbaumhof	Franz Theuerkorn	2	0	-	-	366	-
Gesamt: 12	12	487	726	25.311 (2007:24.743)	279	---	27,3 (2007:25,9)

* Übernachtungen geteilt durch Plätze der Öffnungstage

■ Einnahmen ■ Ausgaben (in €)

(ohne Fahnenbergkapelle und ohne Aufwendungen für neue SV-Hütte, deshalb nicht mit Kuchendiagramm der „Finanzen“ vergleichbar!)



gungsmaßnahmen in ehrenamtlicher Arbeit, und andererseits versetzen sie Hütten immer wieder in den Zustand, wie wir sie uns alle anzutreffen wünschen. Auch wenn sie manchmal recht üble Verhältnisse vorfinden.

Dr.-Erich-Berger-Hütte

Die Probleme des Zugangs blieben im Instanzenweg der Gerichte bisher weiter ungelöst. Damit konnten auch die anstehenden Maßnahmen, insbesondere die Kläranlage nicht verwirklicht werden.

Gumpertsbergerhütte

Der Vorraum wurde mit Holz verkleidet, die Firstbretter des Dachgiebels erneuert.

Haus und Hütte Hammer

Die Verhandlungen mit der Stadt München für ein 30-jähriges Erb-pachtverhältnis sind auf gutem Weg. Damit können die Planungen für eine Generalsanierung des südlichen Trakts (Obergeschoss und Dach) in Angriff genommen werden. Der Bau ist derzeit für 2010 vorgesehen und wird dann zu zeitweiligen Betriebseinschränkungen führen.

Kampenwandhütte

Im Oktober 2008 wurde oberhalb des Reitwegs gegenüber dem Stafelstein ein Quellsammler mit einem Wasserzählschacht eingebaut. Nun soll über ein Jahr gemessen werden, ob die Quellschüttung konstant und ausreichend ist. Die Hütte hatte eine Wintersperre vom 01.02.–30.03.

Sonnleitnerhütte

Mit Arbeitseinsätzen bei widrigen Wetterverhältnissen wurde das alte Plumpsklo durch ein WC in neuer Räumlichkeit ersetzt und der Fußboden des Waschrums erneuert. Jetzt hat also auch die Sonnleitnerhütte eine „saubere“ Toilette.

Trögelhütte

Die Hütte liegt im Baufeld für den Umbau der Kandahar-Abfahrt für die Ski-WM in Garmisch-Partenkirchen. Sie war daher 2008 zeitweise nur schwer erreichbar und

ohne Wasser und deshalb fast 4 Monate geschlossen. Bis zur Wiederbegrünung des Umfelds besteht ein Attraktivitätsverlust. Da die bisherige Quelle mit der Baumaßnahme unbrauchbar wurde, wurde die Hütte an die öffentliche Wasserversorgung der Gemeinde angeschlossen. An der Hütte selbst wurde die südliche Fassade instandgesetzt.

Winklmooshütte

Die Verkleidung an der Nordseite sowie Bänke und Tische auf der Südseite wurden erneuert.

Kriechbaumhof

Die Untervermietung an andere Sektionen wurde beendet. Nutzer neben den Münchner Jugendgruppen sind jetzt nur noch die Bezirksjugendleitung und die Landesjugendleitung mit ihrer Geschäftsstelle. Für die Nutzung durch die Jugendgruppen trug die Sektion München ein Defizit von etwa 2.800 €.

Abteilungen & Gruppen

Um Sektionsmitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich auch in der Großsektion in persönlichen Gruppengemeinschaften entsprechend ihren Neigungen einzufinden, werden diese Gruppen ausdrücklich gefördert, und zwar sowohl finanziell als auch durch Entlastung von Verwaltungsarbeiten und Buchhaltung, durch Versand der Gruppenprogramme und Alpine Beratung sowie durch logistische Unterstützung in der Gründungsphase. Zum Jahresende kündigte sich eine neue Gruppe an. Unter dem Namen „Berglieder-Stammtisch“ wird Dr. Heinrich Berger diese Gruppe ab 2009 führen und versuchen, mit Mitstreitern eine „neue Kultur von Bergliedern“ zu schaffen.

Familiengruppe

Die Kinder wachsen aus der Familiengruppe heraus und oft stehen dann damit auch die Eltern nicht mehr als Veranstaltungsleiter zur Verfügung. Seit Ende 2008 gibt es deshalb auch keine Familiengruppenleiter in Gilching mehr. Die Gruppe sucht nun dringend neue Familiengruppenleiter.

Gilching

Mit den Wahlen auf der Mitgliederversammlung konnte ein völlig neues Leitungsteam gefunden werden. Für die Gruppentreffen wurde die Ausstattung des Seminarraums der Kletteranlage Gilching verbessert.

Hochtouristengruppe (HTG)

Die Gruppe konnte ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Und gerade im Jubiläumsjahr verzeichnete sie einen großen Aufschwung durch überdurchschnittlich viele Neueintritte.

Jugend G

Für eine Fahrt nach Schweden erhielt die Gruppe einen Preis für die ausgefallenste Tour mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit Zug, Rad und Biwak ging es auch zum Klettern ins Karwendel, was in einem Profi-Filmprojekt der JDAV festgehalten wurde. Dieser Film wurde u.a. auch auf der Mitgliederversammlung 2009 gezeigt.

Mountainbikegruppe M97

2008 konnte die Sektion die Domain „M97“ vom früheren Begründer der Gruppe erwerben.

Seniorengruppe

Einige Zahlen, die das große Interesse an den Veranstaltungen der Senioren belegen: 110 Teilnehmer bei den monatlichen Treffs, 90 beim Frühjahrssingen und 130 beim Adventssingen. 70 Mitglieder wanderten gemeinsam nach Andechs.

Snowboardgruppe

Die Gruppe löste sich offiziell zum 15.04.2008 auf, hatte aber bereits vorher in 2008 keine Aktivitäten mehr. Die Sektion dankt Edgar Brigel für die mehrjährige Gruppenleitung.

SAG (Sportarbeitsgemeinschaft Schule – Verein)

Im Laufe des Jahres fanden sich zwei neue SAGs in der Hauptschule Wittelsbacherstraße: eine fürs Klettern und als Novum eine für Mountainbiken. Letztere klagt allerdings über eine hohe Fluktuation, die einen ernsthaften Betrieb schwer macht. Die Förderschule

Fröttmaninger Straße hatte 2008 keine SAG mehr. Die in den Jahresbericht neu aufgenommene SAG in der Artur-Kutscher-Realschule existiert bereits seit 2001, ihr Leiter wurde jedoch 2008 erstmalig als Referent gewählt.

Das Luitpold-Gymnasium richtete wieder das Münchner Bezirksfinale, diesmal in Kirchheim, und das Bayerische Landesfinale aus und nahm natürlich auch daran teil, außerdem fungierte es als Ausrichter für das Bezirksfinale Schwaben. In Kirchheim nahm auch das Gymnasium Moosach teil und errang einen 5. und 7. Platz. An der Kletterwand der Moosacher fand wieder ein Tag der Offenen Tür statt.

Vorträge

In den Winterhalbjahren 2007/2008 und 2008/2009 wurden die Vortragsreihen „Alpine Highlights“ im Gasteig und „Kostenlose Mitgliedervorträge“ im Augustinerkeller fortgesetzt. Beide Reihen wurden gemeinsam von den Sektionen München und Oberland getragen. Folgender Bericht betrifft die zeitlichen Anteile in 2008.

Alpine Highlights

Im Gasteig wurden sieben hochkarätige Vorträge angeboten. Die bekannten Vortragsredner Nicholas Mailänder, Toni Griebbach, Bernd Ritschel, Werner Bätzing, Lothar Brandler, Heinz Zak und Ueli Steck sorgten fast durchwegs für voll besetzte Säle. Die Akzeptanz der Vorträge zeigt, dass die beim Alpenverein traditionelle Kultur des Vortragswesens auch heute noch gepflegt und damit dem Ansehen des Vereins in der Öffentlichkeit gedient werden kann.

Kostenlose Mitgliedervorträge

Im Herbst 2008 stellte der Augustinerkeller nur wenige Termine zur Verfügung, sodass in der Summe in 2008 nur 13 Vorträge angeboten werden konnten. Dafür bietet der Saal seit Dezember 2008 ein neue Leinwand mit 4 x 3 m Projektionsfläche. Mit den wöchentlich abwechselnd von den Sektionen München (M) und Oberland (O) organisierten Vorträgen von Götz

Abteilungen und Gruppen

Gruppe	Referent (Korreferent) Gruppenleiter	Leiter/ Betreuer	Mitglieder	Veranstaltungen Touren * Treffen		Leiter-/ Betreuertage*	Teilnehmertage (bei Touren)*
AM-Nord	Peter Kmitta (W. Schmid)	9	304	20	10	33	259
Berggenuss 35 plus	Martina Renner	14	535	91	13	103	853
„Vorsicht Friends!“ Bergsportgruppe	Markus Fleischmann (Hans Schwarzmüller)	20	83	71	17	158	740
Berg-Ski-Gruppe	Oskar Meerkötter	6	78	44	53	103	410
DAV Club Russland	Elena Kalinina ²⁾ (Igor Iwaschur)	8	99	34	2	168	339
FASM Kajakgruppe	Günther Bachschmid (Richard Hund)	5	149	22	57	196	1.290
Familiengruppe	Dr. Bernhard Bauer	6	550	26	2	41	423
Fotogruppe	Hanns Corell	1	10	3	13	14	13
Gruppe Gilching	Thomas Hartmann ¹⁾ (Gerold Brodmann ¹⁾) Günter Studel ²⁾ (Klaus Keller ²⁾)	22	420	83	50	136	773
Hochtouristengruppe	Herbert Konnerth	9	163	97	15	180	753
Jugendabteilung 10 Gruppen	Matthias Weber ¹⁾ (Turobin-Ort, Zimmermann, Koch, Fritzenwenger) ¹⁾ Michael Turobin-Ort ²⁾ (Jörg Kniprath, Sebastian Otto, Yvonne Koch) ²⁾	107	287	208	181	1.143	3.778
	Jugendleitung	4	0	0	0	0	0
Jugend Alpha	Karin Niemann, Yvonne Koch	13	16	14	18	104	367
Jugend B	Mauno Gerritzen, Martin Kuhn	13	40	12	20	76	278
Jugend Delta	Sebastian Otto, Sascha Rothe, Lukas Fuchs	10	17	9	20	109	344
Jugend G	Anja Wenzel, Marie-Isabelle Medicus	2	14	41	2	103	373
Jugend Gipfelstürmer	Andreas Weber, Daniela Mayr, Anna Westermeier	7	31	15	18	113	319
Jugend Grizzlys	Marc Fritzenwenger, Sven Prinz	5	17	5	20	46	65
Jugend KaZwo	Matthias Weber, Dominic Vogel, Michael Bengsch	13	37	16	21	147	467
Jugend X	Jörg Kniprath, Florian Engelbrecht, Katharina Kindermann	11	19	15	18	137	540
Jugend Yeti	Yasin Abdullahi, Korbinian Kirchner, Lisa Schröder	10	20	12	28	116	315
Jungmannschaft	Georg Wirth, Nils Schröder	18	76	69	16	192	710
Mountainbikegruppe M97	Wolfgang Trautenberg (Ellen Kreipe, Nathan Kappel)	19	880	75	39	210	1.248
Naturkundliche Abteilung	Dr. Ehrentraud Bayer	4	255	5	1	5	63
Seniorengruppe	Klaus Dierolf ¹⁾ , Dr. Wilfried Studeny ²⁾ (Wiltrud Bauernfeind)	19	641	284	15	445	5.041
Schulsportarbeitsgruppen (SAG)		10	137	274	2	184	1.381
Luitpoldgymnasium	Willi Kreppenhofer	3	80	122	1	63	634
Gymnasium Moosach	Gerhard Krauß	2	14	45	1	48	168
Anni-Braun-Schule	Martin Schneider	2	12	38	0	38	228
Hauptschule Wittelsbacherstr.	Torsten Bergmühl	1	6	23	0	12	69
	Manuel Hofer	1	10	14	0	7	42
Arthur-Kutscher-Realschule	Mathias Dengler	1	15	32	0	16	240
Snowboardtouren-Gruppe	Edgar Brigel ^{1) 3)}	-	-	-	-	-	-
Sportklettergruppe	Christian Koch (Florian Reitze)	2	34	56	1	48	308
Gesamt	21 + (12) + 26	261	4.625	1.393	471	3.167	17.672

* stundenweise Unternehmungen (z. B. Übungsstunden Kletterhalle) = 1/2 Tag ¹⁾ bis 15.04.08 ²⁾ ab 15.04.08 ³⁾ Gruppe aufgelöst

Brause (O), Franz Mösbauer (M), Michael Beek (O), Anne & Stefan Mitschke (M), Sybille & Florian Fischer (O), Hans Steinbichler (M), Herbert M. Hoffmann (O), Hauke Engel (M), Joachim Burghardt (O), Schorsch Kirner (O), Christian Stangl (M), Andy Bayerlein & Partner (O) und Richard Goedeke (M) war ein breit gefächertes Vortragsprogramm auf meist hohem Niveau möglich. Abstriche nur deshalb in Einzelfällen, weil es erklärtes Ziel dieser Vortragsreihe ist, sie auch als Plattform für neue Vortragsarten und als Einstieg für Neulinge aus den eigenen Sektionen anzubieten. Diesbezügliche Interessenten mögen sich an die Referenten Wolfgang Rosenwirth (Sektion München) oder Achim Metzler (Sektion Oberland) wenden. Die Vorträge waren allesamt gut besucht, in einigen Fällen war der Saal so voll, dass weitere Besucher wieder gehen mussten. Ein erheblicher Anteil an „Stammkundschaft“ weist darauf hin, dass die Vorträge auch als Mitgliedertreff beliebt sind.

Veranstaltungsprogramm

Ab Juni 2008 hat sich Anja Drexler als Nachfolgerin für die Leitung Veranstaltungsprogramm (Elterzeitvertretung für Dr. Anne Gold, vormals Reuther) eingearbeitet. Die Verwaltung der Veranstaltungsleiterdaten mit dem im Jahr 2007 eingerichteten EDV-Tool „Mitarbeiter-Manager“ hat sich bewährt. Mit Merkmalen wie Einsatzbereich, Ausbildung und Qualifikation können einzelne Zielgruppen jetzt direkt angesprochen werden. Der nächste Schritt zu einer effizienten Programmproduktion, der Aufbau einer Produktdatenbank beider Sektionen, ist fast abgeschlossen. Hier werden alle Ziele und Touren für den Tages-, Wochenend- und Mehrtagestourenbereich, die von den Bergführern geprüft wurden, vorgehalten. Die Möglichkeit zur Online-Bewertung der angebotenen Veranstaltungen wird von den Mitgliedern sehr gut angenommen. Einmal im Monat erhalten die Veranstaltungsleiter ihre Rückmeldung. Im Sporthaus Schuster fanden Schnupperklettersteigkurse für Erwachsene, Kinder und Jugendliche statt, die nach wie vor sehr beliebt

Art	Veranstaltungsleiter	Anzahl der Veranstaltungen	Leitertage	Teilnehmertage
Alpine Ausbildungskurse	274	274	854	4.930
Alpine Vortragsreihe	13	13	13	140
Kurse Bergwandern/-steigen	27	27	83	500
Klettersteigkurse	21	20	71	393
Klettersteigkurse indoor	20	20	6	33
Klettern alpin	42	41	197	907
Eiskurse	31	29	126	707
Wasserfalleiskletterkurse	11	11	30	131
Hochtourenkurse (Aufbaukurse)	8	8	40	225
Skibergsteigen	30	29	140	881
Snowboardkurse	2	2	10	50
Schneeschuhkurse	12	12	49	352
Lawinenkurse	13	13	34	243
LVS-Trainings	31	36	31	233
Sonstige Spezialkurse (Spaltenbergung, Orientierung etc.)	13	13	24	135
Skischule	76	68	256	1.684
Ski Alpin	55	47	207	1.351
Snowboard	4	4	12	74
Langlauf	17	17	37	259
Sportklettern	158	152	240	1.227
Schnupperkletterkurse	28	26	12	51
Kletterkurse in künstlichen Anlagen	100	98	128	697
Sicherheitstrainings	5	5	5	24
Sportkletterkurse Klettergarten	25	23	95	455
Kinder-, Jugend- & Juniorenprogramm	456	355	1.094	5.486
Kinder- u. Jugendkletterkurse	299	222	222	905
Kinderklettertrainings	50	48	391	2.077
Indoor-Klettersteigkurse	6	6	2	5
Kinder-/Jugend-/Juniorenprogramm	80	60	387	1.992
Skikurse Kinder & Jugendliche	21	19	92	507
Familien	90	62	143	1.813
Klettern mit Kind und Kegel	43	24	27	121
Familienveranstaltungen	47	38	116	1.692
Alpine Touren	299	288	763	4.365
Tages- und Wochenendtouren	201	201	311	1.822
Wochenendtouren Tourenbus	18	18	42	277
Mehrtagestouren	80	69	410	2.266
Kulturelle Wanderungen	1	1	1	8
Tage des Ehrenamts	9	5	47	94
Naturkundliche Wanderungen	7	7	7	78
Fitnesstrainings, Yoga	9	9	28	2.273
Mountainbike	93	79	153	1.295
Moutainbiketouren	25	16	86	562
Moutainbikekurse	64	59	61	422
Bike-Days	4	4	6	311
Gesamt in 2008	1.472	1.300	3.586	23.253
davon Kurse	1080	941	2.560	16.143
davon Touren	392	359	1.026	7.110
Vergleich 2007	1.390	1.288	3.431	21.864
davon Kurse	1.013	873	2.418	14.480
davon Touren	377	343	1.013	7.390
Änderung in %	+ 5,9%	Kurse: + 7,8% Touren: + 4,7%	+ 4,5%	+ 6,4%

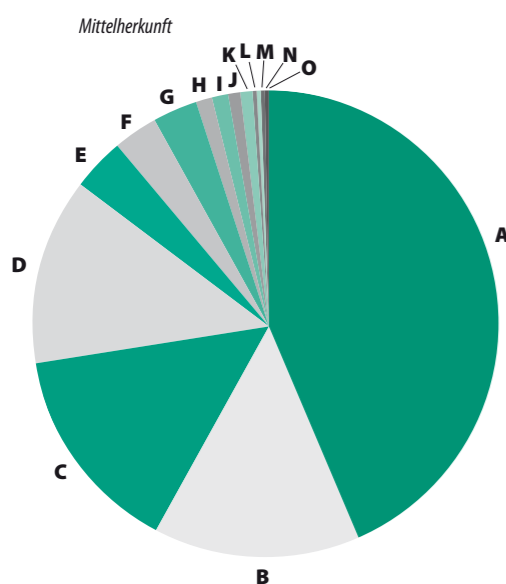
sind. Im „Mountains Et More“-Programm haben sich die Klettersteigkurse im Sporthaus Schuster aber nicht durchsetzen können. Die Erste-Hilfe-Ausbildungsoffensive zusammen mit der Bergwacht München wurde auch im Jahr 2008 fortgeführt. Es fanden 5 Theorie-Abende, 18 Praxis-, 4 Kompakt-

und 4 Auffrischkurse statt. Mit dem Fremdenverkehrsamt Trentino konnte eine Kooperation aufgebaut werden. Drei Skitour-, Mountainbike- und Bergwanderreisen ermöglichten unseren aktivsten Veranstaltungsleitern aus den jeweiligen Fachbereichen, das Trentino kennenzulernen, um dann

dort Touren anbieten zu können. Ebenfalls vom Fremdenverkehrsamt Trentino unterstützt, fand in Benediktbeuern das Leitersymposium 2008 als Informationsplattform für die Fachübungsleiter und Gruppenbetreuer der Sektionen München und Oberland statt. An zwei Tagen konnten 340 Teilneh-

mer 21 Vorträge und fünf Workshops besuchen. Für das einheitliche Auftreten unserer Veranstaltungsleiter wurde mit der Firma MAMMUT eine Softshell-Jacke mit Team-Logo als „Sektionen-Teamwear“ kreiert.

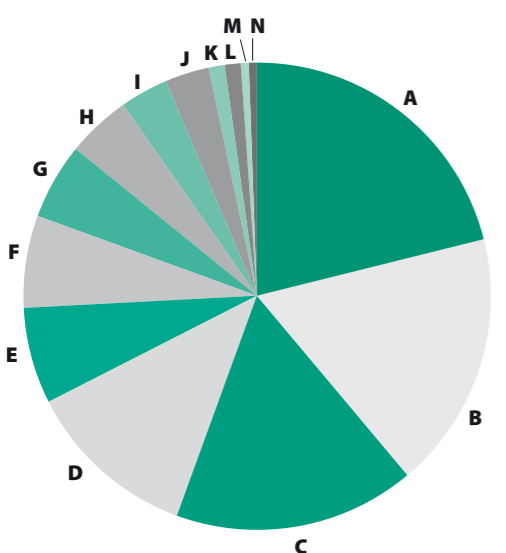
Finanzen



Einnahmen (gerundet)

T € (Eintausend Euro)		
2.887	A	Mitgliedsbeiträge
950	B	Kletteranlagen
941	C	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
855	D	Verpachtung/DAV-Hütten
231	E	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
204	F	Verkaufserlöse
191	G	Leihbücherei und Ausrüstungsverleih
88	H	Gruppen und Abteilungen
73	I	Zinserträge
58	J	Pachterlöse Werbung/Internet
40	K	Eintrittsgelder/Sponsoren
30	L	Spenden/Schenkungen
17	M	Sonstiges
13	N	Vereinsveranstaltungen
10	O	Umwelt-/Naturschutz, Wege
-320		Zuführung an Rücklagen
6.268	Gesamt	

Mittelverwendung



Ausgaben (gerundet)

T € (Eintausend Euro)		
1.338	A	Veranstaltungsprogramm/Touren und Kurse
1.113	B	Kletteranlagen
1.036	C	Beitragsabführung an DAV
752	D	Verpachtung/DAV-Hütten
413	E	Sektionseigene Selbstversorgerhütten
410	F	Mitgliederservice: Betreuung, Verwaltung, Auskünfte, Versicherung
329	G	Leihbibliothek und Ausrüstungsverleih
277	H	Gruppen und Abteilungen
208	I	Wareneinkauf
189	J	Mitteilungen/Internet
78	K	Vereinsveranstaltungen
68	L	Vorträge
35	M	Umwelt-/Naturschutz, Wegeunterhalt
22	N	Sonstiges
6.268	Gesamt	

Sektion München des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Gesamtverein, Bayerstr. 21, 80335 München

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung für das Kalenderjahr 2008*

Zusammenfassung der Ergebnisse der Teilbetriebe Deutschland und Österreich in Form einer Konsolidierung

Vereinsbereiche	Einnahmen in € H	Ausgaben in € S	Ergebnisse	
			Überschuss Fehlbetrag	in €
Ideeller Bereich				
Mitgliederverwaltung und satzungsmäßige Zweckaufwendungen	H 2.919.420,30	S -1.932.225,11	Überschuss	H 987.195,19
Steuerneutrale Posten (erhaltene Spenden, Schenkungen, steuerlich nicht abziehbare Ausgaben)				
= Teilbetrieb Deutschland	H 30.951,22	S -7.515,66	Überschuss	H 23.435,56
= Teilbetrieb Österreich	H 21.500,00	S -54.188,37	Fehlbetrag	S -32.688,37
Vermögensverwaltung (Kapitalerträge, Hüttenverpachtung, sonstige langfristige Vermietungen)	H 615.126,82	S -547.116,91	Überschuss	H 68.009,91
Steuerfreie Zweckbetriebe Sport (Tourenwesen und Sportreisen mit Sportunterricht)	H 607.867,04	S -1.111.830,94	Fehlbetrag	S -503.963,90
Andere steuerfreie Zweckbetriebe (Übernachtungsbereich, Bücherei, Ausrüstungsverleih, Vorträge usw.)				
= Teilbereich Deutschland	H 1.723.767,12	S -1.972.702,70	Fehlbetrag	S -248.935,58
= Teilbereich Österreich	H 46.626,39	S -62.040,82	Fehlbetrag	S -15.414,43
deutsche ertragssteuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (Verkauf Handelsware, Bekleidung und Schlafsäcke Erlöse aus Werbung in Eigenregie, Kletterhalle Gilching bei Überlassung an Nichtmitglieder)	H 313.727,20	S -336.611,28	Fehlbetrag	S -22.884,08
	H 6.652.645,04	S -6.330.053,57		
			Vereinsergebnis Jahresüberschuss	H 322.591,47

Vermögensübersicht zum 31.12.2008*

AKTIVA

Anlagevermögen	
1. Grund und Boden	€ 222.238,48
2. Gebäudewerte AV-Hütten, Kletteranlagen	€ 4.420.756,49
3. Betriebsvorrichtungen, Hütteneinbauten	€ 1.604.994,09
4. Anlagen im Bau	€ 145.754,65
5. Fahrzeuge/Transportmittel	€ 5.396,00
6. Vereinsausstattung	€ 358.064,80
7. Immaterielle Wirtschaftsgüter/ Software	€ 1,00
	€ 6.757.205,51
Umlaufvermögen	
8. Kassenbestände	€ 12.712,74
9. Bankguthaben	€ 1.446.062,78
10. Sonstiges Umlaufvermögen	€ 37.850,84
11. Sonstige Forderungen	€ 56.457,28
	€ 1.553.083,64
Summe	€ 8.310.289,15

PASSIVA

Vereinsvermögen	
Teil 1: Rücklagefähige Kapitalanteile nach Gemeinnützigkeitsrecht	
12. Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a AO	€ 2.032.952,00
13. Freie Rücklagen nach § 58 Nr. 11 AO	€ 681.397,35
	€ 2.714.349,35
14. Teil 2: Übrige Ergebnisvorträge	€ 3.333.108,79
15. Buchmäßiges Eigenkapital Gesamtverein per Stichtag	€ 6.047.458,14
Sonderposten mit Rücklagenanteil	
16. Investitionsfreibetrag Österreich	€ 5.163,35
Verbindlichkeiten	
17. Langfristige Darlehen	€ 1.555.829,22
18. Langfristige Verbindlichkeiten DAV	€ 377.289,95
19. Sonstige Verbindlichkeiten Brauereien	€ 167.358,12
20. Sonstige Verbindlichkeiten	€ 157.190,37
	€ 2.262.831,01
Summe	€ 8.310.289,15

Erstellt: Steuerberater-Rechtsbeistand Günther Weidlich, Rosenheim * nach steuer- und gemeinnützigkeitsrechtlichen Grundsätzen

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2009

Die Tagesordnung versprach eine normale Mitgliederversammlung – mit Ausnahme des Dauerbrenners „Innerschlöß“.

Zunächst stellte Vortragsreferent Achim Metzler im Rahmen eines sehr abwechslungsreichen Diavortrags die Aktivitäten der Abteilungen und Gruppen der Sektion Oberland vor. Von den Wanderungen der Seniorengruppe über die alpinen Taten der HTG (Hochtouristengruppe) bis hin zu den etwas anderen Unternehmungen der Jugendgruppen – wie gesagt: kurzweilig und in ihrer Vielfalt beeindruckend!

Nach den Grußworten unserer Partnersektion München – charmant überbracht durch deren stellvertretende Vorsitzende Martina Renner – trug Dr. Walter Treibel zunächst den mit Bildern und Filmen illustrierten Jahresbericht des Vorstands vor (siehe die folgenden Seiten). Die erfreuliche Mitgliederentwicklung (plus 7,2 Prozent) bestätigte letztendlich die erfolgreiche inhaltliche Ausrichtung der Sektion deutlich. Insgesamt zeichnete sich wieder das Bild einer zwar großen, aber dennoch sehr aktiven und breit ausgerichteten Bergsteigervereinigung ab.

Uli Eberhardt konnte als Verantwortlicher für das Ausbildungs- und Tourenwesen auf ein erfolgreiches und unfallfreies Berichtsjahr zurückblicken. Schwerpunkte seines Berichts waren neben der qualitativ hochwertigen Aus- und Fortbildung unserer Übungsleiter der erfolgreiche gemeinsame Kletter- und Wettkampfkader der Sektionen München und Oberland: Unter Federführung der Sektion Oberland konnten die Teams neben Erfolgen auf Landesebene inzwischen auch nationale Titel erobern. Hier ist weiter mit uns zu rechnen! Verständlich und präzise stellte anschließend Schatzmeister Volker Strothe zunächst den Jahresabschluss 2008, dann den Haushaltsvoranschlag für 2009 vor. Beides wurde von der Versammlung einstimmig angenommen und der



Vorstand nach dem Bericht der Rechnungsprüfer ebenso einstimmig entlastet.

Kurzweilig gestaltete die zahlreich vertretene Sektionsjugend den Abschied von Matthias Ballweg. Mit einer besonders beeindruckenden Abschiedsshow bedankte sie sich beim ausscheidenden Jugendreferenten im Vorstand und zeigte dabei einen verschmitzten Blick in eine humoristische Vereinszukunft. Vor den im Anschluss stattfindenden Zuwahlen zu Vorstand und Beirat (siehe Kasten) dankte Dr. Walter Treibel den ausscheidenden Beiratsmitgliedern. Kurt Groß, Gründer und charismatischer Leiter der Bergwandergruppe von 1990 bis 2009 sowie 35 Jahre lang Tourenführer der Sektion, erhielt als Anerkennung seiner außergewöhnlichen Leistungen die Ehrenmedaille der Sektion Oberland verliehen.

Und dann kam der vermeintlich spannende Tagesordnungspunkt „Innerschlöß“! Doch Dr. Walter Treibel erläuterte der Versammlung mit knappen Worten, dass es derzeit keine entscheidungsrelevanten Ergebnisse gäbe. Die Planungsarbeiten würden derzeit aufgrund von neuen Gutachten zwischen den befassten Gremien DAV, Nationalpark und Sektion Oberland fortgeführt, wobei auch



Kurt Groß erhielt die Ehrenmedaille der Sektion

zwei Sanierungs-Alternativen geprüft würden. Eine Entscheidung der Mitgliederversammlung stünde somit momentan noch nicht an. Die Vertagung des Punktes erfolgte dann ohne jegliche Rückfragen.

Die Mitgliederversammlung 2009 wurde also letztendlich eine normale Versammlung. Nicht langweilig, sondern einfach normal! Und das ist gut so ...

Andreas Mohr

Zuwahlen zum Vorstand

Jugendreferentin

Sybille Fischer

... und zum Beirat

Ortsgruppe Germering
Ortsgruppe Unterschleißheim
Bergwandergruppe
GAMS
Naturschutzreferentin
Arbeitsgebiet Großglockner
AG Großvenediger/Innerschlöß

Robert Stöckl
Reinhard Schמיד
Hermann Kuhn
Renate Merklinghaus
Sandra Pawliczak
Michael Heller
Mark Boenke

JAHRESBERICHT 2008

Von Dr. Walter Treibel (1. Vorsitzender) und Andreas Mohr (Geschäftsführer)

Hütten: Viele Jubiläen – aber auch viel Arbeit

2008 war für die Sektion Oberland das Jahr der Jubiläen – drei Hütten in einem einzigen Jahr! Den Auftakt machte die Lamsenjochhütte. Hier wurde am 6. Juli das 100-Jährige mit einer Bergmesse samt Musikbegleitung gefeiert. Sie ist schon eine stolze Hütte mitten im Karwendel und für Wanderer ebenso geeignet wie für Kletterer. Auch wir können stolz auf unsere „Lams“ sein, wurde ihr doch das begehrte Umweltgütesiegel verliehen. Ein Zeichen angewandten Umweltschutzes und ein Spiegel unseres Grundverständnisses zu diesem Themenbereich, da mit ihm nur Hütten ausgezeichnet

werden, auf denen rundum alles passt – von der Energieversorgung bis hin zur Abwasserentsorgung. Auch die zweite Jubilarin steht gut da und ist stolze Besitzerin des Umweltgütesiegels. Allerdings ist unsere Johannishütte bereits 150 Jahre alt und damit nicht nur die älteste DAV-Hütte, sondern eine der ältesten Schutzhütten der ganzen Ostalpen – vielleicht sogar die älteste. Wobei man ihr das gar nicht ansieht, was vielleicht daran liegt, dass sie erst 1998 generalsaniert – sozusagen geliftet – wurde: Alle Falten weg und zudem zu einem wunderschönen Winterstandort an der Venediger-Südseite gewandelt! Davon überzeugen konnten sich

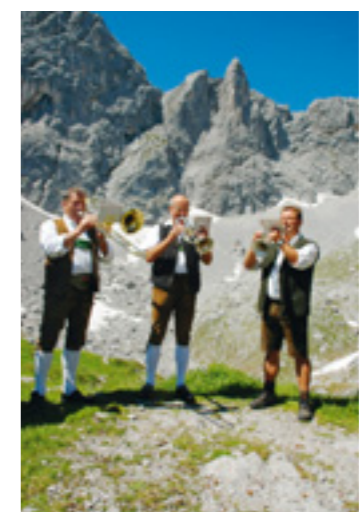
Bergsteiger und geladene Gäste am 13. September, einem Tag übrigens, an dem man schon sehr nah an die Hütte kommen musste, um sie in den Wolken überhaupt zu sehen. Es herrschte also nicht gerade Jubiläumswetter, aber stimmungsvoll gefeiert wurde trotzdem, und der nächste Morgen hinterließ wahrlich einen ersten winterlichen Eindruck. Am 26. Oktober feierte dann als Abschluss die Hütte ihr 80-jähriges Jubiläum, die ihren Namen direkt von der Sektion Oberland hat. Unsere Oberlandhütte, im Winter ideal für Skitouren und auch im Sommer bestens geeignet zum Wandern und Radeln, feierte im kleinen Rahmen, was dem gemütlichen Fest aber keinerlei Abbruch tat.

Doch es wurde auf unseren Hütten auch hart gearbeitet. Unterstützt von zahlreichen ehrenamtlichen Helfern ist auch dieses Jahr wieder viel passiert! Allen voran wurde unter der Führung von Hüttenreferent Franz Michler die Kloaschaualm bei Bayrischzell als unser Neuzugang zu einem Schmuckkästchen von Selbstversorgerhütte ausgebaut. Im Winter kann man dort gut Langlaufen, im Sommer Wandern, Radeln und Familienurlaube. Aber auch alle anderen Selbstversorgerhütten wurden durch die jeweiligen Referenten weiterentwickelt, instand gesetzt oder einfach „nur“ am Laufen gehalten, was meistens schon richtig Arbeit ist und kontinuierlichen Engagements bedarf. Eine gute Gelegenheit, allen Referenten und ihren vielen Helfern an dieser Stelle recht herzlich zu danken. Was wäre die Sektion ohne all unsere Ehrenamtlichen?

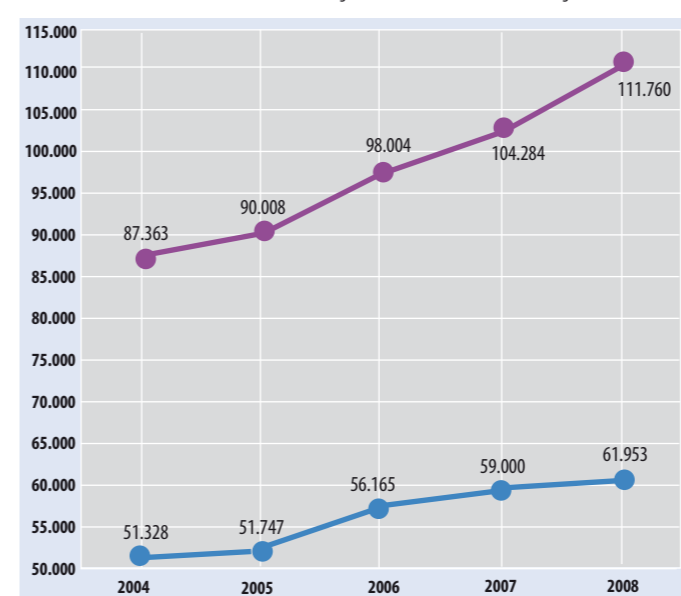
Vor allem für unsere bewirtschafteten Hütten begann das Jahr 2008 jedoch gar nicht gut. Am 26. April 2008 kam unser Hüttenarchitekt Stefan Hichert bei einem tragischen Lawinenunfall im Reintal ums Leben. Sein Tod traf uns alle hart, unvermittelt und sehr schmerzhaft. Er hinterließ eine große Lücke bei uns – menschlich

Jubiläumsfeiern auf der Lamsenjochhütte...

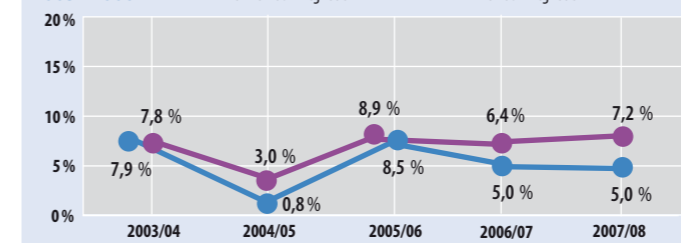
... und auf der Johannishütte



Mitgliederentwicklung 2004–2008



Mitgliederzuwachsentwicklung 2003–2008



ebenso wie fachlich. Die menschliche Lücke lässt sich nicht schließen, wir wollen ihn auch nicht vergessen. Fachlich arbeiten wir seither daran, aber es ist nicht einfach, denn Stefan Hichert hat sehr viel so gut gemacht, dass es enorm schwierig ist, lückenlos daran anzuschließen. Im Laufe des Sommers konnten wir mit Rainer Schmid einen Architekten gewinnen, der bereit war, mit uns gemeinsam weiterzumachen. Und mit dem Bau der Wasserversorgungsanlage der Stüdlhütte – quasi aus dem Stand – hatte er die Chance, sich zu bewähren. Es hat gut geklappt, und so hat die Stüdlhütte auch im Winter fließendes Wasser. Warmwasser und eine auflagengerechte Abwasserentsorgung sollen heuer folgen.



Bau der Wasserversorgungsanlage der Stüdlhütte

Und was war im Innerschlöß? Nun, zunächst beauftragten wir auf dringende Anregung des Nationalparks Hohe Tauern einen erfahrenen Schweizer Architekten mit der Er-

stellung einer Variantenstudie unter Einbeziehung touristischer Aspekte. Im Herbst erhielten wir die interessanten Ergebnisse und diskutierten diese dann intensiv, intern wie extern, mit dem DAV ebenso wie mit Behörden und Politikern. Als Ausfluss dieser durchgängig konstruktiven Gespräche wurde eine Untersuchung zur Bausubstanz der Prager Hütten in Auftrag gegeben, auf deren Basis schließlich die bisher nach bestem Wissen und Gewissen geschätzten Kosten verifiziert und weitere Projektentscheidungen getroffen werden sollen. Dies alles in enger Abstimmung mit dem DAV. Und sonst? Die Riesenhütte hat mit Monika Becht und Alexander Egger ein neues Pächterpaar, auf der Stüdlhütte wurde ein Bildhauersym-

posium veranstaltet, und unsere Arbeitsgebiete wurden durch Unwetter wieder einmal kräftig zerzaust. Und und und ...

Nicht nur Hütten!

Aber die Sektion Oberland besteht ja nicht nur aus Hütten! Sie besteht vor allem aus vielen Gruppen, Abteilungen, Ortsgruppen, unserer Jugend und der Servicestelle. Und auch hier tat sich 2008 einiges. Die Jugend war wieder einmal mindestens genau so aktiv wie unsere übrigen Gruppen und fuhr beispielsweise nach Südafrika und Ecuador, war zudem innen- wie außenpolitisch aktiv und verzeichnete einen hochgradig erfreulichen Zuwachs. Alles Zeichen aktiver und erfolgreicher Jugendarbeit!



Ecuador-Austausch der Jugend

Weitgehend unbemerkt dagegen warf das große Softwareprojekt (Verwaltungssoftware der Sektionen München und Oberland) seine Schatten, und so wurde die EDV-Anlage unter der Führung unserer Administratorin (sie betreut übri-

gens inzwischen auch das Netzwerk der Sektion München) weitgehend geräuschlos auf den dazu notwendigen Stand der Technik gebracht. Im Gegensatz hierzu verlief die Erstellung eines entsprechenden Pflichtenhefts nicht in dem erhofften Maß erfolgreich, sodass das Projekt zunächst gestoppt und neu aufgesetzt wurde. Ein Vorgang, der uns weniger Geld, dafür umso mehr Zeit und Mühen gekostet hat. Im Nachhinein aber sicherlich die richtige Entscheidung!

Und Action ...

Richtig war sicher auch die Entscheidung, sich gemeinsam mit der Sektion München an die Spitze des Protests gegen die Sendeleitungsverlegung der Bergsteigersendung „bergauf bergab“ zu setzen und den Protest zu intensivieren und zu koordinieren. Der Erfolg gibt uns recht: Der Sendeleitungsverlegung wurde am Donnerstagabend 21:15 Uhr verlegt. Unser Dank gilt v.a. dem Intendanten des Bayerischen Rundfunks, Herrn Prof. Dr. Thomas Gruber. Er war maßgeblich an dieser für Bergsteiger sehr guten Lösung beteiligt. Gemeinsam mit der Sektion München nahmen wir auch wieder an vielen öffentlichen Veranstaltungen teil. Von den „Hauser Informationstagen“ in Garmisch über die Aktivtage im Sporthaus Schuster in München bis hin zu den großen Auftritten im Rahmen der Jubiläumsfeiern der Landeshauptstadt



Beim Altstadtringfest zum 850. Geburtstag der Stadt München

München am Altstadtring und an der Isar. Mit der „CBR“ und der Seniorenmesse „Die66“ waren wir auch wieder auf Messen präsent. Die Bike Days wie auch die Stadtmeisterschaft hingegen luden direkt zum Mitmachen ein.

Personalia

Im Servicebereich hat Philipp Lennartz 2008 seine Ausbildung beendet, Heidi Dahlström verließ die Sektion Oberland auf eigenen Wunsch. Steffi Müller, Eva Walter und Katrin Johansen gingen in Elternzeit – herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs! Die Leitung des Servicebereichs übernahm daraufhin hausintern Eva Fuchs, für den Veranstaltungsbereich zeichnet nun Tanja Heidtmann verantwortlich. Mit Sabine Albang, Michaela Blümlein, Sandra Mayr und Thomas Diemer konnten wir uns personell entsprechend nachbesetzen. Inzwischen bildet die Sektion Oberland mit Raziye Yilmaz und

Constance Zehetmeier sogar schon zwei Azubis aus, und auch zwei FSJler sind mit an Bord: Lisa Steyer und Nikolai Buhl leisten ihr freiwilliges soziales Jahr ab – eine Entscheidung, der Respekt und Anerkennung zu zollen ist.

Auch Bergsteigen?

Auch das wird natürlich sehr aktiv praktiziert – am deutlichsten wohl bei unseren Gruppen und Abteilungen sowie in unserem umfangreichen Ausbildungs- und Tourenprogramm mit all seinen Facetten. Dass es dabei auch gemütlicher gehen kann, zeigt die neue Sparte „Genuss Plus“. Hier wird großer Wert auf eine komfortable Atmosphäre sowie eine gehobene Unterkunft gelegt, weniger auf Heldentaten. Die wiederum sind im Bergführerprogramm möglich, dessen Zielsetzung in sehr anspruchsvollen Unternehmungen im Alpenraum liegt. Nach wie vor legen wir unvermindert großen Wert

auf beständige Aus- und Fortbildung unserer Veranstaltungsleiter. Ganz in diesem Sinne bieten die Sektionen München und Oberland seit Jahren eigene Veranstaltungen als Ergänzung zu den offiziellen Fortbildungen des DAV an und holen sich dazu auch fachlich kompetente Partner wie beispielsweise die Bergwacht mit ins Boot. Mit dieser wurden in enger Zusammenarbeit die Schulungen in Erster Hilfe für unsere Veranstaltungsleiter konzipiert und durchgeführt, deren regelmäßiges inhaltliches Auffrischen inzwischen für alle für uns tätigen Veranstaltungsleiter Pflicht ist. Speziell unsere jährliche Weiterbildung für alle Touren-, Gruppen- und Jugendleiter beider Sektionen in Benediktbeuern ist inzwischen eine sehr große, erfolgreiche und vorbildhafte Veranstaltung geworden. Bergsteigen im anderen Sinne findet in der Halle statt. Und hier wiederum hat das Kletterteam München & Oberland unter der Federführung der Sektion Oberland

eindeutig die Nase vorn – landes- wie bundesweit. So konnten 2008 die ca. 200 Kinder und Jugendlichen des Kletterteams in 69 Finalteilnahmen 28 Podestplätze erreichen. Monika Retschy ist zudem Deutsche Vizemeisterin im Bouldern, Samuel Adolph Deutscher Vizemeister im Bouldern und 14. der Jugend-WM in Sidney, Luisa Deubzer wurde Deutsche Vizemeisterin im Vorstieg. Zudem sind Luisa und Sammy Mitglieder des Deutschen Jugendnationalkaders 2009. Besser kann es fast nicht laufen, und wir hoffen auf weitere Erfolge unserer nachhaltigen und systematischen Förderung!

Dank

All dies wäre nicht möglich ohne das große Engagement unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter sowie der vielen freiwilligen Helfer, aber auch Ihre Spenden und Ihre Unterstützung haben dazu beigetragen. Dafür Ihnen allen ein herzliches Dankeschön und „Vergelt's Gott!“



Das jährliche große Veranstaltungsleiter-Symposium in Benediktbeuern

Verstorbene Mitglieder

Die Sektion Oberland trauert um 122 Mitglieder, die im Jahr 2008 verstorben sind.

Auch im vergangenen Jahr mussten wir uns von Mitgliedern verabschieden, die ihr Leben in den Bergen verloren.

Paul Sonnenberger kam am 8. Februar bei einem Lawinenunglück im Skigebiet Königsleiten im Salzburger Land ums Leben, Markus Brechbiehl verlor bei einem Lawinenabgang am 7. April im Dammkar bei Mittenwald sein Leben.

Für uns alle unfassbar erhielten wir am 26. April die Nachricht, dass unser Hüttenarchitekt Stefan Hichert beim Abstieg von der Reintalangerhütte von einer Lawine erfasst und getötet wurde. Ein weiterer tödlicher Bergunfall am Jubiläumsglat riss einen unserer aktivsten Tourenführer, Roland Siwy, am 28. Juni aus dem Leben.

Wir verloren zwei gute Freunde, die mit ihrem Fachwissen und ihrer Kompetenz schwer zu ersetzen sind. Ihr Engagement war unermüdlich, und beide haben mit Herz, Hand und Verstand unsere Interessen zu den ihren gemacht.

Bei dem Flugzeugabsturz in Lukla am 8. Oktober kamen unsere Mitglieder Sabine und Andreas Blümke ums Leben, und am 10. Oktober verunglückte Roland Papp bei einem Drachenflugabsturz am Laber bei Oberammergau. Ebenfalls am 10. Oktober starb unser langjähriger ehemaliger Tourenführer Karl-Dieter Forcht.

Wir werden allen unseren verstorbenen Vereinsmitgliedern stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

FINANZBERICHT 2008

Von Volker Strothe (Schatzmeister)

Fernab der Zahlen haben sich im Berichtsjahr einschneidende Veränderungen im Bereich der Buchhaltung ergeben: Heidi Dahlström hat als langjährige Buchhalterin die Sektion auf eigenen Wunsch verlassen, und mit Thomas Diemer wurde ein geeigneter Nachfolger gefunden. In der Zwischenzeit übernahm unsere EDV-Administra-



torin Gabriele Böhmer „neben“ der Systemverwaltung die Verantwortung für die Zahlen. Zunächst ein Grund zum Staunen, aber neben einem ausgesprochenen Sinn für Rechner ist Frau Böhmer auch ausgebildete Finanzbuchhalterin. Allen, die an diesem letztendlich geräuschlosen, aber arbeitintensiven Übergang mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt! Doch nun zu den harten Fakten: Zunächst einmal fällt auf, dass der liquiditätsbasierte Jahresabschluss nach Kostenstellen im Jahr 2008 ein negatives Ergebnis aufweist. Positiv dabei ist, dass es mit -304.832,76 € gegenüber dem Voranschlag mit -581.700 € erheblich geringer ausfiel. Hierfür verantwortlich zeigten sich vor allem geringere Verwaltungskosten in Form des noch nicht realisierten EDV-Projekts (Ersparnis ca. 70.000 €) und Einsparungen im Personalbereich (22.000 €), Mehreinnah-

men durch Mitgliedsbeiträge (sal- diert mit Verbandsabgaben an den DAV ca. 60.000 €), Zinseinnahmen (40.000 €) sowie Mehrerlöse bzw. Minderaufwendungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Anzeigen- werbung in Höhe von 50.000 €. Entgegen dem allgemeinen Trend erwirtschafteten unsere Hütten rund 30.000 €, die Abteilungen sparten im Vergleich zum Voran- schlag 14.000 € (hierfür ein großer Dank!) und die Kletteranlagen – im Wesentlichen das Kletterzentrum München in Thalkirchen – kamen uns 20.000 € günstiger als ge- plant. Durch den tragischen Unfall unse- res Hüttenarchitekten Stefan Hi- chert waren wir gezwungen, unse- re Bautätigkeit auf die notwendigsten bzw. nicht mehr abwendbaren Maßnahmen zu re- duzieren. Wurden damit einerseits die Kosten gesenkt, hatte die mini- mierte Bautätigkeit andererseits zur Folge, dass mit ihr korrespon- dierende Zuschüsse auch nicht re- alisiert werden konnten – im Ver- gleich zum Haushaltsvoranschlag ergab das in etwa ein Nullsum- menspiel auf hohem Niveau. Erfreulich hingegen war die Tatsa- che, dass es durch all diese Einsparungen in Summe möglich wurde, statt Darlehenszinsen und -tilgungen an Banken abzuführen, Zinserlöse zu erwirtschaften – in

Summe verbesserte sich das Er- gebnis dadurch um ca. 50.000 €. Auf der Ausgabenseite schlugen steuerliche Effekte mit ca. 71.000 € zu Buche. Bemerkenswert ist noch die Tatsache, dass die Servi- cebereiche (Veranstaltungsbe- reich, Ausrüstungslager, Bücherei) mit 77.000 € relativ exakt im Be- reich des Kostenvoranschlags la- gen. Dieses positive Ergebnis mag noch ganz gut klingen, allerdings sind weder Personal- noch Ge- meinkosten darin enthalten. Wür- de man dies tun, käme klar zum Ausdruck, dass die Sektion Ober- land für diesen Mitgliederservice jährlich mehrere 100.000 € zur Verfügung stellt und trotz anders lautender Gerüchte keinesfalls daran verdient. Der Form halber muss noch er- wähnt werden, dass dem o.g. Er- gebnis der liquiditätsbasierten Aufstellung nach Kostenstellen in Höhe von MINUS 304.832,76 € ein steuerliches Jahresergebnis von PLUS 496.193,88 € gegenüber- steht. Das ist also ein Unterschied von rund 800.000 € zwischen steuerrechtlicher und vereinstypischer Darstellung, der im Wesent- lichen auf die unterschiedliche Berücksichtigung von Abschrei- bungen, Aktivierungen von Anla- gevermögen, Rückstellungen so- wie Darlehensveränderungen zurückzuführen ist. Eine entspre-

chende Überleitungsrechnung wur- de natürlich erstellt und von den beiden Rechnungsprüfern auch geprüft.

Haushaltsvoranschlag 2009
Vorab: Das liquiditätsbasierte Jah- resergebnis 2009 nach Kostenstel- len soll -604.100 € betragen. Ne- ben deutlich gestiegenen Personalkosten (130.000 €) ist vor allem das EDV-Projekt (wir entwi- ckeln in enger Abstimmung mit der Sektion München eine eigene Software zur Abwicklung unserer Geschäftsvorfälle) mit 220.000 € für dieses Defizit im Vergleich zum Abschluss 2008 verantwortlich. Hinzu kommen Mehrausgaben für den Natur- und Umweltschutz (15.000 €), die Durchführung von Veranstaltungen sowie der Sonderdruck unseres Veranstal- tungsprogramms anlässlich der Messe f.r.e.e. (ca. 40.000 €). Der im Vergleich zu den letzten Jahren konservative positive Ansatz einer Mitgliederentwicklung von zwei Prozent hat nach Abzug des Ab- führungsbetrags an unseren Dachverband Mehreinnahmen von 100.000 € zur Folge. Die Renovierung des Kletterturms Taufkirchen wird die Sektion Ober- land trotz eines wirklich großzügigen Finanzierungsangebots der Gemeinde Taufkirchen 20.000 € kosten, und auf der Stüdlhütte sol-

len ca. 400.000 € im Bereich der Abwasserreinigungsanlage investi- tiert werden – angewandter Um- weltschutz! In Summe addieren sich die Investitionen im Bereich Hütten, Wege und Kletteranlagen auf knapp 912.000 €, wobei davon 650.000 € für aktuelle Projekte im Bereich der bewirtschafteten Hüt- ten, 31.000 € im Bereich der unbe- wirtschafteten Hütten sowie 30.000 € im Bereich der Wege an- zusiedeln sind. Die restliche Diffe- renz sind nachlaufende Kosten aus dem Vorjahr. Bei den Einnahmen im Investivbe- reich kalkulieren wir mit 390.000 € Zuschüssen inkl. der Zuschüsse für die Maßnahmen aus dem Jahr 2008, wobei wir bei unserer Kalku- lation nicht davon ausgegangen sind, dass sämtliche Projektzu- schüsse für Maßnahmen im Jahr 2009 auch im gleichen Jahr reali- sierbar sind. All dies führt zum Jahresergebnis von MINUS 604.100 €, womit wir uns immer noch im Rahmen unse- rer langfristigen Finanzprognose befinden. Es bleibt die Hausaufga- be, die bisher kurzfristige finan- zielle Überbrückung auf ein lang- fristiges Darlehen umzusatteln. Hierdurch können wir erreichen, dass die Sektion Oberland durch eine gesicherte Liquidität auch mittelfristig handlungsfähig bleibt.

Lob...

Heft 1/09 „Bilder vom Berg“
Das aktuelle Themenheft der Alpinwelt „Bilder vom Berg“ gefällt mir ausgezeichnet. Darin werden



Alpingeschichte, Kunst und tägliches Leben im Lauf der Jahrzehnte wunderbar zu- sammenge- bracht. Dies ist das erste Heft, das ich mir komplett aufhe- ben werde. Weiter so!

PD Dr. habil. Dr. Cornelia Lüdecke, München

Heft 1/09 „Naturrätsel“

Im Namen meines Vaters Josef Düsch möchte ich mich sehr herzlich für den tollen Preis bedanken. Vati (85) kann den Rucksack aus Alters- und Gesundheits- gründen leider nicht mehr selbst nutzen, dafür wird sich sein Enkel umso mehr über den wunderbar durch- dachten Rucksack freuen. Die Teilnahme am Natur- Rätsel erfolgt regelmäßig; die Lösungssuche macht richtig Spaß und ist sehr lehrreich. Im obigen Rätsel fiel für unsere Familie auch noch eine AV-Wanderkarte ab, die sehr gut für den Sommerurlaub in Osttirol passt. In diesem Sinne hoffe ich auf weitere Schreiben von Ihnen – die Teilnahme ist sicher!

Gabriele Düsch, Olching

Heft 2/09 „Hausberge“

Ich bin ein ehemaliger Jugendleiter der Sektion München und lebe nun seit fast zwei Jahren in der Schweiz. Ich freue mich jedes Mal sehr über die »alpinwelt«, sie ge- fällt mir auch bes-



ser als »DAV Panorama« (mit Ausnahme von „Gämschen- klein“). Dennoch muss ich sagen: Die aktuelle Ausgabe „Hausberge“ ist das beste Heft, das ich seit langer Zeit gesehen habe! Die Kombina- tion aus Fahrradtouren, Wandern, Extremwander- touren und Klettern – ein- fach genial! Da werd' ich gleich wieder richtig melan- chologisch und denke wieder daran, wie schön doch München und seine Haus- berge sind. Viele Grüße aus der Schweiz!

Hans Wäsle, per E-Mail

... und Tadel

Heft 1/09 „Tourentipps“

Kastrierte Haute Route: Warum lasst Ihr diese in Zermatt enden? Man versagt sich ein grandioses Finale, nämlich Monte Rosa Hütte – Dufourspitze – Adlerpaß – Rimpfisch-/Strahlhorn – Saas Fee. 1969 waren wir noch gut drauf, da haben wir das in 10 Tagen geschafft. Meine Ski waren 2,10 m lang, mein Rucksack wog 17 kg.

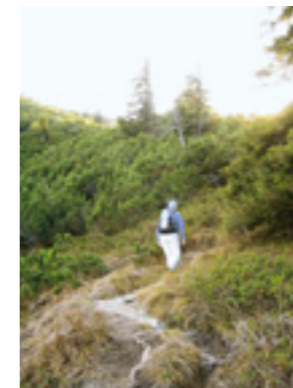
Rüdiger Gutsche (70), Brunthal

Heft 2/09 „Tourentipps“

Der Tipp „Aussichtsrat ab- seits des Trubels (Kampen- überschreitung)“ hat mich angeregt, diese Tour zu ge- hen.

Nach der Tour stellte sich mir die Frage, ob jemals ein Mitarbeiter des Alpenvereins diese Tour vorher gegangen ist, oder ob die Informati- onen einfach aus diverser

Bergliteratur übernommen wurden. Der Weg über den Stinker- graben und das Söllbachtal ist teilweise aufgrund von Erdbeben und vermutlich durch



Lawinenabgänge zerstörten Baumbestand fast unpassier- bar. Ich bin der Meinung, eine Tour kann nur dann be- schrieben bzw. empfohlen werden, wenn sie wirklich in einwandfreiem Zustand ist; davon müsste sich der Autor der Tour vor Veröffentlichung überzeugen.

Annemarie Pabst, per E-Mail

Sehr geehrte Frau Pabst, vielen Dank für Ihre Zu- schrift! Die von mir be- schriebene Tour „Kampen- überschreitung“ bin ich am 9.11.2008 gegangen – eine der letzten schneefreien Möglichkeiten vor dem Redaktionsschluss des letz- ten Heftes Anfang April. Die Wege waren alle in einwand- freiem Zustand und proble- mlos zu begehen. Dass Sie in diesem Frühjahr gänzlich an- dere Bedingungen vorgefun- den haben, zeigt, dass sich Wegverhältnisse – gerade im Gebirge – von heute auf mor- gen zum Beispiel durch Naturereignisse wie Muren- oder Lawinenabgänge drastisch ändern können.

Frank Martin Siefarth, Chefredakteur

Wunderbare Eindrücke vom Leben in den Bergen

»Berge geben Ruhe und Kraft, Tage in den Bergen bringen das Leben in die Balance – ganz egal, wie man sie erobert.«

Petra Thaller, Chefredakteurin allmountain

Foto: Karsten Voigt



Die allmountain 05/09 erscheint am 14. 08. 2009.
Die allmountain 06/09 erscheint am 16. 10. 2009.

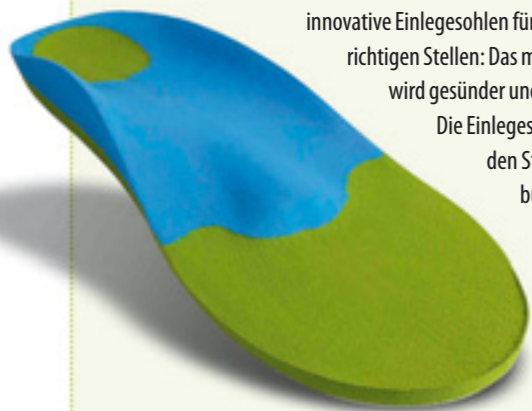
allmountain
Bergsport · Reise · Ausrüstung

Die neue Freiheit beim Wandern

Damit schöne Naturerlebnisse nicht nur dem Wanderer, sondern auch seinen Füßen in guter Erinnerung bleiben, helfen innovative Einlegesohlen für Wander- und Trekkingschuhe. Solche Einlagen unterstützen den Fuß genau an den richtigen Stellen: Das maßgefertigte Fußbett wirkt dämpfend, entlastend und stabilisierend. Das Wandern wird gesünder und – fast noch wichtiger – auch effizienter.

Die Einlegesohle wird der Sportart entsprechend angepasst: Bei langen Wandertouren schont sie den Stütz- und Bewegungsapparat, lindert Belastungsbeschwerden durch eine Verschiebung der Belastungspunkte und verzögert das Ermüden der Muskeln. Mit innovativer Mess- und CNC-Technik gefertigt, hat solch eine moderne Sohle mit einer herkömmlichen „Einlage“ wenig zu tun. Außer, dass sie nach wie vor von ausgebildeten Orthopädie-Technikern angefertigt wird. Heute sind die Anwendungsbereiche aber deutlich vielfältiger geworden: bei sportlichen Aktivitäten, zur Steigerung des körperlichen Wohlbefindens oder zur gesundheitlichen Prävention.

Die maßgefertigten Sporeinlagen sind im Rücken- und Fußanalysezentrum der Firma Samberger in München erhältlich.



Sanfte Sohlen. Mit individuell gefertigten Einlagen wird Wandern auch für die Füße zur Wohltat.

Weitere Informationen unter www.samberger24.de.



Neue Wege für Trekking-Fans: Der Brenta-Dolomiten-Trek ist eröffnet

Der Brenta-Dolomiten-Trek ist ein Wander- und Radweg, der so weit wie möglich um die gesamte Brenta-Gruppe, die westlichste Kette der Dolomiten, herumführt.

Wie das Pendant für Radfahrer, der „Dolomiti di Brenta Bike“, der bereits im letzten Sommer eingeweiht wurde, richtet sich auch der „Trek“ an zwei verschiedene Gruppen. Die „Expert“-Strecke wurde für gut trainierte Wanderer konzipiert, die sich in der Bergwelt auskennen, diese 100%ig erleben möchten und Lust auf Übernachtungen in Hochgebirgshütten haben. Die „Country“-Strecke ist stattdessen den Familien und Genusswanderern gewidmet, die die Berge auf sanfter Art genießen- und ohne auf den Luxus verzichten zu müssen, anschließend in einem gemütlichen und bequemen Bett schlafen möchten. So oder so, unterwegs lernt man den Facettenreichtum dieser herrlichen Bergriesen kennen und lieben: von der stillen Schönheit der Gipfelpanoramen, die in der



ganzen Welt bekannt sind, bis zu den rauesten und weniger bekannten, aber ebenso sehenswerten Landschaften. Jeder Wanderer kann seine individuelle Brenta-Dolomiten-Tour entsprechend seiner Kondition und Zeit planen. Dafür stehen verschiedene Varianten und Alternativen zur Wahl, außerdem sind mehrere Stützpunkte vorhanden:

sieben Hochgebirgshütten (alle über 2000 Meter), etwa zehn Almhütten und mehrere Biwaks. Sämtliche Routen sind mit den offiziellen Hinweisschildern von „Dolomiti di Brenta Trek“ ausgestattet. Alle Informationen zu Tourenplanung, Übernachtung usw. in Kürze unter www.dolomitibrentatrek.it

Klettersucht – der Name ist Programm

Peter Bayer, Leiter der Kletterschule in der Fränkischen Schweiz, ist nämlich nicht nur staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, sondern selbst seit Kindesbeinen als „Klettersüchtiger“ in seinem Heimatgebiet unterwegs. Deshalb macht ihm die Ausbildung anderer Kletterer besonders viel Freude, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Aber das Programm umfasst auch alle anderen bergsportlichen Betätigungsmöglichkeiten, vom Bergwandern über Klettersteiggehen, Alpinklettern, Kletterreisen, Wasserfalleisklettern, Skitouren, Tiefschneekurse, Variantenskifahren und klassische Hochtouren bis hin zu Sechstausenderbesteigungen in Südamerika und Nepal. Eine besondere Stärke sind individuelle Angebote für Gruppen und Einzelpersonen, die ihre ganz persönlichen Traumziele erreichen möchten!



Infos und Angebote unter www.klettersucht.de oder telefonisch unter 09192 – 994581

Bei Deuter weiß man: Männer sind anders – Frauenrucksäcke auch

Seit Jahren stimmt Rucksackmarktführer Deuter seine komplette Kollektion auf die Bedürfnisse der Frau ab. Das Kürzel SL

steht für die spezifischen

Damenmodelle, die exakt auf die weibliche Anatomie – typisch sind schmalere Schultern, rundere Hüften, längere Beine – zugeschnitten sind. So haben die Rucksäcke unter anderem ein kürzer angelegtes Rückensystem, einen geschwungenen Hüftgurt und schmalere gehaltene, näher beisammen liegende Schulterträger (mit beidseitigen, weichen „Soft-Edge“-Abschlüssen). Das alles zusammen sorgt für eine perfekte Ergonomie und maximalen Komfort auch bei langen Wanderungen.

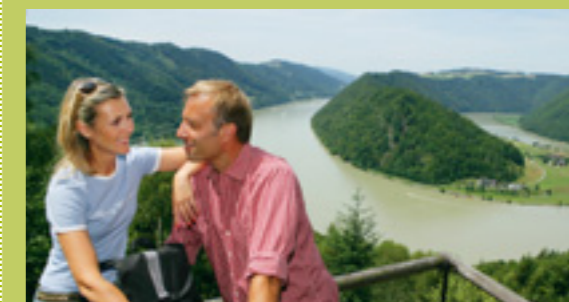


Verantwortlich für die erfolgreichen Damenprodukte ist ein starkes Deuter-Frauenteam unter der Leitung von Angela Vögele. Außerdem hat Deuter für die Frauenlinie Alexia Scheuring als Produktdesignerin und 8000er-Frau Gerlinde Kaltenbrunner als Expertin verpflichtet. Die Praxiserfahrung im Deuter SL Team bringt Ursula Saalfrank von Inter-sport Förg mit. Die Deuter-Frauen entwickeln, testen und tüfteln, bis auch das letzte Detail passt.

Mehr Informationen unter www.deuter.com



Die Donau erwandern – ab 2010 auf dem Donausteig



Der Donauradweg ist eine der beliebtesten Strecken für Radfahrer in ganz Europa. Ab dem kommenden Jahr sollen nun auch Wanderer in den Genuss der landschaftlichen und kulturellen Reize zwischen Passau und Grein kommen – und zwar beiderseits des Flusses. Rund 40 Tagesrundwanderungen werden ausgeschildert – neben den drei- bis siebenstündigen Etappen für die sogenannten Weitwanderer. Die Wege führen überwiegend durch Wälder und Wiesen und verbinden zahlreiche Naturschutzgebiete. Ausgewiesene Rast- und Panoramaplätze sorgen dafür, dass der Wanderer kein sagenumwobenes Fleckchen und keine traumhafte Aussicht verpasst. Die Planungen und die Qualifizierung der beteiligten Übernachtungsbetriebe laufen bereits auf Hochtouren. Im Juli 2010 ist die offizielle Eröffnung. Weitere Informationen unter www.donausteig.com

Unsere Partner in München und Umgebung

In diesen Geschäften finden Sie die aktuellen Monatsinfos und das Bergmagazin »alpinwelt« der Sektionen München und Oberland



ALPHA BIKES & SPORTS
Heidemannstr. 25-27, 80939 München
Tel. 089/35 06 18 18, Fax 089/35 06 18 19



Fidelio
Spezialgeschäft für Fahrradhänger
Inhaber: Jürgen Schmidt, St. Anna-Str. 18, 80338 München
Telefon: (089) 21 96 90 16, Telefax: (089) 21 96 90 17
www.fidelio-mot.de, mail@fidelio-mot.de



KIKO SPORT
VERKAUF SERVICE BERATUNG
Ossingerstr. 4, 81375 München
Tel. 089/714 36 59
www.radkiko.de



RABE
PROFESSIONAL BIKE SYSTEMS
Lindwurmstr. 203, 80337 München
Tel. 089/77 77 19
Kirchplatz 8, Oberhaching, Tel. 089/63 89 44 42
www.rabe-bike.de



Sport Sperk
Isar-Center, Daimlerstr. 1, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089/609 79 23
PEP, Thomas-Dehler-Str., 81737 München,
Tel. 089/637 14 38
OEZ, Riesstr. 59, 80993 München, Tel. 089/140 70 60
www.sport-sperk.de



INTERSPORT AIGNER
Römerstr. 13, 82205 Gilching
Tel. 08105/44 00



INTERSPORT UTZINGER
Egerlandstr. 56, 82538 Geretsried
Tel. 08171/620 40



INTERSPORT SPORT PETER
In der Fußgängerzone,
83646 Bad Tölz
Tel. 08041/87 68



Gollierstr. 13, 80339 München
Tel. 089/50 42 50, Fax 089/50 83 50



freytag & berndt
Kleider- und Bergschuh
Karlsplatz 5 (Stachus)
80335 München
Tel. 089/660 59 71
Fax 089/660 59 72



Kleider- und Bergschuh
Fachmännische Schuhreparatur
Kletter- und Bergschuhbesohlung, Orthopädische Zurichtungen, Ewald Bauch, Schuhmachermeister, Bayerischzeller Str. 2, Mü-Giesing, Tel. & Fax 089/692.83 50



radschlag X
Einsteinstraße 48, 81675 München
Fon 089/47 98 46
info@radschlag-x.de




Velo
Weißburger Str. 44, 81667 München
Tel. 089/448 49 79, Fax 089/447 04 16
www.velo-muenchen.de



INTERSPORT REISER
Untermarkt 12, 82515 Wolfratshausen
Tel. 08171/781 56, Fax 08171/99 76 84
reiser@intersport-reiser.de



SPORTSCHMIEDE
Fischerei 31, 86911 Dießen
Tel. 08807/68 66




SPORT 2000
Sauerlacherstr. 19, 82515 Wolfratshausen
Tel. 08171/264 98



BASECAMP
Gailbacher Str. 18, Ecke Implerstraße,
81371 München
Tel. 089/76 47 59, Fax 089/746 06 30



GEGENWIND
Thalkirchnerstr. 145, Ecke Bruderstraße
Tel. 089/723 28 60, Fax 089/723 28 10



KLETTNER- UND HOCHTOURENECKE
Würther Str. 1
82380 Peißenberg
Tel. 08803/488 58-48,
Fax 08803/488 58-71
www.kletter-und-hochtourenecke.de



sauter
Sonnenstr. 26, 80331 München
Tel. 089/55 15 04-0, Fax -53




VERTIKAL-SHOP
Wangener Weg 9, 82069 Hohenschäftlarn
Tel. 08178/95 50 12, Fax 08178/95 50 11
www.vertikal-shop.de



RADHAUS STARNBERG
Wittelsbacher Str. 20, 82319 Starnberg
Tel. 0851/167 14
Baierplatz 2, 82131 Stockdorf, Tel. 089/89 74 49 49
www.radhaus-starnberg.de



RADLMARKT
Untere Bahnhofstr. 53a, 82110 Germering
Tel. 089/89 42 89 00




RadSport Ullmann
Blutenburgstr. 122
80634 München, Tel. 089/168 80 88
info@radsport-ullmann.de



Bergsporthütte
Pfadergasse 1, 86150 Augsburg
Tel. 0821/15 27 77, Fax 0821/31 48 97
www.bergsporthuette.de



Bergfreunde kennen GEOBUCH
Rosental 6, 80331 München,
Tel. 089/26 50 30, Fax 26 37 13



LAUCHE & HAAS
Alte Allee 28
81245 München/Pasing
Tel. 089/88 07 05



smartino Sport & Outdoor
funktionelles.de



wild mountain
wildwasser telemark bergsport



BIKE IT
Bahnhofstr. 1, 82319 Starnberg
Tel. 08151/74 64 30



sport conrad
Bahnhofstr. 20, 82377 Penzberg
Tel. 08856/81 10
info@sport-conrad.de



Albrecht Samberger
Orthopädie-Technik | Orthopädie-Schuhtechnik
Sanitätshaus | Reha-Technik | Homecare
Rücken- und Fußanalyse
Landsberger Straße 203-205 | 80687 München
Telefon: 089-51777-0 | www.samberger24.de



Georg-Reismüller-Str. 5-7,
80999 München-Allach
Tel. 089/892 19-0
Fürstennieder Str. 18,
80687 München-Laim
Tel. 089/54 67 67-0
Kurt-Nuber-Ring 5,
82256 FFB-Buchenuau
Tel. 08141/320 80
www.bittl.de



griesbeck
Lerchenfeldstr. 11, 80538 München
Tel. 089/22 41 13, Fax 089/22 56 26
www.fahrrad-griesbeck.de



munich-bikes
Dachauer Str. 340
80993 München
Tel.: 089 / 141 41 31
Fax: 089 / 141 41 33
www.munich-bikes.de



WÖRLE.OPTIK
SehkraftCentrum München
Augustenstraße 6
80333 München
Tel. 089/55 22 43-0
www.woerle.de



www.radldiscount.de
Aidenbachstr. 116
81379 München
Tel. 089/724 23 51
Trappentreustr. 10
80339 München
Tel. 089/50 62 85



INTERSPORT
BERATUNG + VERKAUF + SERVICE
SKI/SNOWBOARD VERLEIH
Röntgenstr. 1a, 82152 Martinsried
Tel. 089/856 23 79



RADL-WELT
Tel. Michael Roßberger
Walter-Sedlmayr-Platz 7
80995 München
Tel.: 089-326 042 43
Fax: 089-326 042 64
info@radl-welt.de




CYCLE CONCEPTS
Oberföhringer Str. 172, 81925 München
Tel. 089/54 80 33 55
www.cycleconcepts.de



Jack Wolfskin STORE
Tal 34, 80331 München
Tel. 089/22 80 16 84



OUTDOOR SCHUHE
Kapuzinerplatz 1, 80337 München
Tel. 089/74 66 57 55
Fax 089/74 66 57 54




SportScheck
Sendlinger Str. 6, 80331 München
Tel. 089/21 66-0
Fax 089/21 66-14 20



Die riesigen Fahrrad-Abholmärkte ZIMMERMANN
DIE GANZE WELT DER FAHRADER
Schmuckerweg 3, 81825 München
Tel. 089/42 62 21, Fax 089/42 56 07
Carl-v.-Linde-Str. 28, 85716 Unterschleißheim
Tel. 089/310 95 07
www.fahrrad-zimmermann.de



SKI + BIKE
Häberlstr. 23, 80337 München
Tel. 089/53 10 47



NEVER STOP EXPLORING
Sendlinger Str. 11, 80331 München
Tel. 089/237 07-190
www.sport-schuster.de



D&K
Theresienstr. 66, D-80333 München
Tel. 089/28 20 32



KARSTADT Sport
Karlstor, Neuhauser Str. 18
80331 München
Tel. 089/29 02-30
Fax 089/29 02-33 00



PRO RAD
Fäustlestr. 7, 80339 München
Tel. 089/502 99 00, Fax 089/502 99 10
www.pro-rad.de



schuster
Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel. 089/23 70 70
Fax 089/23 70 71 12
www.sport-schuster.de



Georgenstraße 39, 80799 München
Tel. 089/271 63 83
Geöffnet tägl. 9:00-19:00 Uhr
Sa 9:00-14:00 Uhr
Oktober bis März Mittwoch geschlossen



bertl sport LLENGLER
Schongau, Tel. 08861/83 83



DER RADLMARKT
Paul & Sailer GbR
Chiemgaustr. 142, 81549 München
Tel. 089/68 43 98
Nymphenburgerstr. 24, 80335 München
089/123 54 44
www.radlmarkt.de



DANIEL'S FACH SPORT
Lochhauser Str. 33, 82178 Puchheim
Tel. 089/89 02 67 27
www.daniels-fachsport.de



WANDERWASTL
Outdoor Vergnügen mit dem besten Freund des Menschen
Hochwertige Freizeit- und Wanderausrüstung
für die ganze Familie
www.wanderwastl.de



INTERSPORT Becke
Pucher Str. 7, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/188 88
www.sport-becke.de



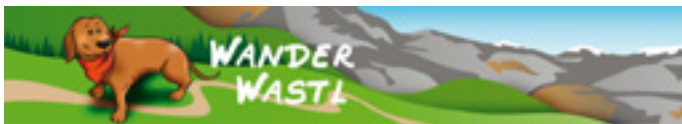
INTERSPORT HAINDL
Bahnhofstr. 21 Bahnhofstr. 22
82131 Gauting 82152 Planegg
Tel. 089/850 15 81 089/859 85 81
www.intersport-haindl.de

Wollen auch Sie Partner der Sektionen München & Oberland werden? Tel 089/55 17 00-0



ALPENÜBERQUERUNG
 "Vom Watzmann zu den Drei Zinnen"
www.bergschule-watzmann.de

bergshop.com der Kletter- und Bergsteigershop im Internet
www.bergshop.com



www.wanderwastl.de
 Outdoor Vergnügen mit dem besten Freund des Menschen.
 Hochwertige Freizeit- und Wanderausrüstung für die ganze Familie

www.seb-tours.de
Kaçkargebirge + ARARAT
 089 - 54290538

SPORT conrad
www.sport-conrad.com

HIMALAYA

Nepal	
Everest Base Camp Trek	ab 2090 €
Rund um die Annapurna	ab 1890 €
Nepal zum Kennenlernen	ab 1890 €
Königreich Mustang	ab 3190 €
Island Peak, 6190 m	ab 2690 €
Ladakh	
Markha Valley Trek	ab 2690 €
Großer Zanskar Trek	ab 3090 €
Stok Kangri, 6150 m	ab 2490 €
Bhutan	
Darjeeling, Sikkim, Bhutan	ab 3490 €

Bestellen Sie unseren Katalog!
HFT Himalaya Fair Trekking
 Gistelstr. 84, 82049 Pullach im Isartal
 Tel: 0 89/600 600-00, Fax: -01
 E-mail: info@himalaya.de
www.himalaya.de

BAD TÖLZ
 Ich mag Dich!
www.bad-toelz.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen
MediaAgentur Doris Tegethoff
 E-Mail info@agentur-tegethoff.de
www.agentur-tegethoff.de

WELTWEIT
 TREKKING WANDERN SAFARIS
 KULTURREISEN INDIVIDUALREISEN
 KLEINGRUPPEN
HENKALAYA
 Hollerstück 4 * 35232 Friedensdorf
 Tel.: 06466 912970 * Fax: 912972
henkalaya@t-online.de
www.henkalaya.de

Trekking & Expeditionsreisen

Annapurna-Trekking, 23Tg.	ab 1.980 €
Everest-Trekking, 23Tg.	ab 2.095 €
Langtang & Helambu, 23Tg.	ab 1.880 €
Island-Peak & Everest-BC, 23Tg.	ab 2.165 €
Ladakh & Zanskar, 22Tg.	ab 2.395 €
Trekking - Everest-BC, 22Tg.	ab 1.925 €
K2-Basecamp-Trekking, 22Tg.	ab 2.575 €
Kailash-Umrandung, 23Tg.	ab 3.955 €
Tibet - Kham und Amdo, 23Tg.	ab 3.795 €

- alle Preise incl. internationalem Flug -

Kleine Gruppen oder individuell!
 Reise-Ideen auf 150 Seiten!
 - Gratis-Katalog anfordern!

Auf und Davon Reisen
 GmbH, Berketstr. 9, 51647 Gummersbach
 Tel.: 02261-9196-28
www.auf-und-davon-reisen.de

BERGSTEIGERSCHULE STUBAI - TIROL
 0043/664/333 2222
 Bergurlaub in den Alpen und weltweit
 Spezialangebot: Kinder- & Jugendkletterferien
www.bergsteigen-stubaital.at

ARARAT & DAMAVAND (Iran) Besteigungen
DR. KOCH REISEN mit Vortraining Kappadokien • Latmos • Taurus • Kaçkar
 Info: ☎ 0721-151 151 www.DR-KOCH-REISEN.de

EUROHIKE WANDERREISEN

TIROLER WEG von Garmisch nach Innsbruck
 Jeden Sonntag von Juni bis September

TRANS-MALLORCA-Trekking
 Sonntags von Februar bis Oktober

KÖNIGSSEE & HOCHKÖNIG
 Freitags/Sonntags, Juni bis September

Individuell o. geführt, großes Leistungspaket
 Eurohike Wanderreisen, Mühlstraße 20
 A-5182 Obertrum, Tel.: +43 (0)6209-7444-351
 office@eurohike.at, www.eurohike.at

KLETTER SUCHT
 FON 09 126.29 42 95

KLETTER- & BERGSCHULE
 KLETTERN & BERGSTEIGEN ERLEBEN!

INFO@KLETTERSUCHT.DE
WWW.KLETTERSUCHT.DE

tierisch-wild.com
 NATIONALPARKREGION BAYERISCHER WALD & SUMAVA

BERGZICKLEIN UND KLETTERMAXI AUF ENTDECKUNGSTOUR

SPORHTHAUS SCHUSTER GMBH
ROSENSTRASSE 1-5, 80331 MÜNCHEN
WWW.SPORT-SCHUSTER.DE

ONLINE SHOP
www.sport-schuster.de

DIE KLEINEN GANZ GROSS IM SCHUSTER!

Ob Klettergurt, Turnschuhe oder Fahrradhelm: Bei uns findet vom Bergfex bis zur Rollerfraktion der sportliche Nachwuchs alles, was man für mehr Spaß und Sicherheit braucht. Back to school bedeutet in diesem Zusammenhang auch back to Schuster, denn wir wissen, worauf es bei der Ausstattung für den Schulsport wirklich ankommt. Bei uns können die Kids sich über Tricks und Trends informieren und Sportgeräte auch gleich ausprobieren.

schuster 
1913



Bergans

OF NORWAY



Die Rask Serie von Bergans

Rask Jacket aus wetterfestem und atmungsaktivem 3-Lagen Dermizax™ Stretchmaterial.
Rask Rucksack mit Hexagon Tragesystem für optimale Gewichtsübertragung.

www.bergans.de

Dermizax
Stretch Fabric

